



Europäische Bank  
für Wiederaufbau und Entwicklung

# JAHRES- BERICHT 2016



[ar-ebrd.com](http://ar-ebrd.com)





---

## Inhalt

---

**02** Über die EBWE

---

**04** 2016 in Zahlen

---

**06** Überblick

---

**14** Aktivitäten nach Sektoren

---

**30** Strategische Themen

---

**42** Partnerschaften

---

**50** Governance

---

Die Icons symbolisieren (von links nach rechts) Online- und Printausgaben, Video- und Audioinhalte sowie Downloads



**ar-ebwd.com**

## Über diesen Bericht

Der *Jahresbericht* der EBWE bietet einen umfassenden Überblick über die Aktivitäten der Bank im vergangenen Jahr und ihre Wirkung in den Ländern, in denen sie investiert.

Der Bericht beschreibt die Wirkung der Investitionen, Projekte und politischen Arbeit der EBWE im Jahr 2016, hebt ihre Innovationen in Schlüsselsektoren und Initiativen hervor und zeigt den fortgesetzten Beitrag der Bank zur Förderung eines nachhaltigen Wachstums.

## Geleitwort des Präsidenten

Passenderweise hat die EBWE im Jahr ihres 25. Jubiläums erneut ihre Fähigkeit unter Beweis gestellt, Herausforderungen zu meistern und positive Ergebnisse zu erzielen. Durch verstärkte Unterstützung für politische Reformen in Verbindung mit Investitionen entfaltete die Bank eine beachtliche Transformationswirkung. Im Jahr 2016 begleitete ein robustes politisches Engagement 9,4 Milliarden Euro an Investitionen in 378 Projekte – das gleiche Rekord-Investitionsvolumen wie im Jahr 2015.

Eine hohe Zahl von Projekten in sich in früheren Phasen des Transformationsprozesses befindlichen Ländern, ein 33-Prozent-Anteil der „Green Economy“-Förderung an den jährlichen Investitionen der Bank, zahlreiche Projekte zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter, und innovative Vorhaben zum Ausbau der Kreditvergabe in Lokalwährungen und zur Entwicklung der lokalen Kapitalmärkte gehörten zu den Highlights des Jahres.

Ich habe versprochen, dass wir zwischen heute und 2020 in unserer Region, die sich von der Mongolei in Zentralasien bis Marokko an der Atlantikküste erstreckt, eine noch stärkere Transformationswirkung erzielen werden. Um uns bei der Erfüllung dieses Vorhabens zu helfen, haben wir einen neuen Ansatz zur Definition der Transformation ausgearbeitet, der deutlich macht, wie die EBWE ihre Mission der Entwicklung starker Marktwirtschaften zu erfüllen hat. Die Aktivitäten der Bank können Ländern helfen, wettbewerbsfähiger, besser geführt, grüner, inklusiver, widerstandsfähiger und besser integriert zu sein. Im Rahmen des überarbeiteten Transformationskonzepts der EBWE werden diese sechs Qualitäten in unsere Investitionsentscheidungen und Engagements im Politikdialog einfließen.



Diese Fokusverschärfung geschieht zu einer Zeit, in der sich die globalen wirtschaftlichen Herausforderungen noch immer auf die Regionen auswirken, in denen wir investieren. Auch geopolitische und sicherheitsbezogene Sorgen lasten schwer auf den Volkswirtschaften einiger EBWE-Einsatzländer. Es ist ein schwieriges Umfeld, das von Seiten der Bank einen flexiblen Ansatz erfordert. Dementsprechend starteten wir 2016 ein Programm zur Maximierung unserer externen Effektivität, das sicherstellen soll, dass wir so schlank und reaktionsfähig wie möglich sind. Ich freue mich, berichten zu können, dass wir dabei bereits gute Ergebnisse erzielt haben.

Wir sind flexibel – aber auch beständig. Es kann kein besseres Beispiel dafür geben als unsere Rolle bei der Abschirmung des Kernkraftwerks Tschernobyl in der Ukraine, Standort des Reaktorunfalls von 1986. Die erfolgreiche Platzierung der neuen Schutzhülle (NSC), einer gewölbten Konstruktion zur Ummantelung des zerstörten Gebäudes und zur Verhinderung des Austretens von Strahlung, war für mich einer der Höhepunkte des Jahres 2016. Die EBWE verwaltet das NSC-Projekt und hat es neben anderen Gebern großzügig finanziert. Die NSC ist ein Wunder der Technik und ein Triumph der Internationalität. Die *New York Times* beschrieb sie als „Beispiel dafür, was die Menschheit angesichts einer wirklichen Gefahr zu leisten vermag und was kein einzelnes Land zustande bringen könnte.“

Der Glaube an das Internationale und Multilaterale leitet uns in unserem Wunsch, unseren Einsatzländern Verbesserungen und Erfolge zu ermöglichen. Tschernobyl ist ein kraftvolles Symbol der Werte, die wir in alle Aspekte unserer Mission einbringen.

**Suma Chakrabarti**

Präsident, Europäische Bank  
für Wiederaufbau und Entwicklung

# Über die EBWE

## Wer wir sind

Die EBWE investiert in die Veränderung der Lebensbedingungen der Menschen von Mitteleuropa bis Zentralasien und vom westlichen Balkan bis zum südlichen und östlichen Mittelmeerraum. Mit einem Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit mit dem Privatsektor investieren wir in Projekte, beteiligen uns am Politikdialog und bieten technische Beratung zur Förderung der Innovation und zum Aufbau moderner Volkswirtschaften, die wettbewerbsfähig, gut geführt, grün, inklusiv, widerstandsfähig und integriert sind.

## Was wir tun

Wir bieten Finanzierungen für gut strukturierte, finanziell robuste Projekte aller Größenordnungen (darunter zahlreiche Kleinbetriebe), sowohl direkt als auch über Finanzintermediäre wie lokale Banken und Investmentfonds. Die Bank arbeitet vor allem mit Kunden aus dem Privatsektor zusammen, finanziert aber auch kommunale Körperschaften und Unternehmen der öffentlichen Hand. Darlehen, Beteiligungen und Garantien bilden unsere wichtigsten Finanzierungsinstrumente.

Wir stehen in engem Politikdialog mit Regierungen, Behörden, internationalen Finanzinstitutionen und Vertretern der Zivilgesellschaft und bieten gezielte technische Unterstützung mithilfe von Mitteln, die von Mitgliedsländern und -institutionen bereitgestellt wurden.



## Wo wir investieren

### Jährliche Investitionen der EBWE 2016<sup>1</sup> (Millionen Euro)

#### Mitteleuropa und die baltischen Länder

Karten- angabe	Land	2016	2015	Kumulativ bis Ende 2016
01	Estland	1	48	615
02	Kroatien	311	198	3.570
03	Lettland	3	61	653
04	Litauen	2	8	655
05	Polen	776	647	8.406
06	Slowakische Republik	165	87	2.251
07	Slowenien	53	77	946
08	Ungarn	127	79	2.943
	<b>Gesamt</b>	<b>1.438</b>	<b>1.204</b>	21.268 <sup>2</sup>

#### Südosteuropa

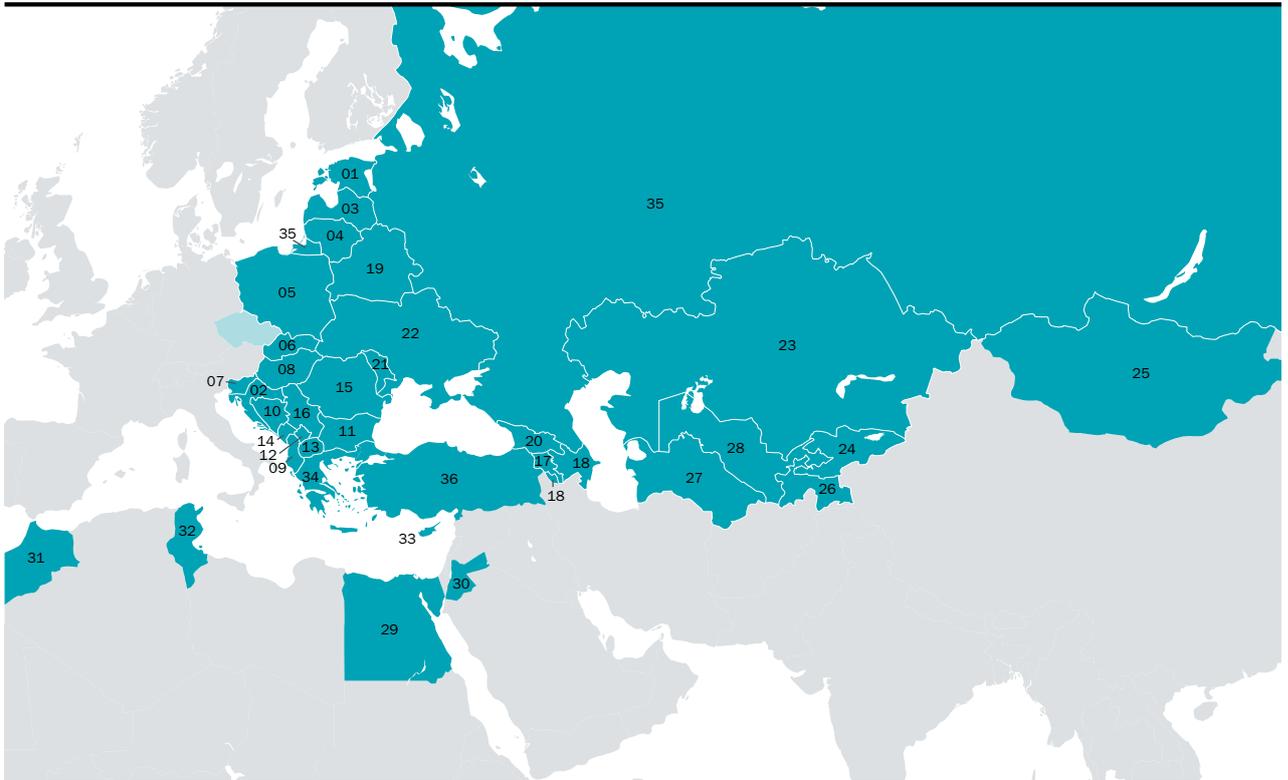
Karten- angabe	Land	2016	2015	Kumulativ bis Ende 2016
09	Albanien	178	10	1.023
10	Bosnien und Herzegowina	199	138	2.010
11	Bulgarien	621	82	3.633
12	Kosovo	47	56	227
13	Mazedonien (EJR)	19	158	1.612
14	Montenegro	6	99	511
15	Rumänien	201	260	7.488
16	Serbien	304	478	4.428
	<b>Gesamt</b>	<b>1.576</b>	<b>1.282</b>	20.931

#### Osteuropa und der Kaukasus

Karten- angabe	Land	2016	2015	Kumulativ bis Ende 2016
17	Armenien	63	138	1.133
18	Aserbaidschan	63	269	2.660
19	Belarus	124	53	1.929
20	Georgien	248	116	2.973
21	Moldau	86	98	1.191
22	Ukraine	581	997	12.358
	<b>Gesamt</b>	<b>1.166</b>	<b>1.671</b>	22.244

<sup>1</sup> Bei den „jährlichen Investitionen der Bank“ (Annual Bank Investment/ABI) handelt es sich um das Gesamtvolumen der von der Bank im Laufe des Jahres getätigten Zusagen. Dazu gehören: (i) neue Zusagen (abzüglich der im Jahresverlauf stornierten oder syndizierten Beträge); (ii) umstrukturierte Zusagen; und (iii) die im Rahmen des Handelsförderprogramms (TFP) ausgegebenen und zum Jahresende noch ausstehenden Beträge.

<sup>2</sup> In diesem Betrag sind Investitionen von insgesamt 1.229 Millionen Euro enthalten, die in der Tschechischen Republik vor 2008 getätigt wurden.



### Zentralasien

Karten- angabe	Land	2016	2015	Kumulativ bis Ende 2016
23	Kasachstan	1.051	709	7.384
24	Kirgisische Republik	111	48	678
25	Mongolei	152	467	1.498
26	Tadschikistan	45	166	651
27	Turkmenistan	9	12	254
28	Usbekistan	0	0	906
<b>Gesamt</b>		<b>1.369</b>	<b>1.402</b>	11.371

### Südlicher und östlicher Mittelmeerraum

Karten- angabe	Land	2016	2015	Kumulativ bis Ende 2016
29	Ägypten	744	780	2.326
30	Jordanien	403	163	906
31	Marokko	158	431	1.179
32	Tunesien	61	82	353
<b>Gesamt</b>		<b>1.367</b>	<b>1.456</b>	4.764

### Zypern<sup>3</sup>

Karten- angabe	Land	2016	2015	Kumulativ bis Ende 2016
33	Zypern	64	33	218
<b>Gesamt</b>		<b>64</b>	<b>33</b>	218

### Griechenland<sup>4</sup>

Karten- angabe	Land	2016	2015	Kumulativ bis Ende 2016
34	Griechenland	485	320	810
<b>Gesamt</b>		<b>485</b>	<b>320</b>	810

### Russland

Karten- angabe	Land	2016	2015	Kumulativ bis Ende 2016
35	Russland	0,5	106	26.220
<b>Gesamt</b>		<b>0,5</b>	<b>106</b>	26.220

### Türkei

Karten- angabe	Land	2016	2015	Kumulativ bis Ende 2016
36	Türkei	1.925	1.904	9.038
<b>Gesamt</b>		<b>1.925</b>	<b>1.904</b>	9.038

<sup>3</sup> Zypern wurde am 15. Mai 2014 Mitglied und auf zeitlich begrenzter Basis Empfängerland der EBWE.

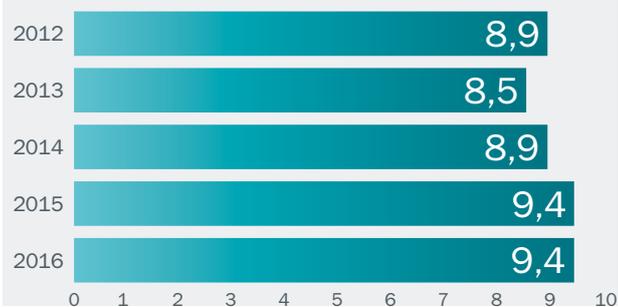
<sup>4</sup> Griechenland wurde am 29. März 2015 auf zeitlich begrenzter Basis bis 2020 Empfängerland der EBWE.

# 2016 in Zahlen

## Jährliche Investitionen der EBWE nach Sektor 2016



### Jährliche Investitionen der EBWE 2012-2016 (Milliarden Euro)



### Jährliche Bruttoauszahlungen 2012-2016 (Milliarden Euro)



## Operative Ergebnisse 2012-2016

	2016	2015	2014	2013	2012
Anzahl der Projekte <sup>5</sup>	378	381	377	392	393
Jährliche Investitionen der Bank (Millionen Euro)	9.390	9.378	8.853	8.498	8.920
Jährliche mobilisierte Investitionen <sup>6</sup> (Millionen Euro)	1.693	2.336	1.177	862	1.063
Davon private Direktmobilisierungen	1.401	2.138	1.014	769	1.009
Gesamtprojektwert <sup>7</sup> (Millionen Euro)	25.470	30.303	20.796	20.527	24.871

## Finanzergebnisse 2012-2016 (Millionen Euro)

	2016	2015	2014	2013	2012
Realisierter Gewinn vor Wertminderung <sup>8</sup>	642	949	927	1.169	1.007
Nettogewinn/(-verlust) vor den vom Gouverneursrat bewilligten Transfers von Nettoerträgen	985	802	(568)	1.012	1.021
Vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen	(181)	(360)	(155)	(90)	(190)
Nettogewinn/(-verlust) nach den vom Gouverneursrat bewilligten Transfers von Nettoerträgen	804	442	(723)	922	831
Eingezahltes Kapital	6.207	6.202	6.202	6.202	6.202
Rücklagen und einbehaltene Erträge	9.224	8.384	7.947	8.674	7.748
Gesamtes Eigenkapital der Mitglieder	15.431	14.586	14.149	14.876	13.950

Nähere Informationen zu den Finanzergebnissen der EBWE finden Sie im *Finanzbericht 2016*.

<sup>5</sup> Die Anzahl der Projekte, für die die Bank im Laufe des Jahres Zusagen gab.

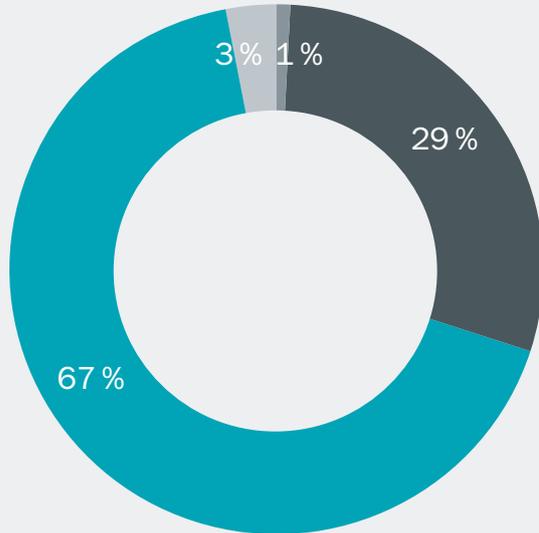
<sup>6</sup> Die Kennzahl für jährliche mobilisierte Investitionen wurde erstmals 2014 eingeführt. Die Angaben für die Vorjahre bestehen ausschließlich aus syndizierten Darlehen und von der EBWE verwalteten Sonderfondsbeiträgen. Bei den jährlichen mobilisierten Investitionen handelt es sich um das Volumen an Zusagen von bankfremden Körperschaften, die dem Kunden dank der direkten Mitwirkung der Bank an der Mobilisierung externer Finanzierungsmittel im Laufe des Jahres zur Verfügung gestellt wurden.

<sup>7</sup> Der „Gesamtprojektwert“ ist die gesamte für ein Projekt bereitgestellte Finanzierung. Er schließt sowohl EBWE- als auch Nicht-EBWE-Finanzierungsbeiträge ein und wird in dem Jahr ausgewiesen, in dem das Projekt erstmals gezeichnet wird. Eine EBWE-Finanzierung kann für mehr als ein Jahr zugesagt werden, wobei unter „Jährliche Investitionen der Bank“ (ABI) die EBWE-Finanzierung nach Jahr der Zusage ausgewiesen wird (siehe Fußnote 1). Der von Nicht-EBWE-Parteien zur Verfügung gestellte Finanzierungsbetrag wird in dem Jahr ausgewiesen, in dem das Projekt erstmalig gezeichnet wird.

<sup>8</sup> Der „realisierte Gewinn vor Wertminderung“ ist der Gewinn vor nicht realisierten Zeitwertanpassungen für Beteiligungen, Rückstellungen, Darlehensabschreibungen und sonstigen nicht realisierten Beträgen und Transfers von Nettoerträgen.

## Transformationswirkung

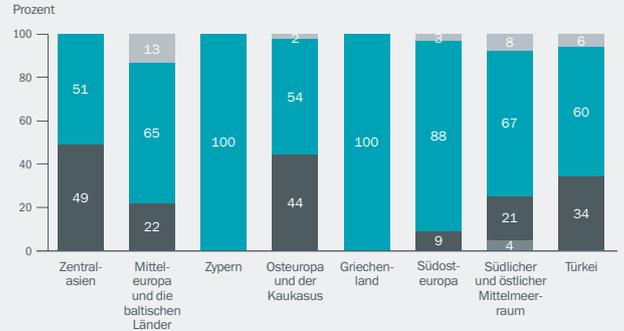
Potenzielle Transformationswirkung der im Jahr 2016 neu gezeichneten Projekte<sup>9</sup>



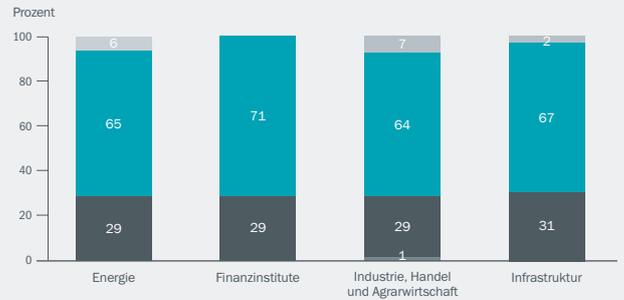
- Ausgezeichnet
- Sehr gut
- Gut
- Mäßig gut oder Befriedigend

<sup>9</sup> Die Bank berücksichtigt bei Projekten nicht nur das Transformationswirkungspotenzial, sondern auch das Risiko (niedrig, mittelgroß, hoch oder überhöht) eines Nichterreichens dieser Wirkung. Auf Grundlage dieser zwei Faktoren stuft sie Projekte nach deren erwarteter Transformationswirkung (Expected Transition Impact/ETI) ein.

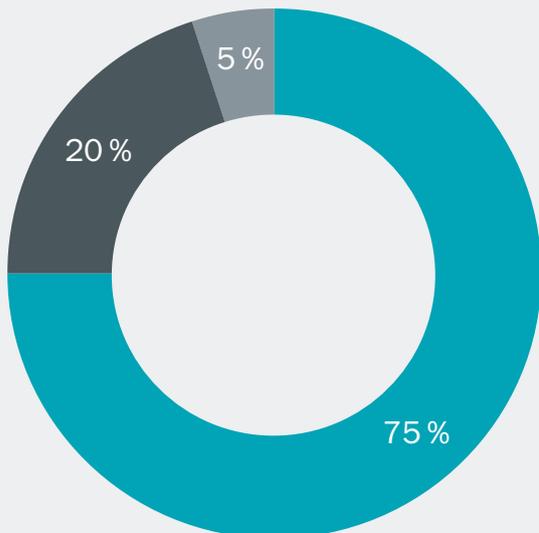
Transformationswirkungspotenzial der im Jahr 2016 neu gezeichneten Projekte nach Region



Transformationswirkungspotenzial der im Jahr 2016 neu gezeichneten Projekte nach Sektor



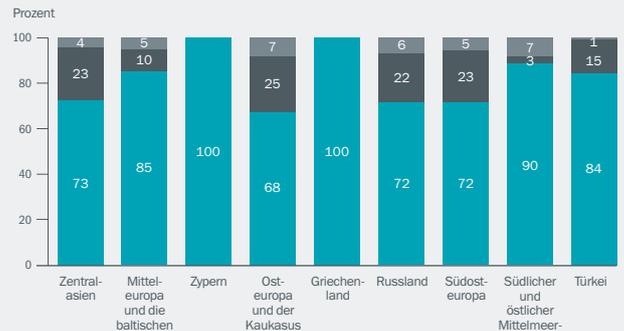
Transformationswirkungsleistung<sup>10</sup> des aktiven Portfolios<sup>11</sup> zum Jahresende 2016



- Auf Kurs
- Teilweise auf Kurs
- Wahrscheinliches Scheitern

<sup>10</sup> Die Transformationswirkungsleistung spiegelt die Wahrscheinlichkeit wider, dass die Projekte im aktiven Portfolio die Transformationswirkung erzielen, die bei der Zeichnung von ihnen erwartet wurde.  
<sup>11</sup> Mindestens zwei Jahre nach Zeichnung.

Transformationswirkungsleistung des aktiven Portfolios zum Jahresende 2016 nach Region



Transformationswirkungsleistung des aktiven Portfolios zum Jahresende 2016 nach Sektor

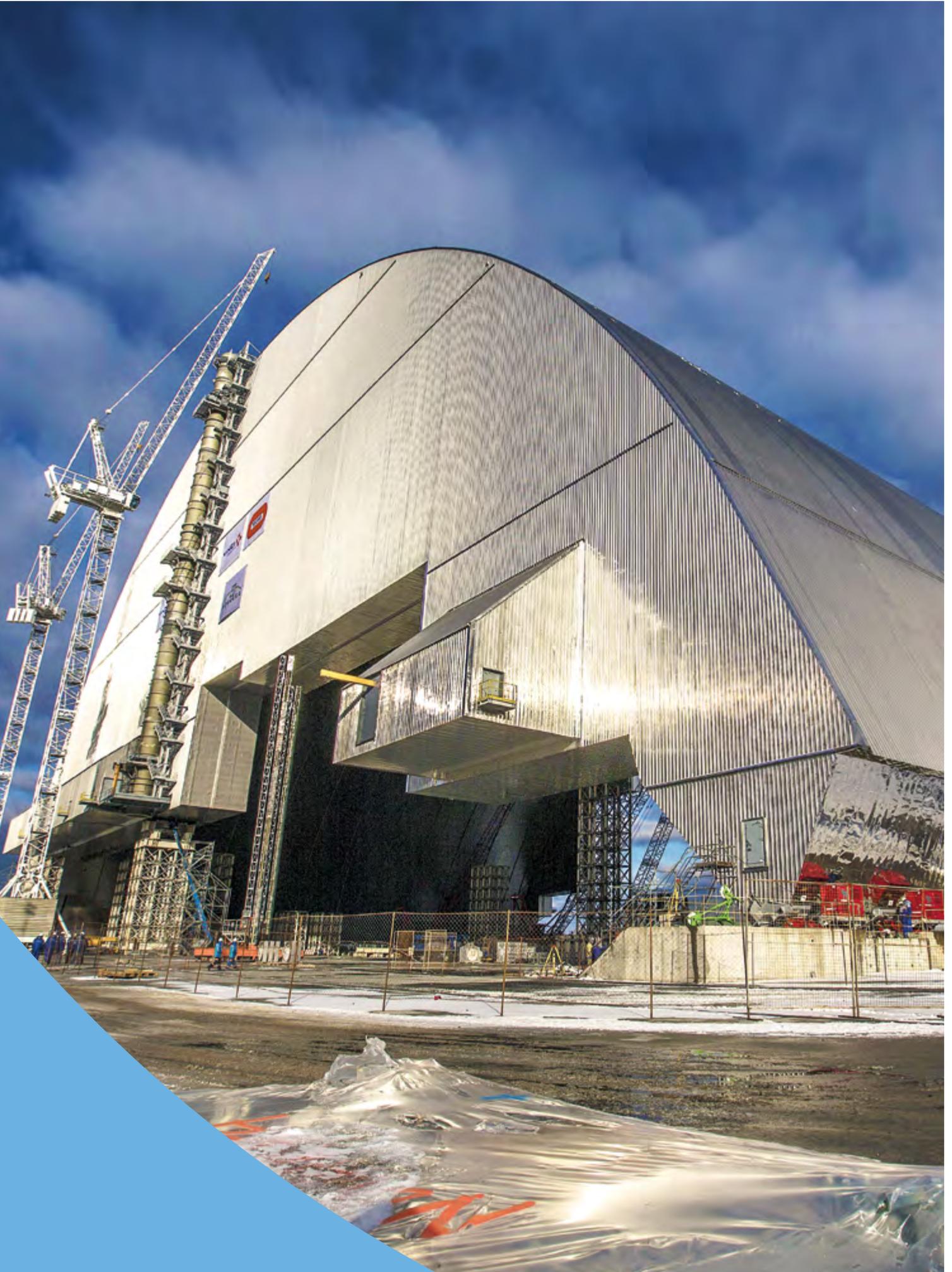




08	Operative Ergebnisse
09	Finanzergebnisse
10	Überprüfung des Transformationskonzepts
11	Antwort auf die Flüchtlingskrise
12	Geberfinanzierte Aktivitäten
12	Demokratische Reformen
13	Marktreformen

# ÜBERBLICK

Im Jahr 2016 unterstützte die EBWE den Prozess der Transformation und der wirtschaftlichen Erholung mit Investitionen von 9,4 Milliarden Euro, einem Betrag, der dem im Vorjahr erzielten Rekordvolumen entsprach. Die Bank förderte damit 378 Projekte in 35 Ländern und einer Vielzahl von Sektoren. Ein verstärkter Politikdialog und Geberunterstützung vertieften die Anstrengungen der Bank, die Volkswirtschaften der Region wettbewerbsfähig, gut geführt, grün, inklusiv, widerstandsfähig und integriert zu machen.



## Operative Ergebnisse

Im Jahr 2016 reagierte die EBWE auf die anhaltende wirtschaftliche und geopolitische Ungewissheit, indem sie ihre Bemühungen verstärkte, den Transformationsprozess neu zu beleben und nachhaltiges Wachstum zum Wohle von Millionen von Menschen in ihrer gesamten Einsatzregion zu schaffen. Die jährlichen Investitionen der Bank<sup>1</sup> (ABI) erreichten 9,4 Milliarden Euro und entsprachen damit dem Rekordvolumen von 2015. Sie wurden begleitet von einem verstärkten Politikdialog zur Förderung von tiefgreifenden und dauerhaften Reformen in den Schwellenländern. Für die Erreichung der Ziele der Bank erwies sich die Unterstützung durch Geber als wichtiger denn je.

Mit 378 war die Anzahl der EBWE-Projekte im Jahr 2016 nach wie vor hoch (2015: 381 Projekte). Die Geschäftstätigkeit in der Türkei erreichte mit Investitionen von 1,9 Milliarden Euro und 43 Projektzeichnungen in unterschiedlichen Sektoren ein beachtliches Niveau. Die Bank steigerte weiterhin ihre Investitionen in Kasachstan (1,05 Milliarden Euro), Polen (776 Millionen Euro) und dem zeitweiligen Empfängerland Griechenland (485 Millionen Euro). In einer Zeit andauernder ernster Schwierigkeiten in der Ukraine war die Bank dort nach wie vor als Großinvestor und Förderer von Reformen tätig.

Insgesamt investierte die EBWE 2016 in 35 Ländern. Die Investitionen verteilten sich regional wie folgt: Griechenland 485 Millionen Euro, Mitteleuropa und baltische Länder 1,4 Milliarden Euro, Osteuropa und Kaukasus 1,2 Milliarden Euro, südlicher und östlicher Mittelmeerraum 1,4 Milliarden Euro, Südosteuropa 1,6 Milliarden Euro, Türkei 1,9 Milliarden Euro, Zentralasien 1,4 Milliarden Euro und Zypern 64 Millionen Euro.

Im Einklang mit ihrer operativen Strategie unterstützte die EBWE weiterhin Sektoren, die für Aufschwung und Wachstum in der Region von Bedeutung sind. Die ABI erreichten 2016 im Finanzsektor 3,1 Milliarden Euro, in den diversifizierten Unternehmenssektoren (Industrie, Handel und Agrarwirtschaft) 2,5 Milliarden Euro, im Energiesektor 2,2 Milliarden Euro und im Infrastrukturbereich 1,7 Milliarden Euro.

Die Projekte hatten nach wie vor eine hohe Relevanz für den Transformationsprozess. Das Transformationswirkungspotenzial von 97 Prozent der 2016 gezeichneten Projekte wurde mit „gut“, „sehr gut“ oder „ausgezeichnet“ bewertet. Bei rund 95 Prozent der aktiven, in einer fortgeschrittenen Durchführungsphase befindlichen Projekte wurde festgestellt, dass sie insgesamt auf dem Wege seien, die für sie vorgesehenen Ziele zu erreichen (siehe Schaubilder zur Transformationswirkung auf Seite 5).

Der Anteil des Privatsektors an den ABI lag 2016 bei 76 Prozent, verglichen mit 78 Prozent im Jahr 2015. Dies entspricht dem Mandat der EBWE, Transformation und Reformen durch die Zusammenarbeit mit dem Privatsektor zu fördern. Die Bank stellte Eigenkapitalmittel von 725,6 Millionen Euro bereit, sowohl durch Direktinvestitionen in 21 Unternehmen (506,1 Millionen Euro) als auch indirekt über sieben Equity-Fonds (219,5 Millionen Euro).

2016 war das erste Jahr der Umsetzung des „Green Economy“-Transformationsansatzes (GET), der den Einsatzländern der EBWE hilft, die bei der Klimakonferenz der Vereinten Nationen in Paris 2015 zugesagten Emissionsreduktionen zu erreichen. GET erweitert den Umfang der Klimafinanzierungsaktivitäten der EBWE und umfasst Wasser- und Material-effizienz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Klimaresilienz. Im Jahr 2016 investierte die Bank im Rahmen des

Ansatzes 2,9 Milliarden Euro – 33 Prozent ihrer gesamten jährlichen Investitionen – in 151 Projekte und senkte damit die CO<sub>2</sub>-Emissionen um geschätzte 5 Millionen Tonnen im Jahr.

Die Initiative für Kleinunternehmen strafft und verstärkt die Unterstützung, die die EBWE kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bietet. Zusätzlich zu Investitionen von 1,0 Milliarden Euro in 81 Finanzintermediäre zur Weiterleitung an KMU investierte die Bank im Jahr 2016 insgesamt mehr als 400 Millionen Euro direkt in 66 KMU.

Der Aufbau einer tragbaren Kreditvergabe in Lokalwährungen und die Förderung der Entwicklung effizienter und eigenständiger lokaler Kapitalmärkte sind entscheidend für die Sicherung der wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit. Die EBWE-eigene Initiative für die Entwicklung lokaler Währungen und Kapitalmärkte (LC2) trägt dieser Tatsache Rechnung. In deren Rahmen zeichnete die Bank 93 Darlehens- und Anleiheprojekte in Lokalwährungen – 29 Prozent der gesamten Fremdkapitaltransaktionen der EBWE für das Jahr.

Bei der 2016 eingeführten Strategie zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter 2016-2020 geht es um die wirtschaftliche Stärkung der Frauen in der EBWE-Region und um die Förderung der Chancengleichheit zum Wohle aller Mitglieder der Gesellschaft. Von den im Jahr 2016 von der Bank unternommenen Projekten enthielten 29 eine Geschlechtergleichstellungskomponente.

Die Initiative für die frühen Transformationsländer (ETC) zielt darauf ab, in den wirtschaftlich weniger fortgeschrittenen Investitionsländern der EBWE das Finanzierungsvolumen zu erhöhen und das Geschäftsklima zu stärken. Im Jahr 2016 zeichnete die Bank in den ETC-Ländern 114 Projekte, viele davon zur Förderung von KMU, und investierte dort 902 Millionen Euro.

Zu den weiteren strategischen Themen der Arbeit der Bank gehören die Förderung der wirtschaftlichen Inklusion, die Entwicklung von wissensbasierten Volkswirtschaften, die Verbesserung von Investitionsklima und Governance, die Schaffung eines besseren rechtlichen Umfelds für das Geschäftsleben und die Förderung der Nahrungssicherheit.

Ende des Jahres war das Portfolio der Investitionsprojekte der Bank (einschließlich nicht ausgezahlter Zusagen) auf 41,8 Milliarden Euro angestiegen (2015: 41,6 Milliarden Euro).

Die Bruttoauszahlungen erreichten 2016 die Rekordhöhe von 7,8 Milliarden Euro, verglichen mit 6,5 Milliarden Euro im Jahr 2015. Die Darlehensrückzahlungen lagen bei 6,0 Milliarden Euro und die Beteiligungsveräußerungen bei 0,7 Milliarden Euro. Dies führte Ende 2016 zu einem operativen Vermögen von 29,7 Milliarden Euro, einer Steigerung gegenüber dem zum Jahresende 2015 verbuchten Niveau von 28,6 Milliarden Euro.

Im Einklang mit den Aspekten ihres Mandats, die sich mit der Mobilisierung von in- und ausländischem Kapital für Kunden befassen, setzte die EBWE ungeachtet der schwierigen wirtschaftlichen und geopolitischen Bedingungen ihre erfolgreiche Arbeit bei der Beschaffung von Fremdkapital und Zuschusskofinanzierungen aus einer Vielzahl von Quellen fort. Die 2016 gezeichneten Projekte mobilisierten Nicht-EBWE-Finanzierungen von rund 11,4 Milliarden Euro (2015: 14,0 Milliarden Euro). Die Bank mobilisierte Investitionen von 1,7 Milliarden Euro direkt von Kofinanziers, von denen 1,4 Milliarden Euro aus privatwirtschaftlichen Quellen stammten. Private Direktmobilisierungen wurden vornehmlich durch 24 Projekte erreicht, die syndizierte Darlehen von 1,0 Milliarden Euro unter Nutzung der A/B-Darlehensstruktur der Bank enthielten (2015: 1,6 Milliarden Euro durch 16 Projekte).

<sup>1</sup> Siehe Fußnote 1 auf Seite 2.

## Finanzergebnisse

Die EBWE verbuchte 2016 vor Rückstellungen, nicht realisierten Gewinnen aus Beteiligungen und sonstigen nicht realisierten Gewinnen einen realisierten Nettogewinn von 0,6 Milliarden Euro (2015: 0,9 Milliarden Euro Gewinn). Den Hauptbeitrag zum realisierten Gewinn leisten die starken Nettozinsenerträge der Bank. Die Variabilität ist vor allem ihrem Beteiligungsportfolio zuzuschreiben, wo die Veräußerungsgewinne unter dem Niveau des Vorjahres lagen.

Unter Berücksichtigung der Rückstellungen und nicht realisierten Beträge stellte der Gesamt-Nettogewinn der EBWE von 1,0 Milliarden Euro vor Ertragszuweisungen eine Verbesserung gegenüber dem für 2015 verbuchten Gewinn von 0,8 Milliarden Euro dar. Ohne die einmalige Auflösung allgemeiner Rückstellungen von 0,3 Milliarden Euro im Jahr 2015 infolge einer Überarbeitung der Schätzmethode verbesserte sich der Nettogewinn um 0,5 Milliarden Euro, und sowohl die Abteilung Banking als auch die Finanzabteilung erbrachten 2016 bei ihren Aktivitäten eine bessere Finanzleistung.

Der Anteil der notleidenden Darlehen war leicht rückläufig und betrug zum Jahresende 2016 5,5 Prozent gegenüber 5,9 Prozent zum Ende 2015. Das durchschnittliche Kreditrating des gesamten Darlehensportfolios entsprach weiterhin B+.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen für 2016 beliefen sich einschließlich Abschreibungen auf 467 Millionen Euro (2015: 431 Millionen Euro). Die Zunahme war vor allem auf den höheren Wechselkurs des Pfund Sterling – der Währung, in der die Aufwendungen vorwiegend anfallen – gegenüber dem Euro zurückzuführen, und spiegelte den Wechselkurs wider, zu dem die Bank Ende 2015 ihr Budget für 2016 absicherte. Die Pfund-Sterling-Entsprechung dieses Betrages war 343 Millionen GBP (2015: 332 Millionen GBP).

Infolge des Nettogewinns für das Jahr und der Nettoertragszuweisungen erhöhten sich die Rücklagen der Bank zum Ende 2016 auf 9,2 Milliarden Euro (2015: 8,4 Milliarden Euro). Die Kapitalstärke der Bank zeigt sich an der Höhe des Eigenkapitals der Mitglieder, das sich zum 31. Dezember 2016 auf 27,4 Prozent der gesamten Vermögenswerte belief (2015: 26,5 Prozent), darunter Vermögenswerte der Finanzabteilung, die seit 2015 unverändert ein durchschnittliches Risikoring zwischen AA und AA- und eine durchschnittliche Laufzeit von 1,3 Jahren haben. Das Eigenkapital der Mitglieder entsprach zum 31. Dezember 2016 56,3 Prozent der Vermögenswerte der Banking-Abteilung („entwicklungsbezogenes Engagement“) (2015: 55,8 Prozent).

Die EBWE wahrte ihr AAA-Rating, das ihr 2016 von allen drei Ratingagenturen erneut bestätigt wurde.

Die geopolitische Ungewissheit in der EBWE-Region wird voraussichtlich weiterhin zur Volatilität bei den Erträgen der Bank beitragen, insbesondere bei den Bewertungen ihres Eigenkapitalportfolios und der Höhe der Rückstellungen für ihr Kreditportfolio.



Nähere Einzelheiten sowie den Jahresabschluss finden Sie im *Finanzbericht 2016* der EBWE (siehe [fr-ebrd.com](http://fr-ebrd.com)).

### Die EBWE und Tschernobyl

Im 30. Jahr nach der Nuklearhavarie von Tschernobyl erreichte die bogenförmige Stahlstruktur, die die Überreste des zerstörten Reaktorblocks 4 des AKW umschließen soll, ihren endgültigen Bestimmungsort. Diese Leistung war ein entscheidender Moment in einem der ehrgeizigsten Projekte der Geschichte der Technik.

Als Verwalter internationaler Fonds für Stilllegungsaktivitäten spielte die EBWE bei der Sicherung des Standorts Tschernobyl eine entscheidende Rolle. Sie ist außerdem der größte Einzelgeber zugunsten von Tschernobyl-bezogenen Projekten.

Mit einer Spanne von 257 Metern, einer Länge von 162 Metern, einer Höhe von 108 Metern und einem Gesamtgewicht von 36.000 Tonnen mit Einrichtungen ist die neue Schutzhülle (NSC) die größte bewegliche Struktur, die je für den Gebrauch an Land gebaut wurde. Die NSC, die für eine Lebensdauer von 100 Jahren ausgelegt ist, wird den Unfallort sichern, einen Rückbau des 1986 errichteten provisorischen Sarkophags ermöglichen und die Verwahrung der radioaktiven Abfälle unterstützen.

Im November bewegten Arbeiter die NSC in einem einzigartigen Schiebeverfahren 327 Meter von dem Ort, an dem sie montiert wurde, an ihren endgültigen Standort über Reaktorblock 4. Zu den verbleibenden Aufgaben gehören die Fertigstellung eines Gebäudes, das als Kontrollzentrum für künftige Arbeiten am NSC dienen wird, die Installation und Prüfung von Systemen und Verbindungen zwischen der NSC und sonstigen Anlagen, und die für den Herbst 2017 geplante Übergabe an ukrainische Betreiber.

Seit 1997 verwaltet die Bank den Fonds für die Ummantelung des Tschernobyl-Reaktors, der die 1,5 Milliarden Euro teure NSC und damit verbundene Projekte finanziert. Es wird erwartet, dass die Gesamtkosten 2,1 Milliarden Euro betragen werden. (Weitere Informationen über die Arbeit der EBWE im Bereich Nuklearsicherheit finden Sie auf Seite 49.)



### Antrieb für den ersten Windpark in Georgien

Mit einem Vorhaben in der im Landesinneren gelegenen Kommune Gori, das als Modell für weitere Projekte im Sektor erneuerbare Energien dienen wird, will die EBWE die Windkraft in Georgien einführen helfen.

Die erste Windkraftanlage in Georgien und der erste kommerzielle Windpark in der Kaukasusregion wird eine installierte Leistung von insgesamt 20,7 MW und eine erwartete Stromerzeugung von 85 GWh pro Jahr bieten. Davon soll rund ein Drittel in die benachbarte Türkei exportiert werden, und der Rest wird Georgien helfen, seinen winterlichen Energiebedarf ohne zusätzliche Kohlenstoffemissionen zu decken. Das Projekt fördert die Diversifizierung der erneuerbaren Energien in dem Land, das in erheblichem Maße von der Wasserkrafterzeugung abhängt.

Die Bank gewährte dem Staatsunternehmen Qartli Wind Farm ein Darlehen von 10 Millionen US-Dollar (9,6 Millionen Euro) und vermittelte ihm zusätzlich im Rahmen einer Projektfinanzierungsstruktur syndizierte Darlehen von drei Koinvestoren im Wert von 12 Millionen US-Dollar (11,5 Millionen Euro). Diese Mittel werden den Bau und Betrieb der Windkraftanlage finanzieren. Außerdem machte die EBWE technische Hilfsmittel frei, um der georgischen Regierung bei Konzeption und Umsetzung einer Stromhandelsplattform zu helfen.



## Überprüfung des Transformationskonzepts

Im Jahr 2016 genehmigte das Direktorium der EBWE eine neue Konzeption der Transformation zur Marktwirtschaft – des Prozesses, den die EBWE durch Investitionsprojekte und Politikdialog zu fördern sucht. Diese Veränderung trägt der weltweiten Entwicklung Rechnung, die der Begriff der erfolgreichen Marktwirtschaft seit der Gründung der Bank vor 26 Jahren durchlaufen hat, nämlich eine Erweiterung um den Schwerpunkt auf starken Märkten und staatlichen Institutionen.

Im modernisierten Transformationskonzept wird dem erwünschten Ergebnis des Transformationsprozesses mehr Gewicht verliehen. Mit anderen Worten: Wie sieht eine nachhaltige Marktwirtschaft aus? Da die Einsatzländer der EBWE unterschiedliche Reformbedürfnisse haben, erfordert die Antwort auf diese Frage länderspezifische Antworten.

Unter Berücksichtigung der Empfehlungen externer Experten und nach ausführlichen Beratungen mit dem Direktorium erstellt, geht das überarbeitete Transformationskonzept davon aus, dass eine gut funktionierende, nachhaltige Marktwirtschaft mehr sein sollte als nur wettbewerbsfähig. Um Reformrückschläge vermeiden und die durch die Finanzkrise von 2008 aufgedeckten Schwachstellen angehen zu können, sollten Marktwirtschaften auch gut geführt und widerstandsfähig sein. Zur Sicherstellung der langfristigen Nachhaltigkeit des Transformationsprozesses müssen die Märkte darüber hinaus inklusiv, zum Beispiel durch Berücksichtigung der Bedürfnisse von Frauen und benachteiligten Gruppen, und grün, also umweltfreundlich sein. Zu guter Letzt ist es für Marktwirtschaften wünschenswert, integriert zu sein, da interne und grenzüberschreitende Anbindungen Wettbewerbsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit fördern.

Alle sechs Qualitäten (wettbewerbsfähig, gut geführt, grün, inklusiv, widerstandsfähig und integriert) sind implizit in den Gründungsartikeln der EBWE enthalten. Sie schlugen sich von Anfang an in den sich wandelnden Aktivitäten der Bank nieder, wobei einige Qualitäten früher im Mittelpunkt standen als andere. Im Jahr 2016 ging die Bank dazu über, sich über ihre Investitionstätigkeit und den Politikdialog jeder Qualität ausdrücklich zu widmen.

Der Prozess der Überprüfung des Transformationskonzepts begann 2015 mit der Ernennung eines externen Gremiums unter Vorsitz von Professor Tim Besley (London School of Economics), zu dessen Mitgliedern auch Beata Javorcik (Oxford University) und Sergej Gurijew gehörten. Letzterer war Professor der Wirtschaftswissenschaften an der Sciences Po in Paris, bevor er 2016 als Chefvolkswirt an die EBWE berufen wurde. Das Gremium sprach Empfehlungen aus und führte ausführliche Gespräche mit dem Direktorium, bevor die Direktoren das neue Konzept absegneten.

Die förmliche Umsetzung des überarbeiteten Transformationskonzepts wird ab 2017 über einzelne Länderstrategien erfolgen, für die eine neue Methodik ausgearbeitet wird. Außerdem arbeitet die EBWE eine neue Methode zur Bewertung der erwarteten Transformationswirkung von Aktivitäten aus, um dem überarbeiteten Transformationskonzept Rechnung zu tragen.

## Antwort auf die Flüchtlingskrise

In Übereinstimmung mit ihrem Mandat schloss sich die EBWE den internationalen Anstrengungen zur Bewältigung der vom Bürgerkrieg in Syrien verursachten Flüchtlingskrise an und kündigte 2016 ein Finanzierungspaket von bis zu 900 Millionen Euro zur Unterstützung von Privatsektor- und Infrastrukturprojekten in der Türkei und Jordanien an – Ländern, die rund 2,8 Millionen bzw. 1,4 Millionen syrische Flüchtlinge aufgenommen haben.

Um zum Aufbau der wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit in diesen Ländern beizutragen und Flüchtlinge aufnehmende Kommunen zu unterstützen, sagte die EBWE in 2016, dem ersten Jahr des Finanzierungspakets, mehr als 70 Millionen Euro nebst Zuschüssen von 50 Millionen Euro zu. Unter der Voraussetzung der Rentabilität der Bank versprach das Direktorium, über einen Zeitraum von drei Jahren 100 Millionen Euro an Zuschussfinanzierungen über ein Sonderfenster des EBWE-Sonderfonds der Anteilseigner (SSF) zur Verfügung zu stellen. Von diesem Betrag wurden im ersten Jahr, das von Mitte 2016 bis Mitte 2017 läuft, 35 Millionen Euro aus den Nettoerträgen zugewiesen.

Zu den Beispielen für Investitionen, die 2016 in Reaktion auf die Flüchtlingskrise erfolgten, gehörte ein Darlehen im Wert von umgerechnet 22,5 Millionen Euro an die jordanische Wasserbehörde zur Verbesserung der Abwasserbehandlungsinfrastruktur, die von 690.000 Menschen, darunter etwa 250.000 Flüchtlingen, genutzt wird. Geberkofinanzierungen für die Investition kamen vom Vereinigten Königreich (umgerechnet 16,3 Millionen Euro), dem SSF der EBWE (umgerechnet 4,7 Millionen Euro) und der Zuschussfinanzierungsfazilität der Weltbank (umgerechnet 1,89 Millionen Euro).

Zusätzlich stellte die EBWE 40 Millionen jordanische Dinar (53 Millionen Euro) als Teil eines in Tranchen aufgeteilten Darlehens an die Greater Amman Municipality zur Finanzierung einer besseren Festmüllinfrastruktur in der jordanischen Hauptstadt bereit. Ein damit verbundener Zuschuss vom Vereinigten Königreich in Höhe von 5 Millionen GBP (5,8 Millionen Euro) ergänzte das Darlehen.

Darüber hinaus wird ein Folgebetrag von 5 Millionen Euro für ein bestehendes EBWE-Darlehen und ein Zuschuss von 5 Millionen Euro vom SSF an die Stadt Gaziantep in der Südosttürkei eine Expansion der lokalen Busflotte finanzieren, die unterversorgte Stadtteile anfahren wird, um Flüchtlingen besseren Zugang zu Schulen, sichereren Fahrten, Beschäftigung und Dienstleistungen anzubieten.



### Freisetzung des Potenzials kasachischer Unternehmerinnen

In Kasachstan ist es für die EBWE eine Priorität, Unternehmerinnen die Finanzmittel und die Beratung zu bieten, die sie für das Wachstum ihrer Firmen benötigen. Im Jahr 2016 stellte die Bank im Rahmen ihres dortigen Women-in-Business-Programms Finanzmittel im Wert von umgerechnet 23 Millionen Euro in lokaler Währung bereit.

Kreditlinien im Rahmen dieser Initiative wurden mit CenterCredit, ForteBank, der Mikrofinanzorganisation KMF und Shinhan Bank unterzeichnet. Die erste Women-in-Business-Kreditlinie in Kasachstan wurde Ende 2015 an CenterCredit vergeben.

Das Programm bietet Partnerfinanzinstituten und Unternehmerinnen Unterstützung, um das wirtschaftliche Potenzial eines bisher vom Finanzsektor unzureichend bedienten Bevölkerungsteils auszuschöpfen. Obwohl die Bedingungen sich verbessern, stehen von Frauen geführte Firmen in Kasachstan oft Hindernissen beim Zugang zu Krediten und dem Ausbau von Managementkenntnissen gegenüber.

### Neue Impulse für die Telekommunikation in Griechenland

Ein von der EBWE vermitteltes Finanzierungspaket von 389 Millionen Euro für OTE, den führenden Telekommunikationsbetreiber Griechenlands, wird die ehrgeizigen Investitionspläne des Unternehmens unterstützen. Dazu gehört die Entwicklung von Netzwerken der nächsten Generation, die vor allem für Regionen mit relativ geringer Breitbandabdeckung bestimmt sind.

Als Teil eines syndizierten Darlehens von 339 Millionen Euro stellte die EBWE 150 Millionen Euro bereit. Das Darlehen unterstützte die Wiedereröffnung des Kreditsyndizierungsmarktes in Griechenland und zielt darauf ab, das Land wieder auf den Wachstumspfad zu bringen. Parallel dazu gewährte die Black Sea Trade and Development Bank OTE ein Darlehen von 50 Millionen Euro.

Im Jahr 2015 begann die EBWE, vorübergehend in Griechenland zu investieren, um die wirtschaftliche Erholung des Landes zu unterstützen.



### Erhöhung des Getreideexportpotenzials der Ukraine

In einer Zeit anhaltender wirtschaftlicher Ungewissheit stellen Getreideexporte für die Ukraine eine entscheidende Quelle von Deviseneinkünften dar. Der Agrarsektor ist für das Land außerdem ein wichtiger Magnet für ausländische Direktinvestitionen. Im vergangenen Jahr investierte die EBWE in zwei Projekte mit dem Ziel, Transportengpässe im ukrainischen Getreideexportsektor abzubauen.

Ein Darlehen von 40 Millionen US-Dollar (38 Millionen Euro) an G N Terminal Enterprises wird dem Unternehmen erlauben, die Kapazität des Getreideterminals zu erweitern, den es im Hafen von Odessa betreibt. Auch vergab die Bank ein Darlehen von 34 Millionen US-Dollar (32 Millionen Euro) an das lokale Unternehmen MV Cargo für die Entwicklung eines modernen Tiefwasser-Getreideterminals im Hafen von Juschne.

## Geberfinanzierte Aktivitäten

Um ihre Mission erfolgreich erfüllen und die Transformation voranzubringen zu können, ist die EBWE auf die Unterstützung von Gebern angewiesen. Geber stellen Mittel bereit, die als Katalysator für Investitionen der Bank dienen und weitere Aktivitäten fördern. Sie sind insbesondere in den Teilen der EBWE-Region aktiv, die den größten Aufschwungs- und Wachstumshemmnissen gegenüberstehen, sowie in den Sektoren Infrastruktur, nachhaltige Energie und Kleinunternehmen.

Im Jahr 2016 unterzeichneten Geber Vereinbarungen zur Bereitstellung neuer Zuschussfinanzierungen im Wert von insgesamt 445 Millionen Euro zur Verwendung durch die EBWE. Im Laufe des Jahres nutzte die EBWE Zuschüsse von 409 Millionen Euro zur Unterstützung ihrer Arbeit. Die Bank machte zunehmend Gebrauch von Produkten, die kommerzielle Finanzierungen mit zuschussfinanzierten Elementen zur Maximierung der Wirkung von EBWE-Investitionen verbinden. In der Regel profitieren jedes Jahr rund ein Drittel der Investitionsprojekte der Bank von der Unterstützung durch Gebermittel.

Weitere Information zu Geberaktivitäten finden Sie im Abschnitt „Partnerschaften mit Gebern“ auf Seite 44.

## Demokratische Reformen

Artikel 1 des Übereinkommens zur Errichtung der Bank besagt, dass die EBWE in Ländern tätig ist, „die sich zu den Grundsätzen der Mehrparteiendemokratie, des Pluralismus und der Marktwirtschaft bekennen und diese anwenden“.

Das der Vizepräsidentschaft für Grundsätze und Partnerschaften unterstehende Team für Governance und politische Angelegenheiten überwacht und bewertet die Einhaltung von Artikel 1.

Nach einer 2013 vom Direktorium genehmigten aktualisierten Methode werden für jedes Land als Bestandteil des Länderstrategieverfahrens formelle politische Bewertungen ausgearbeitet, die in die jeweilige Länderstrategie aufgenommen werden. Die neue Methode kann auf ebrd.com eingesehen werden.

Die Bewertung schließt 14 Kriterien ein und befasst sich mit freien Wahlen und repräsentativer Regierung; Zivilgesellschaft, Medien und Teilhabe; Rechtsstaatlichkeit und Zugang zur Justiz; sowie bürgerlichen und politischen Rechten.

Im Jahr 2016 wurden die folgenden Länderstrategien vom Direktorium genehmigt: Albanien, Belarus, Estland, Georgien, Griechenland, Kosovo, Lettland, Litauen und Ungarn. Sie enthalten die politischen Bewertungen, die sich in Anhang 1 zur jeweiligen Strategie befinden.

## Marktreformen

Im Jahresverlauf verbesserte sich der allgemeine Ausblick für marktwirtschaftliche Reformen in der gesamten EBWE-Region, wenn es auch vereinzelte Rückschläge gab und das in einigen Ländern schwierige Umfeld berücksichtigt werden sollte. Die Bank ermutigt die Regierungen nach wie vor, Reformen zur Unterstützung des Geschäftsklimas umzusetzen. Diese Beobachtungen werden von der jährlichen EBWE-Analyse der Strukturreformen, wie im *Transition Report 2016-17* der EBWE und auf den Online-Länderseiten der Publikation erläutert, bestätigt. Der Bericht enthält eine aktualisierte Bewertung der Transformationsherausforderungen. Darin werden Reformen und sonstige bedeutende Entwicklungen des vergangenen Jahres hervorgehoben, die entweder eine Herauf- oder Herabstufung in den relevanten Bewertungen oder den Hinweis auf einen positiven oder negativen Ausblick für zukünftige Anpassungen der Bewertungen rechtfertigten.

In den Sektoren Infrastruktur und Energie war eine bemerkenswerte Reihe positiver Entwicklungen zu verzeichnen. Zu den Highlights gehörte die noch laufende Erweiterung des elektronischen Mautsystems in Belarus, das inzwischen erhebliche Abschnitte des Straßennetzes des Landes abdeckt. In den letzten Jahren sind in zahlreichen Ländern Reformen des Energiesektors vorangekommen, Anzeichen eines anhalten Wunsches nach Veränderung. Besonders deutlich waren die Fortschritte im letzten Jahr in Südosteuropa zu spüren; wichtige Umstrukturierungsanstrengungen wurden in Albanien, Bulgarien und Serbien auf den Weg gebracht. Ebenfalls bemerkenswert waren die Bemühungen der ukrainischen Regierung 2016, Ineffizienzen in der Unternehmensführung des Energieunternehmens Naftogaz anzugehen. Im Juli genehmigten die Behörden die Pläne von Naftogaz zur Entflechtung des Konzerns.

Einige Finanzsektoren waren nach wie vor recht anfällig und fragil. Eine hohe Anzahl von notleidenden Darlehen – eine Erblast verschiedener Krisen des vergangenen Jahrzehnts – dämpften in vielen Ländern das Kreditwachstum und Vertrauen. Die Entwicklungen in den Private-Equity- und Kapitalmärkten waren jedoch vorwiegend positiv. Im letzten Jahr wurde die Plattform SEE-Link für Börsen in Südosteuropa gestartet, welche Börsen in Bulgarien, Kroatien, der EJRMazedonien, Serbien und Slowenien miteinander verbindet.

Was Geschäftsumfeld und Reformen im Unternehmenssektor betrifft, waren die Fortschritte gemischt. Ägypten schränkte die Einfuhren ein und rationierte eine Zeitlang den Zugang zu Devisen; allerdings sollten die im November erfolgte Abwertung der Nationalwährung und die Unterzeichnung einer neuen Vereinbarung mit dem Internationalen Währungsfonds die gesamtwirtschaftliche Stabilität wiederherstellen und Wachstum und Beschäftigung fördern. Im ICT-Bereich wurde die Slowakische Republik heraufgestuft, da der Abschluss der Privatisierung der slowakischen Telekom im Jahr 2015 die Bewältigung einer der großen verbleibenden Transformationsherausforderungen in diesem Sektor bedeutete.

## Transformation für alle: Chancengleichheit in einer ungleichen Welt

Der *Transition Report 2016-17* der EBWE befasst sich mit Ungleichheit und verschiedenen zentralen Aspekten des inklusiven Wachstums, darunter Einkommensverteilung, Auswirkung der Transformation auf Wohlbefinden und Glück der Menschen, Chancengleichheit und finanzielle Inklusion. Die im Bericht präsentierte Analyse stützt sich auf die dritte *Life in Transition Survey*, eine von der EBWE und der Weltbank Ende 2015 und in der ersten Jahreshälfte 2016 durchgeführte Umfrage unter Haushalten in 34 Ländern.

In der Veröffentlichung wird wieder deutlich, dass der Prozess des Übergangs von der Plan- zur Marktwirtschaft bei weitem nicht reibungslos verlaufen ist. In den frühen Transformationsjahren waren die sozialen, wirtschaftlichen und sogar physischen Kosten der Reformen so beträchtlich, dass die zur Zeit der Preisliberalisierung geborenen Menschen durchschnittlich rund einen Zentimeter kleiner sind als diejenigen, die kurz vor oder nach diesem Zeitraum geboren wurden. Es ist also nicht weiter verwunderlich, dass die meisten Menschen in der Transformationsregion bis vor kurzem weniger glücklich waren als Menschen mit ähnlichem Einkommen anderswo. Inzwischen ist dies jedoch nicht mehr der Fall: Die Glücksschere hat sich endlich geschlossen.

Die EBWE-Region hat die reicheren Länder nicht nur in Sachen Glück eingeholt, sondern auch die Einkommenslücke verringert. Allerdings konnte nicht jeder gleichermaßen vom wirtschaftlichen Fortschritt profitieren: Nur 44 Prozent aller Männer und Frauen in postkommunistischen Ländern haben ein Gesamteinkommenswachstum genossen, das über dem Durchschnitt der fortgeschrittenen G7-Volkswirtschaften liegt. Der Bericht erörtert Mittel und Wege, wie die Früchte des Wachstums gerechter verteilt werden könnten.



Lesen Sie den gesamten *Transition Report 2016-17* auf [tr-ebrd.com](http://tr-ebrd.com)





---

16	Finanzsektor
18	Industrie, Handel und Agrarwirtschaft
24	Infrastruktur
27	Energie

---

# AKTIVITÄTEN NACH SEKTOREN

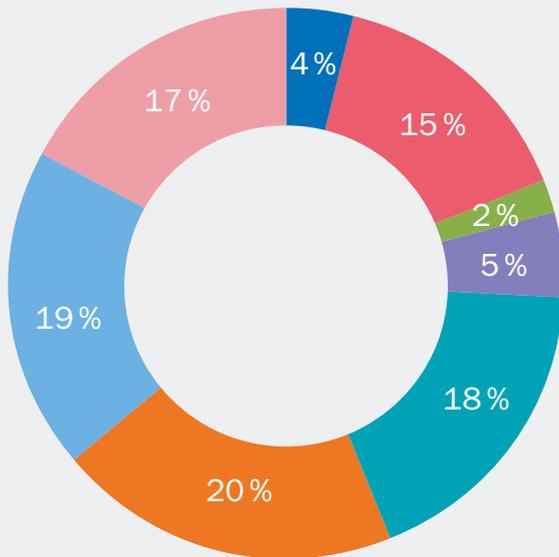
Mit ihren Investitionen in die Finanz- und Unternehmenssektoren sowie in Infrastruktur und Energie trägt die EBWE zum Aufbau nachhaltiger und gut funktionierender Marktwirtschaften mit einem hohen Niveau an Privateigentum bei.





Schaubild 2.1.

### Jährliche Investitionen der Bank im Finanzsektor nach Region, 2016



- Zentralasien
- Mitteleuropa und die baltischen Länder
- Zypern
- Griechenland
- Osteuropa und der Kaukasus
- Südosteuropa
- Südlicher und östlicher Mittelmeerraum
- Türkei

## Finanzsektor

In den Ländern, in denen die EBWE investiert, spielt sie bei der Entwicklung eines starken, nachhaltigen und inklusiven Finanzsektors eine führende Rolle. Die Bank kombiniert Fremdkapital-, Eigenkapital- und Handelsfinanzierungsprojekte mit weitreichendem Politikdialog, der Zusammenarbeit mit externen Partnern und geberfinanzierten Aktivitäten, um Banken und andere Finanzinstitute zu unterstützen, vor allem im privaten Sektor.

Die EBWE zeichnete 2016 im Finanzsektor Neugeschäfte im Wert von 3,06 Milliarden Euro. Diese umfassten 120 Projekte in 30 Ländern (2015: 2,95 Milliarden Euro für 133 Projekte in 30 Ländern). Der größte Empfänger von Investitionen in diesem Sektor war die Türkei, gefolgt von Ägypten und Bulgarien. Innovative Projekte und Politikdialog zielten darauf ab, die Last an notleidenden Darlehen (NPL) zu verringern und die Finanzierungsgrundlage der Finanzinstitute zu diversifizieren. Länder im Kaukasus, in Zentralasien und im südlichen und östlichen Mittelmeerraum (SEMED-Region) sahen sich nach wie vor mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert, und der Schwerpunkt der Transaktionen der EBWE in vielen Ländern dieser Regionen lag auf der Unterstützung von Kleinunternehmen und auf der Handelsfinanzierung.

In ihren Einsatzländern machte die Bank zunehmend Gebrauch von integrierten Produkten, die indirekte Finanzierung mit geberfinanzierten Elementen verbinden.

### KKMU-Finanzierung

Viele Länder in der EBWE-Region sind bei Arbeitsplätzen und Wachstum nach wie vor stark auf kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU) angewiesen. Dennoch haben gerade diese Unternehmen oft Schwierigkeiten, an die Finanzmittel zu kommen, die sie für den Betrieb oder die Expansion benötigen. EBWE-Kreditlinien an Banken und andere Finanzinstitute, und Kredite für Anbieter von Leasing- oder Factoringdiensten, erweitern den Umfang und die Reichweite von Finanzierungen, die den KKMU zur Verfügung stehen.

Im Einklang mit der EBWE-eigenen Initiative für Kleinunternehmen (SBI) finanzierte die Bank 2016 76 Projekte mit KKMU-Fokus im Wert von 892 Millionen Euro. Darunter war ein Lokalwährungsdarlehenspaket im Wert von 50 Millionen US-Dollar (47,3 Millionen Euro) an die Nationalbank von Georgien zur Weiterleitung an Kleinunternehmen in diesem Land. Die EBWE stellte der National Bank of Kuwait - Egypt Finanzmittel von umgerechnet 23,7 Millionen Euro zur Verfügung, um eine Kreditlinie für ägyptische KMU zu finanzieren. Auch vergab sie Darlehen im Gesamtwert von 95,4 Millionen Euro an Leasing-Tochtergesellschaften von Raiffeisen Bank International für Geschäfte in Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kroatien und Polen. Gleichzeitig wird der Erwerb eines Anteils von 263 Millionen TRY (79 Millionen Euro) an der Odea Bank das türkische Finanzinstitut bei seinen Bemühungen zur Verbesserung des Zugangs von KMU zu Finanzierungen unterstützen.

Die EBWE rief eigene Programme zur Unterstützung von agrarwirtschaftlich tätigen Firmen, einschließlich KMU, in Albanien und Tadschikistan ins Leben. Diese kombinierten durch Partnerbanken und Mikrofinanzinstitute bereitgestellte Finanzierungsfazilitäten mit Risikoteilungsschutz und anderen Finanzanreizelementen, die von der Unterstützung durch Geber profitieren.

In Georgien, Moldau und der Ukraine haben die EBWE und die EU Programme gegründet, die gemeinsame Aktivitäten speziell zur Unterstützung von KMU unternehmen. Diese Programme zielen darauf ab, das Exportpotenzial von kleinen Unternehmen in der durch Assoziierungsabkommen zwischen der EU und den drei Ländern geschaffenen weitreichenden und umfassenden Freihandelszone (DCFTA) zu verbessern. Die Kreditvergabe an Partnerbanken in Georgien und Moldau im Rahmen der Programme begann 2016 (siehe Fallstudie auf Seite 46).

### „Grüne“ Finanzierungen

Die EBWE ist ein Weltführer bei der Bereitstellung von Kreditlinien für Investitionen in nachhaltige Energie sowie in Ressourcen- und Klimaresilienzprojekte. Im Jahr 2016 machten Projekte im Rahmen des „Green Economy“-Transformationsansatzes (GET) 17 Prozent der Projektzeichnungen im Finanzsektor aus. Die Bank finanzierte Investitionen in Wassereffizienz und Abfallminimierung in der Kirgisischen Republik und der Türkei – Länder, die für die Finanzsektoraktivitäten der Bank Neuland gewesen waren – und fuhr damit fort, ihre Zusagen in der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energie zu erhöhen.

Unter einem Rahmen zur Finanzierung von Investitionen in die Energie- und Ressourceneffizienz von Wohngebäuden stellte die Bank der Bank Zachodni WBK in Polen ein 50-Millionen-Euro-Darlehen zur Verfügung. Ein Darlehen im Wert von 2 Millionen US-Dollar (1,9 Millionen Euro) an die Leasing-Tochter von ACBA-Credit Agricole in Armenien wird den dortigen KMU helfen, ihre Energiekosten durch Investitionen in energieeffizientere Technik zu reduzieren. Die EBWE richtete außerdem in Ägypten, Belarus, Bulgarien, Georgien, Kosovo, Marokko, der Mongolei, der Slowakischen Republik und Tadschikistan Kreditlinien für nachhaltige Energie und Ressourcen ein.

### Festigung der Finanzinfrastruktur

In großen Teilen der EBWE-Region erholt sich der Finanzsektor nur langsam von den Auswirkungen der Krise von 2008 und ist in seinen Möglichkeiten, Geld an die Realwirtschaft zu verleihen, nach wie vor eingeschränkt. Die Bank verstärkte 2016 ihre Bemühungen, Finanzinstitute zu stabilisieren und sie resistenter gegenüber zukünftigen Schocks zu machen. Zu den bemerkenswerten Geschäften gehörten ein Darlehen von 300 Millionen Euro an den bulgarischen Einlagenversicherungsfonds zur Steigerung des Vertrauens in den Bankensektor des Landes (siehe Fallstudie auf dieser Seite) und der Erwerb eines Anteils von 15 Prozent an Erste Bank Hungary, um deren Unterstützung von Unternehmen zu fördern.

Die Bemühungen zur Umstrukturierung des griechischen Finanzsektors setzten sich mit dem Erwerb eines Anteils am Versicherungsunternehmen European Reliance fort. Auch erhöhte die EBWE ihre Kapitalbeteiligung an Victoriabank, dem drittgrößten Kreditgeber Moldaus, um dessen Corporate Governance und Transparenz gegenüber den Aktionären zu stärken.

Die Bank arbeitet mit Behördenvertretern und anderen Stakeholdern am Aufbau eines Politikdialogs, der auf die Beschleunigung der Abwicklung von NPL in der ganzen Region sowie auf die Reduzierung der zukünftigen Wahrscheinlichkeit eines hohen Niveaus an NPL abzielt. Die rechtsreformorientierte Arbeit in diesem Bereich war schwerpunktmäßig auf Serbien konzentriert. Auf der Projektseite investierte die



### Stärkung des bulgarischen Finanzsektors

Zur Stärkung der Widerstandskraft des bulgarischen Finanzsektors vergab die EBWE 2016 ein Darlehen von 300 Millionen Euro an den einzigen Einlagensicherer des Landes.

Die Finanzierung wird dem bulgarischen Einlagenversicherungsfonds, einer unabhängigen öffentlichen Institution, dabei helfen, seine Finanzierungsstruktur zu optimieren und seine Finanzierungsgrundlage nach einer großen Bankpleite 2014 wieder aufzustocken. Das Darlehen war an die Bedingung geknüpft, dass der Fonds Maßnahmen umsetzt, die sich an neuen gesetzlichen Rahmen für Einlagensicherung sowie Bankenerholung und -abwicklung orientieren.

Das Projekt erhöht die finanzielle Unabhängigkeit und langfristige Nachhaltigkeit des Fonds. Indem es das Einlagenversicherungssystem stärkt, erhöht es auch das Vertrauen in den bulgarischen Bankensektor und fördert das effiziente Funktionieren des bulgarischen Finanzmarkts.



EBWE 30 Millionen TRY (8 Millionen Euro) in eine Anleihe des Unternehmens Turkasset, eines NPL-Asset-Managers, um die Expansion von dessen Geschäftstätigkeit in der Türkei zu unterstützen.

### Kapitalmärkte und Lokalwährungsfinanzierungen

Um bei der Diversifizierung der Finanzierungsgrundlage von Finanzinstituten zu helfen und die Kreditvergabe an Unternehmen anzukurbeln, unterstützt die EBWE Anleiheemissionen und Verbriefungsprojekte. Die Bank beteiligte sich 2016 an von der Nationalbank Griechenlands und der griechischen Alpha Bank initiierten KMU-Wertpapieremissionen. Die Bank tätigte ihre ersten Pfandbrief-Transaktionen und zeichnete Emissionen von PKO Bank Hipoteczny in Polen und VakifBank in der Türkei. Die EBWE stellte 40 durch Lokalwährungsinstrumente finanzierte Darlehen bereit, um das Wechselkursrisiko für ihre Partnerinstitutionen und deren Kunden zu minimieren.

### Women in Business

Im Jahr 2016 erweiterte die Bank ihr Women-in-Business-Programm mit 15 neuen Projekten in acht Ländern: Armenien, Belarus und Georgien in der Östlichen Partnerschaft; Kasachstan (siehe Fallstudie auf Seite 11); EJR Mazedonien, Kosovo und Serbien auf dem Westbalkan; und in der Türkei. Ähnliche Programme laufen in anderen Ländern der Östlichen Partnerschaft (Aserbaidschan, Moldau und Ukraine) und des Westbalkans (Albanien sowie Bosnien und Herzegowina) wie auch in Kroatien und Ägypten. Women-in-Business-Programme stellen von Frauen geführten KKMU Beratung sowie indirekte Finanzierungen bereit. Auch bieten sie teilnehmenden Finanzinstituten technische Hilfe und bei einigen Programmen Risikominderung in Form von Erstrisikoversicherungen an.

In Bosnien und Herzegowina wird ein Darlehen von 3 Millionen Euro an MI-BOSPO dem Mikrofinanzanbieter helfen, seine Unterstützung für kleinste und kleine Unternehmen, insbesondere die von Frauen geführten, auszubauen.

### Handelsfinanzierungen

Das Handelsförderprogramm (TFP) ist in Ländern aktiv, in denen sich ausländische Bankengruppen wegen der höheren Risiken bei der Handelsfinanzierung zurückhalten. Es bietet ausgewählten Banken kurzfristige Finanzierungsfazilitäten zur Weiterleitung an lokale Im- und Exporteure sowie Vertreter importierter Waren. Im Jahr 2016 finanzierte die EBWE 1.359 Handelsgeschäfte im Gesamtwert von 1,5 Milliarden Euro und arbeitete dabei mit 71 Banken in 24 Ländern zusammen.

Das Programm ermöglicht es Partnerbanken, lokale Unternehmen in den Ländern und Regionen weiter zu unterstützen, die schwierige Zeiten durchlaufen: In Zentralasien, SEMED und der Ukraine hat die EBWE im Jahr 2016 Handelsgeschäfte im Wert von über 920 Millionen Euro abgewickelt. Auf die frühen Transformationsländer (ETC) entfiel nach wie vor ein bedeutender Anteil des Handelskreditgeschäfts. Sie machten 34 Prozent der Gesamtzahl der TFP-Transaktionen aus.

Im vergangenen Jahr rief das TFP zwei neue Initiativen ins Leben: Trade Ready, eine Kombination von Handelskrediten und handelsbezogenen Beratungsdienstleistungen zur Stärkung des Handelspotenzials von KMU; und Green TFP, eine Marketing-Initiative zur Förderung des Gebrauchs von Handelskrediten beim Import- und Export von Waren und Dienstleistungen, die umweltfreundliche Technologien verwenden.

## Industrie, Handel und Agrarwirtschaft

Mit ihren Investitionen im Bereich Industrie, Handel und Agrarwirtschaft (ICA) fördert die EBWE Wettbewerb und Widerstandsfähigkeit, indem sie die Entwicklung eines starken und gut geführten Unternehmenssektors unterstützt und die wirtschaftliche Diversifizierung vorantreibt. Diese Geschäfte generieren außerdem ein nachhaltiges und inklusives Wachstum und tragen zur Entstehung einer integrierten Wissensgesellschaft bei. Zur Unterstützung ihrer Kunden verwendet die Bank Darlehen, Anleihen, Eigenkapitalinvestitionen, Beteiligungen an Equity-Fonds, den Politikdialog sowie geberfinanzierte technische Hilfe.

Im Laufe des Jahres 2016 investierte die Bank 2,46 Milliarden Euro in 137 ICA-Projekte. Der Sektor zeichnete für 26 Prozent der jährlichen Investitionen der Bank und zahlenmäßig für 36 Prozent der Operationen verantwortlich.

### Agrarwirtschaft

Die EBWE arbeitet mit Produzenten, verarbeitenden Betrieben und Einzelhändlern zusammen, um das Exportpotenzial der Agrarwirtschaft zu maximieren und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass die lokalen Verbraucher Zugang zu hochwertigen, zu konkurrenzfähigen Preisen angebotenen Nahrungsmitteln und Getränken haben. Durch die Verbindung von Investitionen mit Politikdialog und zuschussfinanzierten Aktivitäten unterstützt die Bank die Entwicklung starker Lieferketten, die wertsteigernd sind, die wirtschaftliche Inklusion von unterversorgten Gemeinden fördern und strenge Umwelt- und Tierschutzstandards erfüllen.

Im Jahr 2016 investierte die EBWE insgesamt 817 Millionen Euro (2015: 770 Millionen Euro) in 51 agrarwirtschaftliche Projekte. Dazu gehörten Fremd- und Eigenkapitalgeschäfte in Lokal- und Fremdwährungen. Zu den Eigenkapitalprojekten gehörte zum Beispiel der Erwerb eines Anteils im Wert von 100 Millionen US-Dollar (94 Millionen Euro) an der United Sugar Company in Ägypten. Als Teil dieses Geschäfts wandelte die Bank auch ein früheres Darlehen in gleicher Höhe in eine Kapitalbeteiligung in der Zuckerraffinerie um. Diese Finanzierung wird es dem Unternehmen ermöglichen, seine Exporte und seinen lokalen Absatz in extrem schweren Marktbedingungen aufrechtzuerhalten.

Mit ihren agrarwirtschaftlichen Unternehmungen fördert die EBWE den Gebrauch von Lokalwährungen: In der Kirgisischen Republik wandelte die Bank ein bestehendes Eurodenominiertes Darlehen an den Bier- und Mineralwasserhersteller Bear Beer in kirgisische Som um.

Die EBWE finanzierte Projekte in Ländern mit sehr unterschiedlich entwickelten agrarwirtschaftlichen Industrien. In Polen wird ein Darlehen von 100 Millionen Euro an den deutschen Handelskonzern Schwarz-Gruppe die Expansion der Kaufland-Ladenkette unterstützen, während ein weiteres Darlehen von 100 Millionen Euro in Serbien an die gleiche Gruppe die Entwicklung der Filialen ihrer Lidl-Kette finanzieren wird. In der Türkei gewährte die Bank dem Obst- und Saftunternehmen Anadolu Etap ein Darlehen von 50 Millionen Euro (siehe Fallstudie auf Seite 19).

In Turkmenistan gewährte die EBWE der Berk Group zur gleichen Zeit ein Darlehen von 2,8 Millionen US-Dollar (2,6 Millionen Euro), um den Konzern bei der Einführung eines Sortiments an salzigen Snacks neben seiner Bierherstellung zu unterstützen. Die KMU-Investition wurde kofinanziert vom

Internationalen Fonds für Zusammenarbeit und Entwicklung Taiwan über dessen Beitrag zum EBWE-Sonderfonds für Investitionen in Finanzintermediäre und Privatunternehmen.

Die Verbesserung der Umwelleistung von Kunden in der Agrarwirtschaft zählte nach wie vor zu den Prioritäten der Bank. In der Ukraine etwa wird ein Darlehen von 20 Millionen US-Dollar (18,9 Millionen Euro) an die agrarwirtschaftliche Holding-Gesellschaft Astarta das Unternehmen bei seinen Bemühungen unterstützen, seinen Zuckerherstellungsprozess energie- und wassereffizienter zu machen und gleichzeitig auch die Produktivität und die Qualitätsstandards zu erhöhen.

EBWE-Geschäfte, die Ländern bei der weiteren Erschließung ihres Exportpotenzials helfen, spielen auch bei Bemühungen zur Bewältigung von globalen Nahrungssicherheitsfragen eine Rolle. Das Unternehmen G N Terminal Enterprises, welches im Hafen von Odessa/Ukraine ein für Dritte nutzbares Getreideterminale betreibt, profitierte von einem Darlehen von 40 Millionen US-Dollar (38 Millionen Euro) (siehe Fallstudie auf Seite 12). Ein Darlehen von 5 Millionen Euro an die tunesischen Tochtergesellschaften von Sovena Group, dem führenden portugiesischen Olivenölhersteller, wird in das Wachstum von Tunesiens Olivenölexporten fließen.

Die EBWE arbeitet auf breiter Front mit Gebern zusammen. Im Jahr 2016 rief sie Programme zur technischen Hilfe sowie zur agrarwirtschaftlichen Beratung auf Gebieten wie der Exportförderung, der Corporate Governance, der Entwicklung von Kooperativen, der Zusammenarbeit mit Hochschulen und der direkten beratenden Unterstützung von agrarwirtschaftlichen Unternehmen ins Leben. Ein Großteil dieser Arbeit befasste sich mit dem Aufbau von starken Lieferketten, die Produzenten mit verarbeitenden Betrieben, Einzelhändlern und letztendlich Verbrauchern verbinden, wie auch mit der Verbesserung von Nahrungsmittelstandards. Das „Advice for Agribusiness“-Programm der Bank fuhr mit seiner Arbeit zur Bereitstellung von gezielter internationaler Beratung für agrarwirtschaftliche KMU in unterversorgten Märkten in den ETC, der SEMED-Region und der Ukraine fort.

Im Rahmen der Initiative Privatsektor für Nahrungssicherheit arbeitete die Bank mit der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) der Vereinten Nationen zusammen, um den Dialog zwischen Produzenten und Regierungsstellen im Getreidesektor in Ägypten, den Fleisch- und Milchwirtschaftssektoren in Serbien und dem Fleischsektor in der Ukraine zu verbessern. Die EBWE und die FAO arbeiteten außerdem am Ausbau von Fertigkeiten in der Milch- und Getreidewirtschaft in Kasachstan wie auch im Olivenölsektor in Marokko und Tunesien; an der Förderung des lokalen Obst- und Gemüseanbaus in Moldau und Tadschikistan; und an der Förderung von Innovationen in der Milchwirtschaft in Armenien, Georgien und der Ukraine. Die EBWE und die FAO unterstützten Serbien beim Start seines ersten freiwilligen Nahrungsmittelkennzeichnungsprogramms für Fleischprodukte, um den Absatz von lokal produzierten Premium-Produkten zu verbessern.

### Bessere Fachausbildung in der türkischen Landwirtschaft

Ein Darlehen von 50 Millionen Euro an Anadolu Etap wird dem türkischen Fruchtsaft- und Frischobstproduzenten bei der Expansion seines Geschäfts helfen und gleichzeitig die fachlichen Fähigkeiten in der türkischen Landwirtschaft erhöhen, die ländliche Entwicklung unterstützen und die Gleichstellung der Geschlechter fördern.

Das Darlehen der EBWE wird Investitionen in neue Obsthöfe sowie ausgefeilte Technik und Verpackungsanlagen finanzieren. Ein technisches Hilfsprogramm wird das Land bei seinen Bemühungen unterstützen, für eine nachhaltige Versorgung mit hochwertigen Rohstoffen zu sorgen. Dazu werden Ausbildungsprogramme mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Verbesserung der Fertigkeiten von Landwirtinnen gehören. Gemäß einer Vorbedingung der Finanzierung wird Anadolu Etap ebenfalls seine Corporate-Governance-Standards an der internationalen Best-Practice ausrichten.



## Eigenkapital

Um dem Mangel an Eigenkapitalfinanzierungen in den Einsatzländern der EBWE entgegenzuwirken, nimmt die Bank direkte und indirekte Eigenkapitalinvestitionen bei privaten, börsennotierten oder bald börsennotierten Unternehmen vor. Diese Projekte tragen zur Entwicklung lokaler Kapitalmärkte bei und dienen zur Beruhigung ausländischer Investoren, die die Region möglicherweise noch nicht gut kennen.

Anhaltende wirtschaftliche Instabilität und Marktvolatilitäten in Ländern, in denen die EBWE investiert, machten einen überarbeiteten Eigenkapitalansatz nötig und unterstrichen die Notwendigkeit von neuen Eigenkapitalinvestitionen in der Region. Entsprechend hat die EBWE im Jahr 2016 ihre Prozesse des Equity-Pipeline- und Portfolio-Managements gestärkt. Auch hat sie über ihren Kapitalbeteiligungsfonds (EPF) Finanzierungsmittel von global tätigen institutionellen Anlegern mobilisiert. Im vergangenen Jahr sicherte der Fonds in seiner ersten Mittelbeschaffungsrunde insgesamt 350 Millionen Euro vom staatlichen chinesischen Devisenamt und vom staatlichen Erdölfonds der Republik Aserbaidschan. Der EPF ermöglicht den Investoren den Zugang zu einem diversifizierten Portfolio von direkten Eigenkapitalinvestitionen in der EBWE-Region.

Die direkten Eigenkapitalinvestitionen der EBWE betragen 2016 insgesamt 506 Millionen Euro und erfolgten durch 21 Projekte in einem breiten Spektrum von Sektoren. Seit 1992 hat die Bank mehr als 12 Milliarden Euro in mehr als 650 direkten Beteiligungen in der gesamten Region investiert. Zum Ende 2016 betrug ihr Engagement gegenüber direkten Beteiligungen 4,6 Milliarden Euro in 210 Investitionen. Die Bank erwirbt ausschließlich Minderheitspositionen. Diese reichten im Wert von 500.000 Euro bis 80 Millionen Euro. Zu den beachtenswerten Projekten des Jahres gehörte der Erwerb eines Anteils an einer der größten Banken in der Türkei und eine gemeinsame Investition mit privaten Equity-Fonds in der Allegro Group, Besitzerin der größten Internet-Verkaufsplattform Polens.

Die Bank unterzeichnete vier Investitionen im Rahmen des Wagniskapitalinvestitionsprogramms (VCIP) der EBWE: ein neues Projekt sowie Anschlussfinanzierungen für drei bestehende Kapitalnehmer. VCIP-Transaktionen bieten die Finanzierung, die innovative Firmen brauchen, um zu wachsen und Kapital von starken strategischen Investoren zu gewinnen.

Zu den bedeutenden Desinvestitionen gehörte der Verkauf von Anteilen am führenden Kabel- und TV-Betreiber Moldaus, Sun Communications, an Orange Moldova, und von Anteilen an Sompo Japan Sigorta in der Türkei. Diese unterstrichen die Brückenrolle der EBWE für Unternehmen, die sich neu in der Region ansiedeln. Auch entfalteten sie starke Vorführeffekte für lokale Unternehmen, indem sie trotz des schwierigen Geschäftsumfeldes Best Practices in der Corporate Governance einführten und eine erfolgreiche Expansion am Markt betrieben.

Bei den indirekten Eigenkapitalinvestitionen der Bank handelt es sich um die Teilnahme an Private-Equity- und Wagniskapitalfonds. Diese mobilisieren neben dem Kapital der EBWE auch Kapital von institutionellen Anlegern und bieten ihren begünstigten Gesellschaften transformative Eigenkapitalfinanzierungen, an denen es der Region oft mangelt. Mit ihrem tiefgreifenden regionalen Wissen und ihrer Fähigkeit, Finanzierungen mit Politikdialog zu vereinen, ist die EBWE ein starker Partner für Private-Equity- und Wagniskapitalfirmen in ihren Einsatzländern.

Im Jahr 2016 hat die EBWE sieben Private-Equity-Fonds 219,5 Millionen Euro zugesagt (verglichen mit 223 Millionen Euro für neun Fonds im Jahr 2015). Zu den Investitionen

zählte eine Beteiligung von 100 Millionen Euro an Meridiam Infrastructure Europe III, einem Infrastrukturfonds, der in Greenfield-Projekte wie Krankenhäuser und Autobahnen in der EBWE-Region investiert. Die Bank investierte auch in KMU-orientierte Fonds in Ägypten, Griechenland und Polen, wie auch in einen Wagniskapitalfonds, der sich auf die Frühphasenfinanzierung von Technologiefirmen in Ägypten spezialisiert.

Außerdem unterzeichnete die EBWE ein Abkommen mit der litauischen Investitions-Garantieagentur INVEGA, in dessen Rahmen die Bank mit der INVEGA bei der Umsetzung von KMU-orientierten Wagniskapitalfonds zusammenarbeiten wird, die von EU-Strukturmitteln profitieren.

Seit 1993 hat die Bank in mehr als 175 Fonds investiert. Bis Mitte 2016 hatten bereits mehr als 1.400 Kapitalnehmer von einer indirekten Eigenkapitalfinanzierung der EBWE profitiert.



## Fertigungsindustrie und Dienstleistungen

Die Investitionen der EBWE in der Fertigungsindustrie und im Dienstleistungsbereich fördern die Diversifizierung und stärken so die Widerstandsfähigkeit von Ländern gegenüber wirtschaftlichen Schocks. Außerdem unterstützen sie Branchen mit einem hohen Mehrwert. Die Aktivitäten der Bank in diesem Sektor fördern außerdem die „Green Economy“-Transformation, Innovationen, ausländische Direktinvestitionen und die Kapitalmarktentwicklung. Die Bank investiert in ein breites Spektrum von Industrien, darunter (im Jahr 2016) Automobilbau, Luft- und Raumfahrt, chemische Industrie, Baustoffe, Verbrauchs- und Investitionsgüter, forstwirtschaftliche Erzeugnisse, Gesundheitswesen, Pharmaindustrie und Einzelhandel.

Im Jahr 2016 investierte die EBWE 773 Millionen Euro in dem Sektor und zeichnete 55 Projekte (gegenüber 765 Millionen Euro für 53 Projekte in 2015) im Wert von 0,4 Millionen Euro bis 134,2 Millionen Euro. Mit 22 Transaktionen war die KMU-Entwicklung nach wie vor ein Schwerpunktbereich.

Zu den Projekten in diesem Sektor gehörten Investitionen von 340 Millionen Euro in den nachhaltigen Gebrauch von Energie und Ressourcen im Rahmen der GET-Initiative, was zu einer Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen von geschätzten 1,15 Millionen Tonnen pro Jahr führen wird. Zu diesen Investitionen gehörten ein Darlehen von 75 Millionen Euro

an den Erdemir-Konzern, das größte Stahlunternehmen der Türkei, zur Finanzierung von Maßnahmen zur Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz des Unternehmens, wie auch Finanzierungen zur Unterstützung des polnischen Kraftwerks TAMEH bei der Umstellung von Kohle auf Erdgas als Haupt-Energieträger.

Der Sektor Fertigungsindustrie und Dienstleistungen leistet nicht nur einen entscheidenden Beitrag zur Wissensgesellschaft, sondern profitiert auch in hohem Maße davon. Die Investitionen der EBWE in Forschung und Entwicklung und in technologische Verbesserungen machen Unternehmen produktiver und wettbewerbsfähiger. Zu den bedeutendsten Geschäften des Jahres 2016 gehörte eine Finanzierung für einen rumänischen Zulieferer der Luft- und Raumfahrtindustrie.

Die Bank setzte ihre Arbeit zur Ankurbelung der ausländischen Direktinvestitionen in ihrer Region fort, zum Beispiel mit einem Darlehen von 150 Millionen US-Dollar (142 Millionen Euro) an den Reifenhersteller Brisa in der Türkei (siehe Fallstudie auf Seite 38). Eine 40-Millionen-Euro-Zeichnung eines Schuldscheindarlehens an den Automobilzulieferer Dräxlmaier Group wird dem deutschen Unternehmen helfen, seine Produktionskapazität in der EJR Mazedonien, Moldau, Rumänien, Serbien und Tunesien auszubauen.

Die Investitionen der EBWE im Bereich Fertigungsindustrie und Dienstleistungen unterstützen die Kapitalmarktentwicklung und eröffnen wachsenden Unternehmen eine alternative Finanzierungsquelle zu Bankdarlehen. Eine Beteiligung von 5,9 Millionen Euro an einer Anleiheemission des griechischen Einzelhandelsunternehmens Housemarket und eine 15-Millionen-Euro-Zeichnung der Eurobond-Emission des Zementherstellers Titan für seine Geschäftstätigkeit in Ägypten waren Beispiele für die Arbeit der Bank auf diesem Gebiet. Die EBWE erwarb außerdem einen Anteil an MS Pharma, einem führenden pharmazeutischen Unternehmen mit Sitz in Jordanien. Eigenkapital stellt ein Viertel des operativen Vermögens der Bank im Sektor Fertigungsindustrie und Dienstleistungen, welches sich insgesamt auf 3,4 Milliarden Euro beläuft.

Darüber hinaus fördern die Vorhaben der Bank im Bereich Fertigungsindustrie und Dienstleistungen die Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsplatz und fördern die Inklusion, indem sie Arbeitsmöglichkeiten für Frauen und junge Erwachsene sowie für Menschen in abgelegenen Gegenden schaffen. Der Politikdialog in diesem Sektor befasste sich vorrangig mit dem Aufbau eines Regulierungssystems, das nachhaltige und ressourcenschonende Arbeitsweisen in Bereichen wie der Zementherstellung und der pharmazeutischen Industrie begünstigt.

## Informations- und Kommunikationstechnik

Die EBWE hat 2016 ihre Investitionen im Sektor Informations- und Kommunikationstechnik (ICT) mehr als verdreifacht. Sie sagte insgesamt 516 Millionen Euro für 13 Projekte in der Region zu (2015: 156 Millionen Euro für 14 Projekte). Davon bestanden 475 Millionen Euro aus Fremdkapital und der Rest aus Eigenkapital. Diese Geschäfte helfen Unternehmen, sich erfolgreich in einer technologiegesteuerten globalen Wirtschaft zu behaupten, und bringen gleichzeitig die Bürger aus allen Teilen der Gesellschaft in den Genuss der Vorteile der digitalen und mobilen Revolutionen. Die Aktivitäten in diesem Sektor, zu denen Projekte im Rahmen des VCIP gehören, bilden ein wichtiges Element der Initiative für die Wissensgesellschaft (Knowledge Economy Initiative), die im vergangenen Jahr ein kumuliertes Investitionsaufkommen von 1,3 Milliarden Euro erreichte.



## Verbesserung des Geschäftsklimas im Nahen Osten und in Nordafrika

Der Privatsektor kann ein wichtiger Treiber von Wachstum und Wohlstand im Nahen Osten und in Nordafrika (MENA-Region) sein, wenn effektive Maßnahmen zur Bewältigung von Hemmnissen getroffen werden, wie eine gemeinsame Veröffentlichung der EBWE, der Europäischen Investitionsbank und der Weltbank berichtet.

Der Bericht mit dem Titel *What's Holding Back the Private Sector in MENA?* (Was hält den Privatsektor in MENA zurück?) präsentiert die Ergebnisse von Umfragen, die 2013 und 2014 unter Top-Managern in mehr als 6.000 Unternehmen in Ägypten, Dschibuti, Jemen, Jordanien, Libanon, Marokko, Tunesien, der Westbank und Gaza durchgeführt wurden.

Die Veröffentlichung liefert Einblicke in die Schlüsselfaktoren, die den Erfolg von Unternehmen bestimmen, und die Herausforderungen des Geschäftsklimas, in dem sie tätig sind. Viele Unternehmen führen politische Instabilität, Korruption, häufige Stromausfälle und unzureichenden Zugang zu Finanzierungsmitteln als die Faktoren an, die sie zurückhalten. KMU sehen sich einem besonders schwierigen Tätigkeitsumfeld ausgesetzt.

Laut Bericht gibt es im grundsätzlichen Umgang mit Bildung, Arbeit und Fertigkeiten noch reichlich Verbesserungsbedarf. Insbesondere sollte die Politik Barrieren abbauen, die Frauen den Zugang zum Arbeitsmarkt erschweren, und jungen Menschen eine zielgerichtete Bildung anbieten. Auch sollte sie Anreize zur Intensivierung der Ausbildungsprogramme schaffen, die die Unternehmen jungen Menschen anbieten.

Der Bericht führt an, dass eine verbesserte Produktivität bei den Unternehmen eine größere Öffnung gegenüber dem internationalen Handel erfordert – der seinerseits von effektiveren Zoll- und Handelsbestimmungen für Im- und Exporte profitieren würde. Eine Reduzierung von Einschränkungen bei Firmengründungen und -schließungen sowie bei ausländischen Investitionen könnte ebenfalls einen größeren Wettbewerb zur Folge haben.



Zu den bemerkenswerten Transaktionen gehörte eine Fremd- und Eigenkapitalinvestition von 114 Millionen Euro in den polnischen Online-Markt Allegro und ein syndiziertes Darlehen von 339 Millionen Euro an OTE, den größten Telekommunikationsanbieter Griechenlands. Die Bank stellte OTE 150 Millionen Euro der Finanzierung bereit und vermittelte die verbleibenden 189 Millionen Euro von anderen Kreditgebern (siehe Fallstudie auf Seite 11).

Außerdem gewährte die Bank Türk Telekom, einem ehemaligen Staatsunternehmen, das in der Türkei nach wie vor der führende Anbieter auf dem Sektor ist, zwei neue Darlehen. Die in Dollar denominierten Darlehen im Gesamtwert von 142 Millionen Euro werden den Ausbau von fortschrittlichen mobilen 4,5-G-Breitbanddiensten unterstützen, was angesichts der schlechten Festnetzversorgung in der Türkei besonders wichtig ist. Die Darlehen werden darüber hinaus zur Finanzierung der Verlegung eines leistungsstarken Unterwasser-Glasfaserkabels beitragen, welches die Türkei mit Westeuropa und Südostasien verbinden und dadurch für einen hochwertigen Zugang zum internationalen Datenverkehr sorgen soll.

Der Erwerb von in Euro denominierten Anleihen im Wert von 12 Millionen Euro der Telekom Slovenije wird die Investitionen des Unternehmens in essenzielle ICT-Infrastruktur in Kosovo finanzieren. Der Telekommunikationsbetreiber plant, die Abdeckung und Versorgung mit fortschrittlichen festen und mobilen Breitbanddiensten zu verbessern, was zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft Kosovos führen wird.

Die EBWE unterstützt die Zusammenführung von Festnetz- und Mobiltelefonie und die Ausweitung von Breitbanddiensten in den ETC. Ein Darlehen von 75 Millionen US-Dollar (71 Millionen Euro) an MagtiCom versetzte das georgische Telekommunikationsunternehmen in die Lage, das zweitgrößte Breitband-Internet-Netzwerk des Landes zu erwerben. Dadurch wird MagtiCom der erste Betreiber Georgiens, der gebündelte Internet-, Mobiltelefon- und TV-Dienste anbieten kann. Die niederländische Entwicklungsbank FMO trug 25 Millionen US-Dollar (23,7 Millionen Euro) zu dem Finanzierungspaket bei.

Das VCIP trägt zur Entwicklung eines Wagniskapital-Ökosystems bei, das imstande ist, innovative Wachstumsunternehmen im Technologiebereich zu unterstützen. Im Rahmen dieses Programms wurden 2016 vier Investitionen unterzeichnet, darunter eine Anschlussinvestition in DocPlanner, ein Internet-Buchungsservice für medizinische Behandlungen mit Sitz in Polen.

## Immobilien und Tourismus

Mit ihrer Unterstützung von Projekten im Bereich Immobilien und Tourismus, der für viele Volkswirtschaften der Region eine zentrale wichtige Quelle von Arbeitsplätzen und ausländischen Einnahmen darstellt, stärkt die EBWE die Widerstandskraft der Länder. Die Investitionen der Bank in Hotels, Büros, Einzelhandelszentren, Logistik- und Mischimmobilien stimulieren außerdem die Stadterneuerung, die wirtschaftliche Inklusion und die effiziente Nutzung von Ressourcen.

Die EBWE sagte 2016 insgesamt 138 Millionen Euro für 11 Immobilien- und Tourismusprojekte zu (2015: 172 Millionen Euro für 13 Projekte). Zu den Investitionen gehörte der Erwerb von Vorzugsaktien des türkischen Restaurantbetreibers TFI TAB Gıda in Höhe von 50 Millionen US-Dollar (47 Millionen Euro) zur Finanzierung seiner Wachstumspläne. TFI wird die wirtschaftliche Inklusion junger Menschen fördern, indem es



Arbeits- und Ausbildungschancen schafft und zusammen mit der Bank an der Festlegung von beruflichen Standards in der Fast-Food-Branche arbeitet.

Mit einem Darlehen von 27,6 Millionen Euro an ein Unternehmen, das in ganz Polen studentische Wohnbauprojekte entwickelt, unternahm die Bank ihre erste Investition in die private Unterbringung von Studenten (siehe Fallstudie auf dieser Seite). In Georgien stellte ein 2,2-Millionen-Euro-Darlehen an ein Tochterunternehmen der Adjara Group Hospitality zur Unterstützung einer Herberge in Tiflis die erste Investition der EBWE in diese Art preiswerter Unterkunft dar. Die EBWE vergab auch ein 14-Millionen-Euro-Darlehen an Sigur Retail Group, deren Eigentümer der Private-Equity-Fonds Polish Enterprise Fund VII ist, für den Erwerb und die Expansion von Sportwarenhändler Intersport ISI in Kroatien, Slowenien und auf dem Westbalkan.

Ein Lokalwährungsdarlehen im Wert von umgerechnet 7,6 Millionen Euro wird die Sanierung und den Umbau zu Gewerbe- und Unterhaltungsflächen von Gebäuden im Zentrum der ägyptischen Hauptstadt Kairo finanzieren. Österreich stellte Geberfinanzierungen von 610.000 Euro für einen strategischen Plan zur Neubelebung der Kairoer Innenstadt sowie für damit zusammenhängende Energie-Audits und den Politikdialog bereit.

Die EBWE arbeitete gemeinsam mit der Weltorganisation für Tourismus der Vereinten Nationen an der Förderung eines inklusiven und nachhaltigen Fremdenverkehrs in der SEMED-Region (siehe „Wirtschaftliche Inklusion“ auf Seite 38). Eine vom World Green Building Council und der Bank unterzeichnete Absichtserklärung zielt darauf ab, in den Ländern, in denen beide Institutionen aktiv sind, die Energieeffizienz in der Immobilienbranche zu erhöhen.

### Nachhaltiges Wohnen für Studenten in Polen

Polen hat die sechstöchste Anzahl von Hochschulstudenten in Europa. Das bestehende studentische Wohnungsangebot besteht zum Großteil aus universitätseigenen Studentenwohnheimen und einer begrenzten Menge von privaten Unterbringungsmöglichkeiten, die von lokalen Einwohnern und privaten Kleinanlegern angeboten werden.

Nun unterstützt die EBWE die Entwicklung eines Netzwerks von in privater Hand befindlichem und maßgeschneidertem studentischem Wohnraum in Polen. Ein Lokalwährungsdarlehen von umgerechnet bis zu 27,1 Millionen Euro an ein polnisches Unternehmen unter der Kontrolle und Leitung von Griffin Real Estate und Oaktree Capital Group wird ein Portfolio von studentischen Wohnanlagen und Wohnbauprojekten finanzieren. Diese entstehen in Łódź, Lublin, Posen, Warschau und weiteren polnischen Städten.

Die studentischen Wohnbauprojekte sollen möglichst energieeffizient entworfen werden. Angesichts der Tatsache, dass Gebäude Schätzungen zufolge für 41 Prozent des Energieverbrauchs und 36 Prozent des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes von ganz Polen verantwortlich sind, kommt diesem Aspekt eine besondere Bedeutung zu. Griffin wird das Immobilienvermögen auf nachhaltige Weise verwalten und einen gemeinschaftlichen Aktionsplan umsetzen, um Studenten zum Energiesparen zu bewegen.



### Unterstützung für die erste Greenfield-Infrastrukturanleihe der Türkei

Die EBWE stellte Standby-Liquiditätsfazilitäten im Wert von 89 Millionen Euro zur Unterstützung einer 288-Millionen-Euro-Anleihe für den Bau und Betrieb eines hochmodernen Krankenhauses mit mehr als 1.000 Betten in der Stadt Elazığ in der Osttürkei bereit. Das Projekt war Teil eines gemeinsam mit der Multilateralen Investitions-Garantie-Agentur (MIGA) der Weltbank entwickelten innovativen Kreditverbesserungsmechanismus.

Die Liquidität der EBWE und die Versicherung der MIGA gegenüber politischen Risiken waren entscheidende Faktoren, die dazu führten, dass die erste Anleihe der Türkei für ein Infrastrukturprojekt auf unerschlossenem Gebiet ein Investmentgrade-Rating bekam und somit die Emission für Käufer attraktiver wurde. Die Projektanleihe wurde emittiert von einem Joint Venture des führenden globalen Infrastrukturinvestors Meridiam und Rönesans Holding, einer großen türkischen Baufirma.

## Infrastruktur

Um wettbewerbsfähig zu sein, wachsen zu können und Arbeitsplätze zu schaffen, braucht eine Marktwirtschaft die Integration. Infrastrukturinvestitionen verbessern die Transport- und Verkehrsnetze sowie kommunale und ökologische Dienste und leisten so einen entscheidenden Beitrag zu den Bemühungen zur Stärkung der Integration der EBWE-Region auf der nationalen, regionalen und städtischen Ebene.

Die Bank vertiefte 2016 ihre Unterstützung von Infrastrukturprojekten und reagierte damit auf die in den Nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen und der G20 anerkannte Notwendigkeit von innovativen Unternehmungen, die die Ressourcen des Privatsektors mobilisieren. Zu den Höhepunkten gehörte ein Risikominderungsprogramm für Anleihen für Infrastrukturprojekte auf unerschlossenen Gebieten und die Entwicklung eines „Green Cities“-Rahmens (siehe unten).

Die Fazilität für die Vorbereitung von Infrastrukturprojekten (IPPF), die ins Leben gerufen wurde, um die Effizienz und Replizierbarkeit von Infrastrukturprojekten zu fördern, feierte 2016 das erste volle Jahr ihrer Tätigkeit. In Verbindung mit einem Schwerpunkt auf strategischen Projekten trägt die IPPF zur Vertiefung der Wirkung der Bank sowie deren Reaktionsfähigkeit auf die Bedürfnisse der Kunden bei.

### Kommunal- und Umweltinfrastruktur

Die Investitionen der EBWE in die Kommunal- und Umweltinfrastruktur (MEI) leisten einen Beitrag zu sauberer Luft, besserer Abfallentsorgung und sichererem Trinkwasser, einer zuverlässigeren Wärmeversorgung, verbesserter städtischer Mobilität und erweitertem Zugang zu moderner medizinischer Behandlung. MEI-Investitionen zielen außerdem darauf ab, die Versorgungsunternehmen, die diese Dienste anbieten,





nachhaltiger und umweltverträglicher zu machen und ihnen dabei zu helfen, den Bedürfnissen von unterversorgten Teilen der Bevölkerung gerecht zu werden.

Ein Schwerpunkt der MEI-Investitionen im Jahr 2016 war die Antwort auf die syrische Flüchtlingskrise. Die Vertreibung von Millionen von Menschen stellt für die kommunale Infrastruktur der Nachbarländer Jordanien und Türkei eine enorme Belastung dar. Die Bank zeichnete drei Projekte im Rahmen ihres neuen Einsatzrahmens für die Stärkung der kommunalen Widerstandskraft in der Flüchtlingskrise. Hierbei handelt es sich um eine 375-Millionen-Euro-Fazilität zur Beschleunigung von MEI-Investitionen in den städtischen Gebieten Jordaniens und der Türkei, die die größte Anzahl von Flüchtlingen aufgenommen haben. (Siehe „Antwort auf die Flüchtlingskrise“ auf Seite 11.)

Die EBWE sagte 2016 insgesamt 664 Millionen Euro für 50 Projekte im MEI-Sektor zu (verglichen mit 713 Millionen Euro für 45 Projekte im Jahr 2015). Diese Investitionen in die kommunale Infrastruktur (darunter Wasser- und Abwasserdienste, Abfallwirtschaft und Fernwärme) werden Erwartungen nach geschätzten 24 Millionen Menschen zugutekommen. Zugleich werden Investitionen in städtische Verkehrssysteme die Fahrtbedingungen für mehr als 312 Millionen Passagiere im Jahr verbessern.

Die Geschäfte der Bank im kommunalen Sektor fördern außerdem umweltfreundlichere Dienste, indem sie etwa die Energieeffizienz von Fernwärme- und Kläranlagen verbessern. Die 2016 unterzeichneten MEI-Investitionen sollen die jährlichen Kohlendioxid-Emissionen um 358 Tonne  $\text{CO}_2$ -Äquivalent reduzieren. Projekte zur Modernisierung von städtischen Busflotten oder zur Förderung des Gebrauchs von Straßenbahnen tragen in der Regel zur Reduzierung der Smog verursachenden und besonders für Kinder und ältere Menschen schädlichen Feinstaubemissionen um bis zu 90 Prozent gegenüber dem Niveau vor den Investitionen bei.

Die Bestandteile von MEI-Projekten, die zum „Green Economy“-Transformationsansatz der Bank beitragen, beliefen sich 2016 auf 467 Millionen Euro, 58 Prozent der Gesamt-

zusagen in diesem Sektor. Zu den bedeutenden Geschäften gehörte ein Darlehen von 15 Millionen Euro an den Kläranlagenbetreiber in der ukrainischen Stadt Lwiw für die Installation eines biogasbetriebenen Blockheizkraftwerks. In der georgischen Hauptstadt Tiflis finanzierte ein Darlehen an den georgischen Staat von 27 Millionen Euro den Erwerb von bis zu 140 Bussen, die zur Reduzierung lokaler Emissionen mit komprimiertem Erdgas betrieben werden (siehe Fallstudie auf Seite 37).

Im vergangenen Jahr rief die EBWE ebenfalls einen „Green Cities“-Rahmen ins Leben, der Kommunen helfen soll, ihre ökologischen Prioritäten fokussierter und systematischer umzusetzen. Der erste Schwerpunkt des regionenweiten Rahmens liegt auf Armenien, Georgien und Moldau. Das erste Projekt, das in diesem Rahmen gezeichnet wurde, war ein Darlehen von 10 Millionen Euro an die Verwaltung der moldauischen Hauptstadt Chisinau für Energieeffizienzverbesserungen an öffentlichen Gebäuden.

Ein Bereich der MEI-Investitionen der Bank, der in den letzten Jahren ein beachtliches Wachstum verzeichnet hat, ist der Sektor Krankenhausinfrastruktur. Die EBWE stellte 2016 Finanzmittel von 194 Millionen Euro für drei Krankenhausbauprojekte in der Türkei bereit, die am Modell öffentlich-private Partnerschaft (PPP) orientiert sind. Alle drei Projekte fielen unter den EBWE-Investitionsrahmen, der 2014 ins Leben gerufen wurde, um das 12-Milliarden-Euro Krankenhausinfrastruktur-PPP-Programm der Türkei finanzieren zu helfen. In den Städten Izmir und Kocaeli stellte die Bank Finanzmittel über syndizierte Darlehensstrukturen bereit. Gleichzeitig arbeitete die Bank in Elazig eng mit der Multilateralen Investitions-Garantie-Agentur zusammen, um einen innovativen Kreditverbesserungsmechanismus zur Unterstützung der ersten Anleihe der Türkei für ein Bauprojekt auf unerschlossenem Gebiet zu entwickeln (siehe Fallstudie auf Seite 24).

Die Bank unterstützte auch weiterhin Kapitalmärkte als Mittel zur Finanzierung notwendiger Infrastruktur. Sie war ein wichtiger Investor in einer Lokalwährungsanleihe der

kommunalen Holdinggesellschaft der kroatischen Hauptstadt Zagreb wie auch in Lokalwährungsanleihen der türkischen Baufirmen Rönesans Holding und YDA zur Finanzierung von Krankenhausinfrastrukturprojekten.

In Kasachstan fuhr die Bank damit fort, im Zeichen von mit der Regierung eingegangenen Rahmenvereinbarungen für eine vertiefte Partnerschaft (EPFA) Wasser- und Fernwärmeprojekte zu entwickeln. Zu den bedeutenden Zeichnungen gehörten sechs Darlehen im Gesamtwert von 15,7 Milliarden kasachischen Tenge (45,3 Millionen Euro), von staatlichen Zuschüssen im Rahmen von EFPA mitfinanziert, für die Sanierung von Wasser- und/oder Fernwärmesystemen in Kostanai, Pawlodar, Petropawlowsk, Schymkent und Ust-Kamenogorsk. Die EBWE zeichnete ebenfalls ihr erstes Festabfallmanagementprojekt in dem Land.

MEI-Projekte in den ETC-Ländern helfen Versorgungsunternehmen, die Infrastruktur nach Jahrzehnten unzureichender Investitionen zu modernisieren. Auch unterstützen sie diese Firmen bei der Einrichtung von Tarifsyste-men, die die langfristige finanzielle Nachhaltigkeit ihrer Tätigkeiten sichern. Die Bank investierte in ihr erstes Festabfallprojekt in der Mongolei und nahm Investitionen in Verbesserungen bei den wesentlichen städtischen Dienstleistungen in Armenien, Belarus, Georgien, Moldau, der Kirgisischen Republik und Tadschikistan vor.

## Transport und Verkehr

Investitionen im Sektor Transport und Verkehr fördern die Integration, indem sie Verbesserungen bei Straßen-, Schienen-, Seefahrt-, Luftfahrt-, Logistik- und Intermodalnetzwerken unterstützen. Auch fördert die Bank Transport- und Verkehrsprojekte, die den Gebrauch effizienter Technik vorantreiben und Ländern dabei helfen, sich an den Klimawandel anzupassen. Bei der politischen Arbeit der EBWE im Bereich Transport und Verkehr liegt ein Schwerpunkt auf der Straßenverkehrssicherheit.

Im Jahr 2016 zeichnete die Bank 23 Projekte im Sektor Transport und Verkehr und brachte damit die Gesamtinvestitionen der EBWE in diesem Bereich auf 1,05 Milliarden Euro (das gleiche Niveau wie 2015). Nichtstaatliche Projekte machten wertmäßig 44 Prozent der Bankaktivitäten im Transport- und Verkehrsbereich aus. Projekte im Rahmen des GET-Ansatzes machten 160 Millionen Euro der EBWE-Investitionen in diesem Sektor aus und brachten die Gesamtzusagen der Bank für Energieeffizienz und Klimaschutz seit 2009 auf 1,9 Milliarden Euro.

Investitionen in die Straßeninfrastruktur kam 2016 eine besonders große Bedeutung zu. Die EBWE gewährte dem Autobahnamt Kroatiens ein Darlehen von 200 Millionen Euro zur Unterstützung der finanziellen und operativen Umstrukturierung des nationalen Schnellstraßensektors. Das Projekt profitiert von Beratungsdienstleistungen, die im Rahmen der IPPF von Gebern finanziert werden, und wird die finanzielle Nachhaltigkeit der Behörde stärken. In der Slowakischen Republik stellte die Bank 148,4 Millionen Euro an Fremdfinanzierung für den Bau neuer Abschnitte der Autobahnen D4 und R7 im Rahmen eines PPP-Vertrages bereit (siehe Fallstudie auf Seite 27).

Zwei Darlehen im Gesamtwert von 189 Millionen US-Dollar (179 Millionen Euro) werden dem nationalen Straßenbetreiber Kasachstans dabei helfen, einen Abschnitt der Straße, die die Hauptstadt Astana mit Almaty verbindet, zu erneuern. In ihrem ersten gemeinsamen Projekt machten die EBWE und die Asiatische Infrastruktur-Investitionsbank (AIIB) jeweils eine Zusage von 27,5 Millionen US-Dollar (26 Millionen Euro)

für die Sanierung eines wichtigen Abschnitts der Autobahn, die die tadschikische Hauptstadt Duschanbe mit dem benachbarten Usbekistan verbindet.

Die EBWE investierte in ihr erstes Klimaanpassungsprojekt im Straßensektor, als sie ein Darlehen von 65 Millionen Euro an den Staat Bosnien und Herzegowina für Straßeninstandsetzungs- und -modernisierungsarbeiten vergab, die das Straßennetzwerk widerstandsfähiger gegenüber Überflutung machen sollen. Außerdem wird ein Darlehen von 76 Millionen Euro den Ausbau des gesamteuropäischen Korridors Vc in Bosnien und Herzegowina voranbringen, der wiederum die regionale Integration fördern wird.

Mit der Zeichnung ihres ersten Bahnprojekts in Albanien gewährte die EBWE dem albanischen Staat ein Darlehen im Wert von annähernd 37 Millionen Euro für die Sanierung der Bahnverbindung zwischen der Hauptstadt Tirana und der Hafenstadt Durres. Mit der Investition wird außerdem der Bau einer neuen Bahnverbindung zwischen dem Zentrum der Hauptstadt und dem internationalen Flughafen von Tirana unterstützt.

In Kasachstan unterzeichnete die Bank eine Änderung bestehender Darlehen an das staatliche Eisenbahnunternehmen KTZ. Diese wird es dem langjährigen Kunden der Bank erlauben, mit Mitteln aus den ersten an den Verbraucherpreisindex gekoppelten Anleihen der Bank in kasachischen Tenge Schulden in Höhe von 181 Millionen US-Dollar (171,3 Millionen Euro) in die lokale Währung umzuwandeln.



### Verbesserung der slowakischen Straßenverbindungen

Mit Darlehensfazilitäten von bis zu 150 Millionen Euro unterstützt die EBWE den Bau neuer Abschnitte der Autobahn D4 und der Schnellstraße R7 in der Slowakischen Republik. Die Mittel sind Teil eines größeren Pakets im Gesamtwert von 875 Millionen Euro, das dem Konzessionär Zero Bypass im Rahmen eines öffentlich-privaten Partnerschaftsprogramms zur Verfügung gestellt wurde. Zu den anderen Teilnehmern zählen die Europäische Investitionsbank, Slovak Investment Holding, das spanische Instituto de Credito Oficial sowie kommerzielle Kreditgeber.

Die neuen Straßenabschnitte werden eine wichtige Rolle spielen, indem sie die Verkehrsbelastung um die Hauptstadt Bratislava herum reduzieren, Verbindungen zwischen Industriegebieten und Stadtbezirken verbessern, den Zugang zu anderen Landesteilen eröffnen und die Slowakische Republik mit den transeuropäischen Netzen verbinden.

Zu den Projekten im Seetransport gehörte das erste Geschäft der EBWE mit einem privaten Kunden im aserbaidschanischen Transport- und Verkehrssektor. Die Bank gewährte Caspian Marine Services, einem Betreiber von Versorgungsschiffen für Öl- und Gasplattformen im Kaspischen Meer, ein Darlehen von 20,4 Millionen US-Dollar (19,3 Millionen Euro) für den Kauf eines Schnellbootes zur Beförderung von Besatzungsmitgliedern. Ein 10-Millionen-Euro-Darlehen zur Modernisierung von Anlagen im Binnenhafen Brčko in Bosnien und Herzegowina war die erste Investition der Bank in eine Binnenschiffahrtsstraße.

Um Transportengpässen im ukrainischen Getreideexportsektor entgegenzuwirken, investierte die Bank in Getreideterminals in den Häfen von Odessa (in einem Joint-Venture der Landwirtschafts- und Transport-Teams in der EBWE) und Juschne (siehe Fallstudie auf Seite 12).

Investitionen in Logistik und in Projekte, die eine effizientere Bewegung von Fracht über verschiedene Transportarten unterstützen, leisten einen bedeutenden Beitrag zur regionalen Integration. Auch helfen sie, den Klimawandel zu bekämpfen, indem sie den bei Transport und Lagerung von Fracht anfallenden Energieverbrauch reduziert. Ein Projekt, das die umweltfreundliche Logistik förderte, war ein Darlehen von 8,2 Millionen US-Dollar (7,8 Millionen Euro) an das Post- und Logistikunternehmen Meest Express in der Ukraine. Zusätzliche Mittel für das Projekt wurden im Rahmen des von der EBWE und der Globalen Umweltfazilität initiierten „Green Logistics“-Programms bereitgestellt.

## Energie

### Strom und Energieversorgung

Die EBWE unterzeichnete 2016 eine Rekordzahl von Investitionen im Stromsektor und erhöhte damit ihre Bemühungen, die Energie-Infrastruktur in der Region zu integrieren, den Wettbewerb anzukurbeln und Ländern dabei zu helfen, ihre Treibhausgasemissionen im Einklang mit dem Pariser Abkommen zur Bekämpfung des Klimawandels zu reduzieren.

Im Laufe des Jahres investierte die Bank nahezu 1,2 Milliarden Euro in 31 Projekte in 15 Ländern. Projekte, die einen Beitrag zum GET-Ansatz leisteten, machten 87 Prozent aller für den Strom- und Energiesektor zugesagten Finanzierungsmittel aus.

Zu den bemerkenswerten Geschäften gehörte ein Darlehen von 135 Millionen US-Dollar (127 Millionen Euro) zur Unterstützung der Modernisierung des Stromnetzes im Nordwesten der Türkei. Die Finanzierung wird es TREDAS und TREPAS, den Tochtergesellschaften des Stromversorgungsunternehmens IC Elektrik, ermöglichen, ihr Netz auszubauen, zu modernisieren und effizienter zu machen und dadurch Stromverluste zu verringern (siehe Fallstudie auf Seite 44).

Die Bank setzt sich stark für die Entstehung eines modernen Stromsektors und einer umweltfreundlichen Wirtschaft in Kasachstan ein. Ein Darlehen im Wert von umgerechnet 100 Millionen Euro in kasachischen Tenge oder russischen Rubel wird das ambitionierte Privatisierungsprogramm des nationalen Energieunternehmens Samruk-Energy unterstützen. Und ein Projekt zur Modernisierung des Gasversorgungsnetzes wird die kasachischen Bemühungen um einen Wechsel zu weniger kohlenstoffintensiven Energiequellen stärken (siehe Fallstudie auf Seite 28). Nach einem weitreichenden Politikdialog zwischen der EBWE und den kasachischen



## Gemeinsam für ein umweltfreundlicheres Kasachstan

Erdgas erzeugt pro Energieeinheit annähernd halb so viel CO<sub>2</sub> wie Kohle. Es wird oft als Überbrückungstreibstoff betrachtet, der Ländern helfen kann, ihren Kohlenstoffausstoß zu reduzieren, während sie sich weg von fossilen Brennstoffen und hin zu erneuerbaren, kohlenstoffneutralen Energieformen bewegen.

Um Kasachstan zu helfen, seine Abhängigkeit von Kohle zu reduzieren und mehr auf Erdgas aus inländischer Produktion umzusteigen, investierte die Bank in zwei Projekte von Tochterunternehmen des nationalen Erdgasunternehmens KazTransGas. Die gesamte Finanzierung durch die EBWE, die überwiegend in lokaler Währung erfolgte, belief sich auf umgerechnet 319 Millionen Euro.

Das erste Projekt wird die Kapazität einer Erdgaslagerstätte in Bosoi im Westen Kasachstans erhöhen, um eine zuverlässige Versorgung des dicht besiedelten Südostens des Landes mit dem Brennstoff zu gewährleisten. Beim zweiten Projekt geht es um die Erweiterung und Modernisierung der Erdgasleitungsnetze in mehreren Regionen Kasachstans.



Behörden genehmigte das Direktorium einen Finanzierungsrahmen von bis zu 200 Millionen Euro für überwiegend privatwirtschaftliche Projekte in der erneuerbaren Energie in Kasachstan.

Mit einer Reihe innovativer Projekte im Bereich erneuerbare Energie in der ganzen Region wurde die Position der Bank als Vorreiter auf diesem Gebiet bestätigt. Durch Vermittlung eines syndizierten Darlehens für den Bau einer Windenergieanlage bei Gori in Georgien (siehe Fallstudie auf Seite 10) unterstützte die EBWE die Entstehung des ersten kommerziellen Windparks im Kaukasus.

Gleichzeitig vermittelte die EBWE in Jordanien ein syndiziertes Darlehen, das ein neues Solarkraftwerk in der Mafraq-Region im Norden des Landes finanzieren wird. Bemerkenswert am Projekt ist, dass es Strom zu Kosten von 0,61 US-Dollar (0,57 Euro) pro kWh liefern wird – der niedrigste Großhandelspreis, der in einem EBWE-Einsatzland verzeichnet wurde, und preiswerter als Strom aus konkurrierenden thermischen Quellen.

Die EBWE und die Japan International Cooperation Agency (JICA) finanzierten gemeinsam den Bau eines 50-MW-Windparks in der südlichen Mongolei. Der Tsetsii-Windpark könnte Teil des vorgeschlagenen asiatischen Super-Netzes (Asia Super Grid) werden, das elektrischen Strom aus erneuerbaren Quellen aus Gebieten wie der Wüste Gobi nach China, Japan, der Republik Korea und Russland leiten würde.

Die EBWE finanzierte 2016 ihre ersten Projekte in den Stromsektoren Griechenlands und Tunesiens. Ein Darlehen von 46,5 Millionen Euro an das staatliche Versorgungsunternehmen Société Tunisienne de l'Electricité et du Gaz wird Verbesserungen am tunesischen Übertragungsnetz finanzieren. Die Investition, die durch ein Darlehen in gleicher Höhe von der Europäischen Investitionsbank (EIB) ergänzt wird, soll die Zuverlässigkeit des Stromnetzes verbessern und es auf zusätzliche Erzeugungskapazität aus erneuerbaren und anderen Quellen vorbereiten.

Das große Potenzial Griechenlands, kohlenstoffarm Strom zu erzeugen, erhielt Auftrieb in Form eines 50-Millionen-Euro-Darlehens der EBWE an Terna Energy. Das Darlehen wird dem Unternehmen helfen, sein Portfolio an Windanlagen, kleinen Wasserkraftwerken und Müllheizkraftwerken zu erweitern.

## Natürliche Ressourcen

Die Investitionen der EBWE im Rohstoffsektor machen Länder widerstandsfähiger und wettbewerbsfähiger, indem sie deren Abhängigkeit von Erdöl-, Erdgas- oder Mineralieneinfuhren reduzieren und sie gegebenenfalls in die Lage versetzen, diese Rohstoffe zu exportieren. Diese Projekte zielen darüber hinaus darauf ab, Volkswirtschaften durch die Förderung des Gebrauchs von weniger kohlenstoffintensiven Energiequellen umweltfreundlicher zu machen. Mit ihrer Finanzierungstätigkeit und ihrem weitreichenden Einsatz beim Politikdialog fördert die Bank die besten internationalen Standards in den Bereichen Corporate Governance, Energieeffizienz, Umweltschutz, Arbeitsschutz und sozialverträgliche Entwicklung.

Die EBWE zeichnete 2016 17 Projekte im Rohstoffsektor mit einem Gesamtvolumen von 964 Millionen Euro (verglichen mit dem 2015 erzielten Rekord von 1,36 Milliarden Euro). Die Aktivitäten der Bank in diesem Sektor stehen im Einklang mit den Transparenz- und Offenlegungsgrundsätzen der Initiative für Transparenz in der Rohstoffwirtschaft, die Unternehmen dazu verpflichtet, ihre Zahlungen an Regierungen für die Bewirtschaftung der Rohstoffe offenzulegen.



Die EBWE leistete einen bedeutenden Beitrag zu den Bemühungen Kasachstans zur Bekämpfung des Klimawandels, als sie einer Tochtergesellschaft des nationalen Erdgasunternehmens KazTransGas umgerechnet 262 Millionen Euro, überwiegend in lokaler Währung, für die Modernisierung einer unterirdischen Anlage zur Gasspeicherung in Bosoï im Westen des Landes bereitstellte (siehe Fallstudie auf Seite 28).

In der Türkei finanzierte die Bank ein anspruchsvolles Ressourceneffizienzprogramm der Erdölraffinerie Tüpraş mit einem Darlehen in Höhe von 150 Millionen US-Dollar (142 Millionen Euro), in Gänze im Rahmen des GET-Ansatzes unterzeichnet. Die Modernisierungsarbeiten an Raffinerien werden den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 270.000 Tonnen pro Jahr senken und bedeutende Wassereinsparungen bewirken.

Die Bank förderte das Ausfuhrpotenzial der Kirgisischen Republik und der Mongolei durch Bereitstellung eines Darlehens von 150 Millionen US-Dollar (142 Millionen Euro) an das kanadische Goldbergbauunternehmen Centerra Gold, das in beiden Ländern tätig ist. Ein zweites Darlehen in Höhe von 75 Millionen US-Dollar (71 Millionen Euro) wird Centerra bei der Erschließung ihres Öksüt-Goldvorkommens in der Türkei unterstützen. Mit Hilfe der EBWE wird Centerra Möglichkeiten ausloten, wie weiblichen Angestellten und von Frauen geführten Zulieferern in der Türkei mehr Chancen geboten werden können.

Zwei Darlehen im Gesamtwert von 95 Millionen US-Dollar (90 Millionen Euro) an Energean Oil & Gas, den einzigen Erdöl- und Erdgasproduzenten Griechenlands, wird die Entwicklung von Offshore-Projekten erleichtern und das Abfackeln von Gas, also das Verbrennen von Gasen bei der Rohölproduktion, verringern. In Moldau verbesserte die EBWE die Sicherheit der

Gasversorgung des Landes mit einem 41-Millionen-Euro-Darlehen für den Bau einer 120 Kilometer langen Pipeline, die die Hauptstadt Chisinau mit Erdgas aus Rumänien versorgen wird.

Bei ihrem Politikdialog in Kasachstan konzentrierte sich die Bank darauf, der Regierung bei der Umsetzung der internationalen Berichterstattungsstandards für Bodenschätze und Kohlenwasserstoffvorräte zu helfen und rechtliche Hürden bei der Einstellung von Frauen im Bergbau abzubauen. In Ägypten veranstaltete die EBWE einen Workshop mit leitenden öffentlichen und privaten Stakeholdern zur Verringerung des Abfackelns von Gas und begann eine Studie der regulatorischen Barrieren, die Investitionen zur Reduzierung des Gasabfackelns im Wege stehen. Ebenfalls in Ägypten startete die Bank einen Plan zur Stärkung der Bemühungen eines international führenden Öl- und Gasunternehmens, der Unterrepräsentanz von Frauen im Technik- und Führungsbereich in diesem Sektor entgegenzuwirken. In der Ukraine verfolgte die Bank weitreichende Bemühungen zur Reformierung der Corporate Governance, die an ein 2015 unterzeichnetes Darlehen an das nationale Energieunternehmen Naftogaz gekoppelt waren.



- 
- 32 „Green Economy“-Transformation

---

  - 33 Initiative für Kleinunternehmen

---

  - 34 Lokale Währungen und Kapitalmärkte

---

  - 36 Frühe Transformationsländer

---

  - 37 Gleichstellung der Geschlechter

---

  - 38 Wirtschaftliche Inklusion

---

  - 39 Wissensgesellschaft

---

  - 40 Initiative für Investitionsklima  
und Governance

---

  - 41 Rechtsreformen

---

# STRATEGISCHE THEMEN

Die zunehmende Bedeutung des Politikdialogs für die Aktivitäten der EBWE schlägt sich in unseren Initiativen nieder. Diese vereinen Reformbemühungen, Investitionen und technische Zusammenarbeit, um Themen anzugehen, die für unsere Einsatzländer von strategischer Bedeutung sind. Zu diesen Themen gehören die „Green Economy“, Kleinunternehmen, die Entwicklung von Lokalwährungen und Kapitalmärkten, das Wachstum in den weniger fortgeschrittenen Volkswirtschaften der Region und die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter.





## „Green Economy“-Transformation

Mit ihrem Ansatz der „Green Economy“-Transformation (GET) hilft die EBWE den Ländern, zur bei der UN-Klimakonferenz 2015 in Paris vereinbarten gemeinsamen Anstrengung im Kampf gegen die globale Erwärmung beizutragen.

Im Rahmen des 2016 angelaufenen GET-Ansatzes will die EBWE die Höhe ihrer Umweltinvestitionen bis 2020 auf 40 Prozent ihres gesamten Finanzierungsvolumens anheben. Dies würde für den Zeitraum 2016-2020 einer GET-Investition von 18 Milliarden Euro entsprechen.

Die 2016 gezeichneten GET-Projekte machten insgesamt 2,9 Milliarden Euro für 151 Projekte aus und entsprachen somit 33 Prozent der gesamten jährlichen Investitionen der Bank. Diese Vorhaben dürften die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 5 Millionen Tonnen pro Jahr verringern und Energieeinsparungen in Höhe von 29 Millionen Gigajoule oder 694 Kilotonnen Öläquivalent bewirken. Von diesen 2,9 Milliarden Euro investierte die EBWE 629 Millionen Euro in 34 Ressourceneffizienzprojekte, die zu jährlichen Einsparungen von 29 Millionen Kubikmetern Wasser führen sollen.

Die GET-Initiative erkennt an, dass die ökologische Nachhaltigkeit wesentliches Merkmal einer reibungslos funktionierenden Marktwirtschaft ist. Die Initiative gründet auf der Erfolgsbilanz der EBWE bei Investitionen in Projekte, die die nachhaltige Nutzung von Energie, Wasser und sonstigen Ressourcen fördern. Diese reichen von der Finanzierung von Wind-, Solar- und Wasserkrafterzeugung bis hin zu Energie- und Ressourceneffizienzverbesserungen im Unternehmenssektor.

Umweltfreundlicher Transport und Verkehr sowie Effizienzverbesserungen in der kommunalen Infrastruktur gehören ebenfalls dazu. Im Jahr 2016 rief die Bank einen „Green Cities“-Rahmen ins Leben, der Finanzierungsmittel der EBWE mit strategischer Planung, technischer Hilfe und Geberunterstützung vereint, um Städten dabei zu helfen, prioritäre Umwelteinfrasturkturprojekte zu identifizieren und in diese zu investieren.

Die Bank zeichnete 2016 36 Klimaresilienzprojekte im Wert von insgesamt 1,16 Milliarden Euro, wovon 186 Millionen Euro speziell für die Finanzierung der Klimaanpassung bestimmt waren. Zum Beispiel hilft eine Klimaresilienz-Finanzierungsfazilität in Tadschikistan Kleinunternehmen (einschließlich Landwirten) und Haushalten dabei, den Auswirkungen des Klimawandels, wie Bodenerosion und zunehmender Wasserknappheit, zu begegnen. Und ein Darlehen von 65 Millionen Euro an den Staat Bosnien und Herzegowina zur Modernisierung des von Überschwemmungen beschädigten Straßennetzes des Landes war das erste Klimaresilienzprojekt der Bank im Straßenverkehrssektor.

Ebenfalls im letzten Jahr erweiterte die Bank das Spektrum ihrer Klimafinanzierungsaktivitäten im Sinne des GET-Ansatzes, der die Bedeutung von Innovationen unterstreicht. Das Programm des Finanz- und Technologietransferzentrums Klimawandel (FINTECC) unterstützt Firmen bei der Umsetzung hochmoderner Technologien, die die Treibhausgasemissionen verringern oder die Klimaresilienz fördern. Zu den Projekten, die 2016 von FINTECC-Zuschüssen profitierten, gehörte ein Darlehen an die Glass Container Company, einen in Moldau ansässigen Glasflaschenhersteller, der in die Produktion von Leichtglasbehältern investieren wird.

In der Regel sind Erdwärmeprojekte in ihren Anfangsphasen mit hohen Investitionskosten, Entwicklungsrisiken und sehr begrenztem Zugang zu Projektfinanzierungen verbunden,

sobald Bohrungen die Ressource bestätigt haben. Zur Minimierung dieser Risiken wird in der Türkei ein neuer vom Klimainvestitionsfonds (CIF) unterstützter Rahmen von 125 Millionen US-Dollar (118 Millionen Euro) privaten Entwicklern Finanzierungen und Beratung bieten.

Technische Zusammenarbeit (TZ), konzessionäre Kofinanzierungen und Anreizzuschüsse unterstützen 2016 die Vorbereitung und Durchführung von GET-Projekten. Bedeutende Projekte werden mit Hilfe von Geberfonds wie dem CIF und der Globalen Umweltfazilität umgesetzt.

Zwischen 2006 und Ende 2016 investierte die EBWE 22 Milliarden Euro in Projekte zur Förderung der nachhaltigen Nutzung von Energie und sonstigen Ressourcen und bewirkte damit eine Senkung von Treibhausgasemissionen in Höhe von geschätzten 85 Millionen Tonnen pro Jahr. Die Bank verwendet einen soliden Mechanismus der Berichterstattung, in dessen Rahmen das Finanzvolumen und die Ergebnisse solcher Projekte im Sinne der Berichterstattungs-Methodik der multilateralen Entwicklungsbanken zur Klimafinanzierung erfasst und gemeldet werden.

### Aufbau nachhaltiger Märkte durch Intermediäre

Die Finanzierungsfazilitäten der Bank für nachhaltige Energie (SEFF) setzen das Energiesparpotenzial kleinerer Projekte frei und bauen Fachwissen auf, indem sie Finanzinstituten zur Weiterleitung Kreditlinien zur Unterstützung von grünen Investitionen gewähren. Mit Hilfe der SEFF und der direkten Kreditvergabe der EBWE für nachhaltige Energie können Unternehmen jeder Größenordnung Energieeffizienzprojekte oder kleinere mit erneuerbaren Energien verbundene Vorhaben verfolgen, welche ihre Rentabilität und Wettbewerbsfähigkeit steigern und zugleich ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz minimieren. Indessen senken Darlehen an den Wohnsektor Energieverbrauch und Nebenkosten.

Im Jahresverlauf 2016 erweiterte die Bank den Umfang zweier SEFF in der Türkei, um Ressourceneffizienzkomponenten aufzunehmen. Außerdem rief sie die Marketing-Initiative des Grünen Handelsförderprogramms (Green TFP) ins Leben, um die Nutzung von Handelskrediten für den Im- und Export umweltfreundlicher Produkte und Dienstleistungen zu fördern. Im Jahr 2016 finanzierte die Bank 150 Green-TFP-Geschäfte in 13 Ländern.

### Politikdialog

Die EBWE engagiert sich im Politikdialog, um Ländern dabei zu helfen, das Volumen ihrer grünen Finanzierungen zu steigern. Dazu gehörte im Jahr 2016 beispielsweise eine Studie der rechtlichen, regulatorischen und institutionellen Barrieren gegen Investitionen in nachhaltige Energie- oder Ressourcenprojekte in Jordanien, Marokko und Tunesien.

Auf internationaler Ebene nahm die EBWE an der UN-Klimakonferenz in Marrakesch/Marokko teil. Außerdem arbeitete sie mit anderen IFI in Europa zusammen, um die Erfahrungen mit Klimaresilienzprojekten zu bündeln und so Investoren zu helfen, die über neue Vorhaben in diesem Bereich nachdenken.

## Initiative für Kleinunternehmen

Die Initiative für Kleinunternehmen (SBI) verwendet einen straffen strategischen Ansatz zur Förderung der Bedingungen, unter denen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gedeihen können, und verbessert dadurch die Wettbewerbs- und Widerstandsfähigkeit der Volkswirtschaften in der Region im Sinne des überarbeiteten Transformationskonzepts der Bank.

In Zusammenarbeit mit Gebern und externen Partnern konzentriert sich die SBI auf fünf Schwerpunktbereiche: Finanzierungen über Finanzinstitute; Kofinanzierungen und Risikoteilung mit Finanzinstituten; Direktfinanzierungen für KMU; Geschäftsberatung; und Politikdialog.

### Finanzierungen

Im Jahr 2016 vergab die EBWE 1,4 Milliarden Euro an direkten und indirekten Finanzierungen an Kleinunternehmen. Dies erfolgte in 180 Projekten und machte 15 Prozent der jährlichen Investitionen der Bank und 48 Prozent ihrer Projekte aus. Die Bank stellte Fremdkapital-, Eigenkapital- und Mezzaninfinanzierungen sowie andere Formen von Risikokapital zur Verfügung. 28 Prozent der Fremdkapitalfinanzierungen im KMU-Sektor entfielen auf Darlehen in lokaler Währung. Es gab sieben Unterzeichnungen mit Partnerfinanzinstituten im Rahmen der Risikoteilungsfazilität, welche das von ihnen übernommene Risiko durch die Bereitstellung von Geldern oder Garantien für einen Teil ihrer Darlehen an Lokalunternehmen verringert.

Ein mit 500 Millionen US-Dollar (473 Millionen Euro) ausgestattetes Lokalwährungsprogramm für KMU, das in 21 Ländern läuft, vereint EBWE-Kapital mit Gebermitteln und Politikdialog. Es verschafft Finanzinstituten und KMU Zugang zu erschwinglichen Finanzierungen in lokaler Währung und unterstützt zugleich Reformen zur Entwicklung von Kapitalmärkten. Im Rahmen des Programms, das eine ehemals auf die ETC-Länder begrenzte Initiative erweitert, unterstützte die Bank im Jahr 2016 24 Lokalwährungsprojekte im Wert von umgerechnet 42 Millionen Euro.

### Beratung

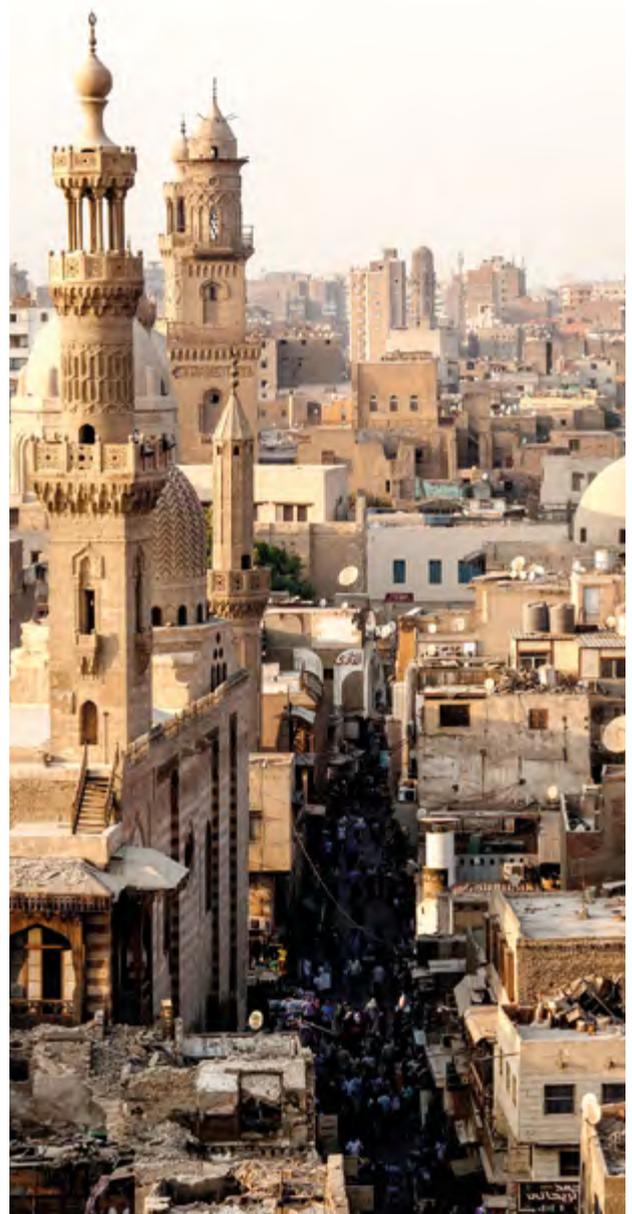
Die EBWE bietet KMU über lokale und internationale Berater Consulting in zahlreichen Fragen, darunter Geschäftsstrategie, Exportförderung, Finanzmanagement und Finanzberichterstattung, Marketing, Markenentwicklung und Qualitätsmanagement. Die Bank führte 2016 mehr als 2.200 Projekte durch, die kleine und mittlere Unternehmen mit lokalen Beratern zusammenbrachte, und 177 Projekte, die mittleren Firmen Kontakt zu internationalen Beratern verschaffte. Von 2014 bis 2016 verzeichneten 74 Prozent der befragten Unternehmen im Jahr nach ihrer Teilnahme an Beratungsprojekten der EBWE eine Umsatzsteigerung. Darüber hinaus bauten 51 Prozent ihre Geschäfte aus, 25 Prozent gewannen Zugang zu externen Finanzmitteln von insgesamt 1,12 Millionen Euro, und es wurden 24.512 Arbeitsplätze geschaffen.

Um lokale Beratungsmärkte in den 26 Ländern, wo sie beratende Dienste bietet, zu entwickeln, organisiert die EBWE Schulungen für lokale Experten sowie Konferenzen, Workshops und sonstige Aktivitäten. Insgesamt veranstaltete die Bank im Jahr 2016 60 Kurse für mehr als 750 Berater. Eine der Schlüsselveranstaltungen des Jahres war eine Konferenz über wettbewerbsorientiertes Consulting in Tiflis/Georgien.

### Einsatz für den ägyptischen Mittelstand

Zur Unterstützung der Private-Equity-Branche in Ägypten investierte die Bank 20 Millionen US-Dollar (18,9 Millionen Euro) in den Ezdehar Egypt Mid-Cap Fund. Der Fonds investiert schwerpunktmäßig in ägyptische KMU in unterschiedlichen Sektoren, darunter Bildung, Lebensmittel und Getränke, Gesundheit, Fertigungsindustrie und Einzelhandel. Mit dem Fonds sollen Firmen mit ehrgeizigen Wachstumsplänen unterstützt werden.

Der Fonds erreichte einen ersten Abschluss mit Zusagen von 85 Millionen US-Dollar (80,5 Millionen Euro). Zu den Koinvestoren der EBWE gehörten die Europäische Investitionsbank, die niederländische Entwicklungsbank FMO, die Entwicklungsfinanzinstitution des Vereinigten Königreichs CDC sowie ägyptische Anleger.



Die Bank hielt außerdem in der gesamten EBWE-Region 32 sektorspezifische Workshops ab, die Branchenexperten mit Unternehmern aus den Bereichen Agrarindustrie, Automobilbau, Verbrauchsgüter, Gesundheit, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Pharmaindustrie zusammenbrachten. Diese verschafften lokalen Firmen Zugang zu Fachwissen und machten sie mit potenziellen Investoren (einschließlich der EBWE) bekannt.

## Integrierte Produkte

Die EBWE bietet Produkte, die Finanzierungen mit Unternehmensberatung, Investitionsanreizen und Schulungen für kleine Unternehmen sowie Risikoteilungselementen und technischer Hilfe für Partnerfinanzinstitute vereinen. Zu den Beispielen für diesen integrierten Ansatz gehören die Women-in-Business-Programme (siehe Seite 11); ein Programm gemeinsamer Aktivitäten mit der EU in Georgien, Moldau und der Ukraine (siehe Fallstudie auf Seite 46); und die von der EU-Investitionsfazilität für Zentralasien unterstützte Finanzierungsfazilität für KMU in Zentralasien.

Zusätzlich rief die Bank 2016 „Trade Ready“ ins Leben, ein Programm, das im Rahmen des Handelsförderprogramms verfügbare Handelskredite mit handelsbezogener Beratung für KMU, Trainings für lokale Banken, und Politikdialog zur Verbesserung des institutionellen und regulatorischen Umfelds für Handelsfinanzierungen kombiniert.

Integrierte Produkte zur Unterstützung von KMU bilden einen wichtigen Teil der Antwort der EBWE auf die Flüchtlingskrise in Jordanien und der Türkei (siehe „Antwort auf die Flüchtlingskrise“ auf Seite 11). Die EBWE initiierte auch ein „Blue Ribbon“-Netzwerk, das fünf Jahre lang ausgewählten Unternehmen mit hohem Wachstumspotenzial Finanz- und Unternehmensberatung bietet. Im vergangenen Jahr traten vier Unternehmen auf dem westlichen Balkan dem Programm bei, das 2017 verlängert werden soll.

## Politikdialog

Die Bank unterstützte rechtliche und regulatorische Reformen, bei denen es darum geht, KMU den Zugang zu Finanzierungen zu erleichtern. Dazu gehörte beispielsweise die Mitwirkung an Factoring- und Leasing-Reformen in der Mongolei, Montenegro und Tunesien sowie an KMU-spezifischen Kapitalmarktinstrumenten in Kroatien. Außerdem trug die Bank zum KMU-Policy-Index für den westlichen Balkan und die Türkei bei, den sie gemeinsam mit der OECD, der EU und anderen entwickelt hat, um in den politischen Rahmenbedingungen dieser Regionen Hemmnisse für die Entwicklung von kleinen Unternehmen zu identifizieren.

## Zusammenarbeit mit Gebern

In den Wirkungsfonds für Kleinunternehmen (SBIF) fließen Geberfinanzierungen zur Unterstützung von KMU zusammen. Im Jahr 2016, dem ersten Jahr seines Bestehens, brachte der Fonds 10,2 Millionen Euro auf. Zu den von ihm finanzierten Programmen gehört ein Garantiesystem für Kleinunternehmen in der Ukraine; eine integrierte Initiative für Finanz- und Unternehmensberatung in der Kirgisischen Republik und Tadschikistan; und die Förderung der Risikoteilungsfazilität der EBWE.

Alle Beratungsprojekte arbeiten auf Kostenteilungsbasis und sind dank der laufenden Unterstützung und dem Engagement eines breiten Spektrums von Gebern möglich. Dazu gehören die EU, mehr als 20 bilaterale Geber und sonstige

Organisationen. Die Bank brachte 2016 57 Millionen Euro an neuen Finanzierungszusagen von Gebern für Beratungsprojekte und über den SBIF auf. Größter Geber war die EU; beträchtliche Beiträge kamen außerdem vom EBWE-Sonderfonds der Anteilseigner (SSF), der Schweiz, den Vereinigten Staaten von Amerika, Italien, Taipeh-China, der Republik Korea und Shell Kazakhstan. Darüber hinaus trugen Geber über Finanzinstitute (siehe Seite 16) und die Initiative für die frühen Transformationsländer (siehe Seite 36) zu den KMU-Aktivitäten der Bank bei.

# Lokale Währungen und Kapitalmärkte

Die Initiative für die Entwicklung lokaler Währungen und Kapitalmärkte (LC2) zielt darauf ab, die Widerstandsfähigkeit der Region durch die Einführung tragfähiger Lokalwährungsfinanzierungen und die Entwicklung effizienter und selbsttragender lokaler Kapitalmärkte zu fördern. Außerdem leistet sie einen Beitrag zur Integration der Märkte durch Förderung der grenzüberschreitenden Investitions- und Handelstätigkeit; zur Wettbewerbsfähigkeit durch Förderung alternativer Finanzierungsquellen; und zur guten Governance durch höhere Standards der Berichterstattung und Governance für börsennotierte Unternehmen und Instrumente.

Die Initiative vereint den Politikdialog mit Investitionen, Transaktionsunterstützung und -beratung sowie technischer Hilfe. Sie bietet Lokalwährungsdarlehen und emittiert und investiert in Lokalwährungsanleihen, auch in einheimischen Märkten. Darüber hinaus unterstützt die Initiative mit Seminaren und sonstigen Outreach-Aktivitäten, die den Ausbau institutioneller Kapazitäten entwickeln, den Aufbau und die Weitergabe von Wissen.

Seit 1994 ist die Bank in einer Reihe von Ländern aktiver Kreditgeber an den Lokalwährungsmärkten. Im Jahr 2016 zeichnete sie 93 Darlehens- und Anleiheprojekte in lokaler Währung im Wert von umgerechnet nahezu 1,6 Milliarden Euro. Diese Projekte machten 29 Prozent der Gesamtzahl aller Fremdkapitalprojekte der EBWE in diesem Zeitraum aus.

Die EBWE emittierte an den internationalen und einheimischen Märkten auch ihre eigenen Lokalwährungsanleihen bzw. an lokale Währungen gebundene Anleihen. Im Jahr 2016 emittierte die Bank in acht lokalen Währungen denominated oder an sie gebundene Anleihen im Wert von umgerechnet 509 Millionen Euro. Zu diesen 26 Transaktionen gehörte die erste an der georgischen Börse notierte Anleihe in georgischen Lari; der erste an den lokalen Verbraucherpreisindex gebundene Eurobond in kasachischen Tenge; und die erste Emission einer supranationalen, an der Belgrader Börse notierten und auf serbische Dinar lautenden Anleihe. Alle drei waren an einheimische Anleger gerichtet und trugen so zur Entwicklung des lokalen Kapitalmarkts bei.

Im vergangenen Jahr setzte die Bank außerdem die Diversifizierung ihres Hedgings und ihrer Finanzierungsgrundlage fort, unter anderem durch Swaps mit neuen Gegenparteien in kroatischen Kuna, mongolischen Tugrik, marokkanischen Dirham und tunesischen Dinar. Die vorausschauenden Hedgingaktivitäten und Kreditaufnahmen in lokalen Währungen haben die EBWE in die Lage versetzt, Kreditnehmern in den 25 lokalen Währungen, in denen sie seit 1994 Darlehen im Gesamtwert von 10,8 Milliarden Euro ausgereicht hat, flexiblere und attraktivere Darlehensmerkmale anzubieten.



Das oben erwähnte Lokalwährungsprogramm für KMU fördert in den 21 Ländern, in denen es zur Verfügung steht, die Intermediation in lokaler Währung und die Entwicklung der Kapitalmärkte. Zum Jahresende 2016 hatten Armenien, Georgien, die Kirgisische Republik, Moldau, die Mongolei, Tadschikistan, Tunesien und die Ukraine Absichtserklärungen mit der Bank unterzeichnet, die es ihnen ermöglichen, von dem Programm zu profitieren.

Die EBWE investiert in Fremdkapitalmarktinstrumente und in Eigenkapital. Diese Transaktionen fördern höhere Standards der Corporate Governance und unterstützen zugleich die Kapitalmarktentwicklung sowie alternative Finanzierungsquellen. Im Jahr 2016 investierte die Bank in 16 Anleiheemissionen. Von diesen Transaktionen erfolgten neun in lokalen Währungen. Ein bemerkenswertes Geschäft auf diesem Gebiet war der Ankauf von variabel verzinslichen, in türkischen Lira denominierten Anleihen des Bau- und Infrastrukturunternehmens Rönesans Holding.

Mit fachlicher Unterstützung der EBWE traten in Polen und Rumänien neue Pfandbriefgesetze in Kraft. Diese werden das Wachstum von Pfandbriefmärkten erleichtern und Banken und lokalen Regierungen neue Finanzierungsquellen eröffnen. Außerdem betätigte sich die Bank aktiv am Politikdialog, der dazu führte, dass Kommunalanleihen als Sicherheit für Rückkaufgeschäfte mit der rumänischen Zentralbank akzeptiert werden. Mit Unterstützung der Bank verabschiedete Armenien ein Gesetzespaket zur Regulierung der Finanzmärkte und beschloss eine Novellierung des Wertpapiergesetzes, um für Rechtsgültigkeit und Durchsetzbarkeit bei Geschäften mit Derivaten zu sorgen.

Ein bedeutendes Ergebnis des Politikdialogs und der technischen Hilfe im Rahmen der Initiative war 2016 der Start einer Orderrouting-Handelsplattform, SEE-Link, die den grenzüberschreitenden Handel zwischen Börsen in Südosteuropa erleichtert. Die Plattform verbindet inländische Börsen in Bulgarien, Kroatien, der EJR Mazedonien, Serbien und Slowenien, die zusammen über eine Marktkapitalisierung von 38,5 Milliarden US-Dollar (36,5 Milliarden Euro) und mehr als 500 für den Handel zugelassene Wertpapiere verfügen.

### Entwicklung der Lokalwährung und des Kapitalmarkts in Armenien

Die LC2-Initiative hatte 2016 in Armenien ein bemerkenswert erfolgreiches Jahr. Ein im Januar initiiertes Reformprojekt trug zur Annahme neuer Derivatgesetze im Oktober bei. Die Bank erneuerte mit der Regierung eine Absichtserklärung, die das Engagement Armeniens für Reformen zur Unterstützung des Gebrauchs der Lokalwährung und der Entwicklung von einheimischen Kapitalmärkten bekräftigt. Die Unterzeichnung versetzt Armenien in die Lage, vom EBWE-Lokalwährungsprogramm für KMU zu profitieren, welches darauf abzielt, das Risikoengagement von Kleinunternehmen gegenüber Wechselkursänderungen abzufedern.

Darüber hinaus veranstaltete die EBWE gemeinsam mit der Zentralbank von Armenien in der Hauptstadt Jerewan ein Seminar über die Stärkung des lokalen Kapitalmarkts und die Steigerung der Kreditvergabe in lokaler Währung. Der Veranstaltung wohnten mehr als 100 Teilnehmer, darunter Aufsichtsbeamte und Marktvertreter, bei.

Zu den Aktivitäten, die in 2017 fortgesetzt werden, gehört TZ-Hilfe für die Entwicklung einer lokalen Rückkaufvereinbarung, welche die Interbank- und Geldmarktaktivität in Armenien steigern wird. Dieses Projekt wird durch einen Beitrag Japans in Höhe von 55.000 Euro finanziert – Teil der 2,35 Millionen Euro, die das Land 2016 für TZ-Projekte im Rahmen des Lokalwährungsprogramms für die LC2-Initiative in den ETC-Ländern beisteuerte.

## Frühe Transformationsländer

Die Initiative für die frühen Transformationsländer (ETC) zielt darauf ab, durch Unterstützung der Privatsektor- und KMU-Entwicklung sowie der Kommunal- und Umweltinfrastruktur in Einsatzländern der EBWE, die nach wie vor erheblichen Transformationsherausforderungen gegenüberstehen, die Wirtschaft zu stärken und den Lebensstandard zu verbessern. Von der Initiative sind Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, die Kirgisische Republik, Moldau, die Mongolei, Tadschikistan und Turkmenistan – allesamt Empfänger öffentlicher Entwicklungshilfe (ODA) – abgedeckt.

Der jährliche Anteil der ETC-Länder an den von der EBWE finanzierten Projekten ist von 8 Prozent für 2003 – das Jahr vor Einführung der Initiative – auf durchschnittlich 30 Prozent für die Jahre 2014-2016 gestiegen. Der Anteil der Region an den jährlichen Investitionen der Bank steigerte sich im gleichen Zeitraum von weniger als 3 Prozent auf 10 Prozent.

Die EBWE zeichnete 2016 114 Projekte und investierte 902 Millionen Euro in den ETC-Ländern. Im Sinne der Prioritäten der Initiative kamen mehr als 60 Prozent dieser Aktivitäten Firmen in lokaler Hand – darunter kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU) – zugute. Die Investitionen der Bank in den ETC-Ländern sind zwar in der Regel kleiner als in anderen Teilen der EBWE-Region, aber sie machen weiterhin einen bedeutenderen Anteil vom BIP aus.



38 Prozent der Projekte in den ETC-Ländern entfielen auf den Finanzsektor. Zu den weiteren wichtigen Geschäftsbereichen zählten unter anderem die Agrarwirtschaft, die Fertigungsindustrie und Dienstleistungen, die Kommunal- und Umweltinfrastruktur sowie Strom und Energie. Zur gleichen Zeit stellte die EBWE in den ETC-Ländern über das Handelsförderprogramm Finanzierungen von 143 Millionen Euro bereit.<sup>1</sup>

Diese Finanzierungstätigkeit wird seit Beginn der Initiative durch starke Partnerschaften und Zusagen der Gebergemeinschaft ergänzt. Der Multigeberfonds für die frühen Transformationsländer (zu deren Beitragszahlern Deutschland, Finnland, Japan, Korea, Luxemburg, die Niederlande, Norwegen, Schweden, die Schweiz, Spanien, Taipeh-China und das Vereinigte Königreich gehören), der EBWE-Sonderfonds der Anteilseigner, die EU und bilaterale Geber haben zur Unterstützung der ETC-Länder bereits Zuschüsse im Gesamtbetrag von annähernd 100 Millionen Euro geleistet.

Die EU hat Mechanismen wie die Investitionsfazilität für Zentralasien, die Nachbarschaftsinvestitionsfazilität und die Investitionsfazilität für Asien entwickelt, die zusätzliche Gelder zur Deckung von Entwicklungs- und Investitionsbedarfen in den Bereichen Infrastruktur, Energie, Umweltprojekte, Finanzinstitute und KMU-Unterstützung und -Finanzierung mobilisieren. Diese Fazilitäten sind in den meisten ETC-Ländern tätig.

Im Sektor Kommunal- und Umweltinfrastruktur haben dank Bankprojekten und Gebern inzwischen 2,3 Millionen Menschen in der Region Zugang zu besseren Abfallentsorgungsdiensten, mehr als 430.000 genießen einen besseren Zugang zu Leitungswasser, mehr als 500.000 haben bessere Abwasseranlagen und mehr als 59 Millionen Menschen pro Jahr profitieren von modernisierten öffentlichen Verkehrsmitteln.

Das oben erwähnte KMU-Programm für lokale Währungen ist eine Erweiterung des 2011 in den ETC-Ländern eingeführten Programms für lokale Währungen und kommt den folgenden Ländern zugute: Armenien, Georgien, der Kirgisischen Republik, Moldau, der Mongolei und Tadschikistan. Das Programm ist eine Antwort auf die übermäßige Abhängigkeit dieser Volkswirtschaften von Devisenfinanzierungen, ein Zustand, den der Mangel an herkömmlichen Finanzierungsquellen in lokalen Währungen noch verschlimmert. Geber – der ETC-Fonds, Japan, die US Treasury, das Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Japan und der SSF der EBWE – haben dem Programm ihre Unterstützung geboten und Risikoteilungsmittel im Wert von mehr als 50 Millionen US-Dollar (47,4 Millionen Euro) zur Verfügung gestellt.

Seit 2011 wurden in den ETC-Ländern Lokalwährungsdarlehen im Wert von insgesamt 385,4 Millionen US-Dollar (365 Millionen Euro) über das Programm finanziert. Partnerbanken und Mikrofinanzinstitute leiteten diese Mittel an mehr als 400.000 KKMU weiter. Die meisten Nutznießer gab es in der Kirgisischen Republik und Tadschikistan. Im Jahr 2016 machte das Programm es der EBWE möglich, in der Region 23 neue Projekte in lokaler Währung im Gesamtwert von etwa 41 Millionen US-Dollar (38,7 Millionen Euro) zu finanzieren.

Zusätzlich unterstützen die Bank und Geber weiterhin Investitionsräte in Armenien, Georgien, der Kirgisischen Republik, Moldau und Tadschikistan – eine weitere Initiative, die inzwischen auf andere Einsatzländer der EBWE ausgeweitet worden ist. Diese Räte, die unter dem Vorsitz des Präsidenten oder Ministerpräsidenten des jeweiligen Landes stehen, fördern den Dialog zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor, um durch Gesetzes- und Regulierungsänderungen das Geschäftsumfeld und das Investitionsklima zu verbessern.

<sup>1</sup> Siehe Fußnote 1 auf Seite 2.

## Gleichstellung der Geschlechter

Die Förderung der wirtschaftlichen Ermächtigung und Chancengleichheit von Frauen ist ein wesentlicher Bestandteil der Anstrengungen der EBWE, die von ihr unterstützten Länder und Kunden inklusiver zu machen. Volkswirtschaften gedeihen, wenn Frauen und Männer gleichberechtigt am Arbeitsleben teilnehmen können und die gleichen Freiheiten bezüglich der Nutzung von Finanz- und sonstigen Dienstleistungen genießen. Die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter trägt daher zu einem soliden und nachhaltigen Geschäftsleben bei und ist entscheidend für das Gelingen der Transformation. Dieser Tatsache wird mit der Strategie zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter 2016-2020 und dem überarbeiteten Transformationskonzept der Bank Rechnung getragen.

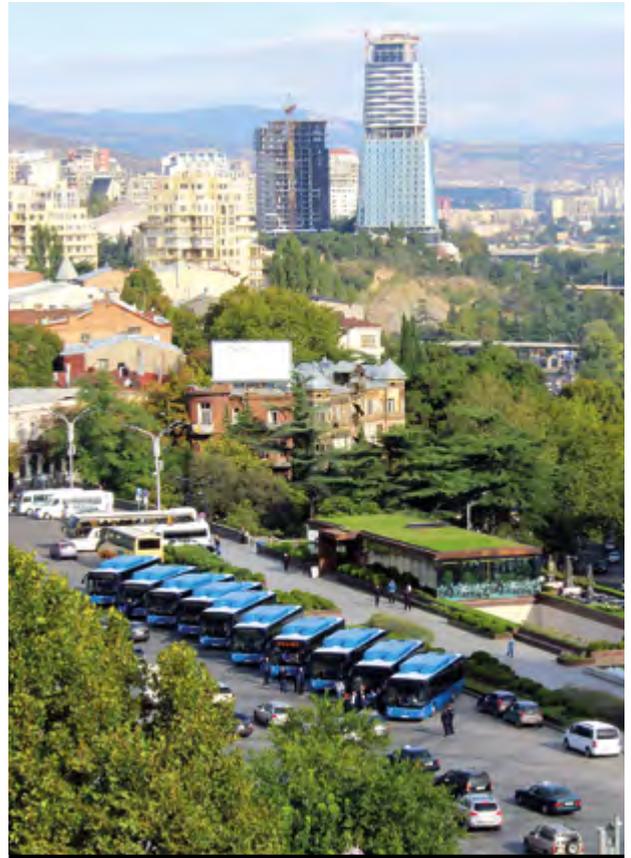
Die Strategie konzentriert sich auf drei Schwerpunktbereiche: Zugang zu Finanzmitteln, Zugang zu Beschäftigung und Fachwissen, und Zugang zu Dienstleistungen. Mit ihren Women-in-Business-Programmen geht die EBWE strukturelle Hürden an, die der wirtschaftlichen Ermächtigung von Frauen im Wege stehen, indem sie Unternehmerinnen den Zugang zu Finanzierungen und Know-how erleichtert. Chancengleichheitsprogramme und andere gezielte Interventionen helfen den Kunden der EBWE, das volle Potenzial der bei ihnen beschäftigten Frauen zu erschließen und ihre eigenen Einstellungsverfahren zu verbessern. Diese unternehmerischen Schritte fördern den geschäftlichen Erfolg, verbessern den Kundenfokus und kommen der Qualität der Entscheidungsfindung zugute. Investitionen der Bank in die Infrastruktur helfen sicherzustellen, dass öffentliche Dienste im Bereich Transport und Verkehr und auf kommunaler Ebene für alle Nutzer zugänglich und sicher sind.

Die EBWE unterzeichnete 2016, im ersten Jahr der Umsetzung der Strategie, 29 Investitionen mit einem Gender-Schwerpunkt oder -Bestandteil. Dazu gehörten Kreditlinien im Rahmen der Women-in-Business-Programme in Ägypten, Armenien, Belarus, Georgien, Kasachstan (siehe Fallstudie auf Seite 11), Kosovo, der EJR Mazedonien und der Türkei.

Die Bank finanzierte Projekte mit einer bedeutenden Gender-Komponente in den Bereichen Natürliche Ressourcen sowie Strom und Energie – Sektoren, die in der Regel von Männern dominiert werden und strategische Schwerpunktbereiche für die Arbeit der EBWE zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter darstellen. Projekte mit Centerra Gold werden das kanadische Bergbauunternehmen bei seinen Anstrengungen unterstützen, an seiner Goldmine in der Türkei weiblichen Beschäftigten und von Frauen geführten Zulieferern größere Möglichkeiten anzubieten. Auch an den Standorten des Unternehmens in der Kirgisischen Republik und der Mongolei werden sie die Gleichstellungschancen verbessern. Gleichzeitig wird ein Darlehen an das nationale kasachische Energieunternehmen Samruk-Energy dessen Pläne voranbringen, Frauen mehr Arbeitsplätze und vor allem Aufstiegschancen zu bieten.

Im Sektor Kommunal- und Umweltinfrastruktur wird ein Darlehen von 27 Millionen Euro an den georgischen Staat zur Modernisierung der Busflotte in der Hauptstadt Tiflis unter anderem dazu beitragen, dass die städtische Busgesellschaft die Zahl der bei ihr beschäftigten Frauen erhöht (siehe Fallstudie).

Um die Due-Diligence, Durchführung und Überwachung bei ihren Gender-Projekten zu unterstützen, nutzt die EBWE TZ-Projekte. Diese werden in der Regel über das EBWE-Programm



### Grünerer, inklusiverer Nahverkehr in Georgien

Als Teil ihres „Green Cities“-Rahmens hilft die EBWE dabei, die rasant wachsende georgische Hauptstadt Tiflis mit modernen Bussen zu versorgen. Die Bank finanziert bis zu 140 neue Fahrzeuge mit niedrigeren Böden, was den Ein- und Ausstieg für Fahrgäste mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit, darunter Ältere und Behinderte, erleichtert wird. Diese Busse werden mit komprimiertem Erdgas betrieben, das deutlich weniger Feinstaub erzeugt als andere Treibstoffe. Dies wird zur Verbesserung der Luftqualität in der 1,2-Millionen-Einwohner-Stadt beitragen.

Im Rahmen des Projekts wird die Busgesellschaft ein Chancengleichheitsprogramm einführen und versuchen, die Zahl ihrer weiblichen Beschäftigten im Technikbereich, zum Beispiel hinter dem Steuer, zu steigern. Zusätzlich zum Darlehen von 27 Millionen Euro an den georgischen Staat stellt die EBWE TZ-Mittel von 1,5 Millionen Euro bereit, um die Stadt Tiflis bei der Entwicklung eines Plans zur Bewältigung ihrer prioritären Umweltanliegen zu helfen.

Das Darlehen der Bank wird durch einen Kapitalzuschuss von bis zu 7 Millionen Euro von der Energieeffizienz- und Umweltpartnerschaft für Osteuropa unterstützt, einem von der EBWE verwalteten Multigeberfonds.

### Ausweitung der Reifenproduktion in der Türkei

Beim Reifenhersteller BRISA handelt es sich um ein Joint Venture des türkischen Großkonzerns Hacı Ömer Sabancı Holding mit der japanischen Bridgestone Corporation, dem größten Reifenhersteller der Welt. Ein EBWE-Darlehen von 150 Millionen US-Dollar (142 Millionen Euro) wird den Bau eines neuen Werks in der Zentraltürkei unterstützen, das Brisa als strategischer Knotenpunkt dienen und die Wirtschaft vor Ort fördern wird. Außerdem wird das Darlehen den Produktionsausbau in Brisas neuem Werk im Nordwesten der Türkei finanzieren.

Als Teil des Darlehens werden Brisa und die EBWE Technik- und Ausbildungsprogramme entwickeln, die jungen Leuten die Fachkenntnisse vermitteln, die aktuell bei Arbeitgebern nachgefragt werden.



für Gender-Beratungsdienste finanziert, das die Unterstützung des SEMED-Multigeberkontos, des SSF der EBWE und des Technischen Kooperationsfonds TaiwanBusiness-EBWE genießt. Der SSF und Japan stockten 2016 dieses Programm weiter auf. (Weitere Einzelheiten zu TZ-finanzierten Aktivitäten finden Sie im Kapitel „Partnerschaften mit Gebern“ auf Seite 44.) Als Teil der Antwort der Bank auf die Flüchtlingskrise wurde ein über den SSF finanziertes Gender-Programm im Wert von 500.000 Euro bewilligt, das sicherstellen soll, dass Investitionen in diesem Bereich die Bedürfnisse von Frauen und Männern ansprechen.

Zu den Aktivitäten im Politikdialog gehörte die Zusammenarbeit mit der kirgisischen Regierung beim Abbau von rechtlichen Hürden, die der Beteiligung von Frauen am Arbeitsleben im Wege stehen. In der internationalen Sphäre hat die Bank den Vorsitz der MDB-Arbeitsgruppe Gender inne und nahm in dieser Eigenschaft bei einer Konferenz der UN-Kommission für die Rechtsstellung der Frau im Jahr 2016 an der Expertenrunde teil.

## Wirtschaftliche Inklusion

Eine inklusive Wirtschaft stellt sicher, dass jeder – ungeachtet des Geschlechts, Geburtsorts, sozio-ökonomischen Umfelds, Alters oder sonstiger Umstände – Zugang zum Arbeitsmarkt, zum Unternehmertum und ganz allgemein zu wirtschaftlichen Möglichkeiten hat.

Bei den Investitionen der EBWE geht es darum, durch direktes Engagement mit dem Privatsektor und dem damit verbundenen Politikdialog die wirtschaftliche Inklusion von Frauen, jungen Erwachsenen und in wirtschaftlich weniger entwickelten Regionen lebenden Menschen zu fördern. Seit 2013 ist die wirtschaftliche Inklusion fester Bestandteil der Bewertung der Transformationswirkung der EBWE. Somit ist die Inklusionswirkung einer der Faktoren, die die Bank bei Konzeption und Auswahl von Projekten und dem damit verbundenen Politikdialog berücksichtigt.

Die Bank zeichnete 2016 in einer breiten Vielzahl von Sektoren und vielen Teilen der EBWE-Region, insbesondere in Zentralasien, der SEMED-Region, der Türkei und dem westlichen Balkan, 22 Projekte mit Inklusionskomponente. Diese Projekte fördern systemische Veränderungen, welche die Frauen, jungen Erwachsenen und Menschen in weniger entwickelten Gegenden zur Verfügung stehenden wirtschaftlichen Chancen erhöhen. Nach wie vor entscheidend für den Erfolg dieser Unterfangen war die Unterstützung durch Geber, die Kundenbeiträge zu den Inklusionsbestandteilen von Projekten mobilisierten.

Zu den bemerkenswerten Investitionen gehörten eine Finanzierung für den türkischen Reifenhersteller Brisa, der Ausbildungsprogramme entwickeln will, um jungen Menschen das nötige Fachwissen für eine Anstellung in der Fertigungsindustrie zu vermitteln (siehe Fallstudie auf dieser Seite), wie auch ein Darlehen an Anadolu Etap, einen Fruchtsaft- und Frischobsterzeuger, der das fachliche Niveau in der türkischen Agrarindustrie anheben will (siehe Fallstudie auf Seite 19). Außerdem unterzeichnete die Bank eine Absichtserklärung mit der türkischen Regierung über die Entwicklung von fachlichen Standards und Ausbildungsmodellen in Partnerschaft mit dem Privatsektor. Diesbezüglich arbeitet die EBWE mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung zusammen, mit der sie eine Partnerschaftsvereinbarung hat, welche die SEMED-Region, die Türkei und den westlichen Balkan abdeckt. Diese Zusammenarbeit zielt darauf ab, den Privatsektor stärker in den Versuch einzubeziehen, die hartnäckige Kluft zwischen den Fähigkeiten der Schulabgänger und den Anforderungen des Arbeitsmarkts zu schließen.

Ein wichtiger Meilenstein war 2016 die Eröffnung einer Ausbildungsstätte am Standort des Abdali-Mall-Projekts. Hierbei handelt es sich um ein höchst nachhaltiges Einzelhandels- und Unterhaltungszentrum in Amman, was von der Bank mit einem Darlehen von 80 Millionen US-Dollar

(76 Millionen Euro) finanziert wird. Die Ausbildungseinrichtung bietet jungen Leuten Schulungsprogramme und geeignete Beschäftigungsmöglichkeiten im Einkaufs- und Unterhaltungskomplex. Bis Ende des Jahres hatten 100 junge Leute die Gastgewerbe- und Einzelhandelsausbildungsprogramme, inklusive Praktika bei Arbeitgebern, absolviert.

Im Jahr 2016 wurde der inklusionsbezogene Politikdialog beträchtlich ausgeweitet. Die Bank startete ein Programm zur Stärkung des Privatsektorengagements bei der Bereitstellung von hochwertigen, praxisbezogenen Bildungsmöglichkeiten für junge Menschen in Kroatien. Die Initiative, bei der es auch darum geht, Beschäftigungshindernisse für Frauen abzubauen, erreichte mehr als 100 Arbeitgeber, die versprachen, 500 Praktikumsplätze und Mentoring anzubieten. Diese Arbeit soll sicherstellen, dass junge Leute während ihrer Ausbildung praktische Erfahrungen sammeln, damit ihre neu erworbenen Fertigkeiten den Bedürfnissen der Branche besser angepasst sind. Dies kommt nicht nur den Arbeitssuchenden, sondern auch den Firmen zugute.

In Jordanien arbeitete die EBWE mit der Regierung und der Welttourismusorganisation (UNWTO) zusammen, um über den Tourismus bessere Ausbildungsplätze und Stellen für junge Leute, Frauen und lokale Firmen zu schaffen.

## Wissensgesellschaft

Die Initiative für die Wissensgesellschaft baut auf der langjährigen Arbeit der EBWE zugunsten von Innovation und technologischer Dynamik auf und hilft Firmen, produktiver zu arbeiten und nachhaltig zu wachsen. Sie berücksichtigt die unterschiedlichen Stufen der technologischen Entwicklung in der Region und hilft jedem Land, seine eigene Wissensgesellschaft zu bilden.

Die Entwicklung der Wissensgesellschaft verbessert die Wettbewerbs- und Widerstandsfähigkeit der Länder, in denen die Bank investiert, von denen viele Altlasten in Form von arbeitsintensiven Produktionsabläufen und übermäßiger Abhängigkeit von Rohstoffindustrien tragen. Darüber hinaus fördert sie die Integration durch Stärkung der IT-Netze.

Im vergangenen Jahr passierte die Initiative einen wichtigen Meilenstein, als sie ein Gesamtinvestitionsniveau von 1,3 Milliarden Euro seit ihrem Start im Jahr 2014 erreichte. Diese Fremd- und Eigenkapitaltransaktionen und die damit verbundenen Aktivitäten dienen der Entwicklung von Informationssystemen und Dateninfrastruktur (zum Beispiel Breitband), technologischen Upgrades für die Industrie, und der Finanzierung von kleinen, bahnbrechenden Technologiefirmen, zum Beispiel über das bankeigene Wagniskapitalinvestitionsprogramm (VCIP). Die EBWE nutzt auch den Politikdialog zur Förderung einer angemessenen Innovationspolitik.

Zu den bedeutenden Transaktionen gehörten zwei neue Darlehen an Türk Telekom, das führende Telekommunikationsunternehmen in der Türkei, zur Entwicklung fortschrittlicher mobiler 4,5-G-Breitbanddienste, und ein syndiziertes Darlehen von 339 Millionen Euro an OTE, Griechenlands größten Telekommunikationsbetreiber, zur Unterstützung seiner Investitionspläne. Im Rahmen des VCIP gab es vier Investitionen, darunter eine Anschlussinvestition in DocPlanner, ein in Polen ansässiges Buchungsportal für Arzttermine.

Im Sektor Fertigungsindustrie und Dienstleistungen stellte die Bank eine Finanzierung für die Universal Alloy Corporation, einen rumänischen Zulieferer der Flugzeugindustrie, bereit (siehe Fallstudie auf Seite 40). Eine Zeichnung von 40 Millio-

## Umfrage zum Leben in der Transformation

Um zu verstehen, wie sich das Leben der Menschen seit dem Fall des Kommunismus verändert hat, gründeten EBWE und Weltbank die *Life in Transition Survey* (LiTS) – eine groß angelegte, umfassende Studie der Einstellungen von Einzelpersonen und Haushalten in der gesamten Transformationsregion.

Ende 2015 und Anfang 2016 wurde die dritte LiTS-Runde in 34 Ländern durchgeführt. Sie umfasste 32 Länder, in denen die EBWE investiert, sowie zwei westeuropäische Vergleichsländer, Deutschland und Italien. Die Umfrage fand nicht in den SEMED-Ländern oder in Turkmenistan statt.

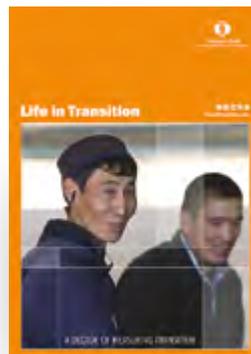
Der jüngste LiTS-Bericht zeigt, dass die Lebenszufriedenheit der Menschen im gesamten ehemaligen Ostblock verglichen mit 2006 und 2010 gestiegen ist und sich der von Menschen in den Vergleichsländern angenähert hat. Ein weiteres ermutigendes Ergebnis ist, dass die Korruptionswahrnehmungen und -erfahrungen in vielen Ländern, in denen die EBWE investiert, seit 2006 abgenommen haben. Während das Bildungsniveau der Geschlechter jedoch in der Region relativ ähnlich ist, schlägt sich diese Tatsache noch nicht in den Arbeitsmarktergebnissen nieder: Wenn es um bezahlte Arbeit geht, haben Frauen eine geringere Wahrscheinlichkeit der Vollzeitbeschäftigung und eine geringere Teilnahme am Arbeitsmarkt als Männer.

Ein eigenes Kapitel über Griechenland lässt erkennen, dass die Wirtschaftskrise tiefgreifende und weitreichende Auswirkungen auf griechische Haushalte gehabt hat. Mehr als 92 Prozent der angesprochenen Griechen fühlen sich von der Krise getroffen, und 76 Prozent der griechischen Haushalte haben einen negativen Einkommenschock erlitten, zum Beispiel Lohn- oder Rentenkürzungen, Arbeitsplatzverluste, verzögerte oder ausgesetzte Lohnzahlungen oder Arbeitszeitverkürzungen.

Die Einstellungen zu Demokratie und Marktwirtschaft sind zwar im Vergleich zu 2010 weniger positiv geworden bzw. stabil geblieben, aber dennoch genießen beide in der Transformationsregion trotz der schwierigen wirtschaftlichen Umstände der jüngsten Vergangenheit weiterhin breite Unterstützung.



Siehe [litsonline-ebrd.com](http://litsonline-ebrd.com)



### Die rumänische Luft- und Raumfahrtindustrie erhält Auftrieb

Die EBWE unterstützte die rumänische Luft- und Raumfahrtindustrie mit der Vergabe eines Darlehens von 25 Millionen Euro an Universal Alloy Corporation (UAC), Hersteller von Aluminiumteilen für führende Flugzeughersteller wie Airbus, Boeing und Bombardier. In Reaktion auf wachsende Nachfrage dieser Unternehmen baut UAC seine Produktion aus.

Die Finanzierung wird es UAC erlauben, seine Produktionskapazität zu erhöhen und innovative Technologien wie das volle Recycling von Metallspänen einzuführen. Mit seinem Ausbildungsprogramm für seine Bedienstete vor Ort wird die Firma außerdem das neueste Fachwissen nach Rumänien bringen und damit zum Wachstum einer wissensbasierten Wirtschaft im Land beitragen.



nen Euro an einem vom Automobilzulieferer Dräxlmaier Group emittierten Schuldscheindarlehen wird dem deutschen Unternehmen helfen, in der EJRMazedonien, Moldau, Rumänien, Serbien und Tunesien die Berufsausbildung und die Entwicklung wissensintensiver Industrien zu fördern.

Des Weiteren nutzte die EBWE den Politikdialog und technische Hilfe, um die Wissensgesellschaft der Region voranzubringen. Eine Studie des rechtlichen und regulatorischen Umfelds für die Informations- und Kommunikationstechnologie-Infrastruktur in 20 Ländern, in denen die Bank investiert, wurde 2016 abgeschlossen. Die Ergebnisse daraus werden in die politische Arbeit einfließen, die zum Ziel hat, Ländern bei der Beschleunigung des Breitbandausbaus und beim Aufbau wettbewerbsfähigerer Regulierungssysteme zu helfen.

## Initiative für Investitionsklima und Governance

Die 2014 ins Leben gerufene Initiative für Investitionsklima und Governance (ICGI) zielt darauf ab, in den Einsatzländern der Bank das Investitionsklima zu verbessern und die Governance auf Regierungs- und Unternehmensebene durch Förderung des Systemwandels über einzelne Investitionsprojekte hinaus zu stärken. Die EBWE setzte die ICGI 2016 weiter um, um reformgesinnte Regierungen bei der Festigung von Institutionen der wirtschaftlichen Governance und die Unternehmenskunden der Bank bei der Steigerung von Transparenz, guter Unternehmensführung und gesundem Wettbewerb zu unterstützen.

Die ICGI trägt dazu bei, Plattformen zu schaffen für den öffentlich-privaten Dialog in Form von Investitionsräten sowie Geschäftsombudsmann-Einrichtungen, die Firmen eine Anlaufstelle bei Beschwerden bieten. Auch fördert die Initiative die Nutzung von Streitschlichtungsverfahren, die Reform von Beschaffungssystemen, den Aufbau der Kapazitäten im Justizbereich und die Verbesserung der Corporate Governance. Die Mitarbeiter der EBWE führen diese Arbeit in Ländern durch, wo die Bank eine Absichtserklärung über ICGI-Zusammenarbeit unterzeichnet hat (nämlich Albanien, Moldau, Serbien und der Ukraine) sowie in anderen Ländern (zum Beispiel Armenien, Georgien, der Kirgisischen Republik und Tadschikistan).

2016 war das erste volle Arbeitsjahr für den von der EBWE unterstützten Geschäftsombudsmannrat (BOC) in der Ukraine. Der BOC befasst sich mit Klagen von Firmen über Behördenwillkür und fördert Reformen zur Unterstützung privatwirtschaftlicher Tätigkeit. Im Laufe seiner ersten 18 Monate schloss der Rat annähernd 700 Untersuchungen erfolgreich ab. An die Behörden gerichtete Empfehlungen bezüglich systemischer Reformen führten zu Änderungen bestehender Gesetze, Regulierungen und Verwaltungsverfahren. In 75 Prozent der Fälle wurden projektspezifische Empfehlungen mit Erfolg umgesetzt. Insgesamt hat der BOC zu einer Verbesserung des Geschäftsumfelds in der Ukraine beigetragen, unter anderem durch Mithilfe bei der Senkung des Korruptionsniveaus.

Ebenfalls im vergangenen Jahr arbeitete die EBWE an der Verbesserung der wirtschaftlichen Governance durch Stärkung der Fähigkeit von öffentlichen Verwaltungen, Reformen zu konzipieren und umzusetzen; durch Mitwirkung an der Vereinfachung von Gewerbeanmeldungs-, Regulierungs- und Genehmigungsverfahren; durch Unterstützung von Verbesserungen bei der Zollverwaltung; durch Förderung der Transparenz von Seiten öffentlicher und privater Einrichtungen; und durch Förderung der Informationsfreiheit. Die Bank fuhr damit fort, ihre gezielten ICGI-Interventionen über die Länder hinaus auszuweiten, die Absichtserklärungen unterzeichnet haben.

Im neuen Transformationskonzept der EBWE zählt die Eigenschaft, gut geführt zu sein, zu den sechs Qualitäten, die eine erfolgreich funktionierende Marktwirtschaft ausmachen. Angesichts dessen hat sich die Bank erneut mit der Frage beschäftigt, wie mit politischer Arbeit die Governance verbessert und Unzulänglichkeiten behoben werden können. Der 2016 gestartete Investitionsklima- und Governance-Fonds der EBWE und des Vereinigten Königreichs, der vom Good-Governance-Fonds des Vereinigten Königreichs gefördert wird, brachte den Aktivitäten der Bank in diesem Bereich eine beträchtliche Geberunterstützung ein. Die EBWE richtete

innerhalb ihrer Vizepräsidentschaft für Grundsätze und Partnerschaften ein spezielles Team für Governance und politische Angelegenheiten (GPA) ein, das die Umsetzung der ICGI leiten soll. Zum GPA gehören die Governance-Experten der Bank sowie politische Berater, die die Gestaltung und Umsetzung der ICGI-Reformen stärken helfen.

## Öffentliche Beschaffung

Die Bemühungen der EBWE, das Beschaffungswesen zu stärken und die Effizienz der öffentlichen Auftragsvergabe in der Region zu maximieren, bringen Einsparungen, die mehr öffentliche Gelder für wesentliche Dienste, darunter Schulen und Krankenhäuser, freisetzen.

Ein gemeinsam von der Bank und der Universität Tor Vergata in Rom gegründeter internationaler Master-Studiengang im öffentlichen Beschaffungswesen vermittelt Staatsbediensteten in den Einsatzländern der Bank die Kenntnisse, die sie für die effektive Durchführung von Beschaffungsverfahren brauchen. Im Jahr 2016 stellte die EBWE 25 geberfinanzierte Stipendien für Beschaffungsbeamte bereit, die sich für den Studiengang einschrieben. In den vier Jahren seit Gründung des Studiengangs hat er 120 Absolventen hervorgebracht. Im vergangenen Jahr unterzeichneten Tor Vergata und die Universität Belgrad eine Vereinbarung, ein ähnliches Programm im westlichen Balkan anzubieten, das ebenfalls Unterstützung von der EBWE erhalten wird.

Die EBWE und die Afrikanische Entwicklungsbank einigten sich 2016 über einen Kofinanzierungsrahmen, der festlegt, wie die beiden Institutionen bei gemeinsam finanzierten Aufträgen die Beschaffung durchführen werden. Dieses und ein ähnliches 2015 mit der EIB unterzeichnetes Abkommen sind die ersten ihrer Art, die von MDB abgeschlossen worden sind. Die EBWE hat die Beschaffungsgrundsätze der neu gegründeten Asiatischen Infrastruktur-Investitionsbank auf ihre Vereinbarkeit mit den Grundsätzen der EBWE hin überprüft, was die beiden Institutionen in die Lage versetzt, in Zukunft gemeinsam Projekte zu finanzieren. Darüber hinaus unterstützte die EBWE-Abteilung für Beschaffungsgrundsätze die Islamische Entwicklungsbank bei deren Beschaffungsreformprogramm.

Die EBWE ist Mitglied der OECD-Arbeitsgruppe, die sich mit der Überarbeitung und dem Start der neuen Methodologie für die Bewertung von Beschaffungssystemen (MAPS Plus) befasst. Hierbei handelt es sich um ein Instrument zur schnelleren Umsetzung von effizienten, nachhaltigen und inklusiveren öffentlichen Beschaffungssystemen.

## Rechtsreformen

Das Rechtsreformprogramm (LTP) hilft den Ländern, in denen die Bank investiert, ein anlegerfreundliches, transparentes und berechenbares Rechtsumfeld zu schaffen. Das Programm wirkt bei internationalen Initiativen zur Festlegung von Standards mit; wertet Gesetze und Verfahren aus; und hilft Regierungen, rechtliche, regulatorische und institutionelle Reformen zu konzipieren und umzusetzen.

Zu den wesentlichen Schwerpunkten des Programms gehören die Erleichterung des Zugangs zu Finanzmitteln, insbesondere für KMU; die Stärkung der Corporate Governance; die Förderung von Ressourceneffizienz und erneuerbaren Energien; die Unterstützung der Entwicklung des ICT-Sektors; die Förderung von Schuldenabbau und Umschuldung; die Leistungssteigerung bei Handelsgerichten und die Förderung

alternativer Methoden der Streitbeilegung; die Förderung von öffentlich-privaten Partnerschaften bei öffentlichen Infrastrukturprojekten; und die Stärkung der öffentlichen Beschaffung.

Zu den Highlights des Jahres 2016 gehörten:

- die Unterstützung der Ukraine bei ihrem Beitritt zum WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen und der Einführung der elektronischen Beschaffung beim Kauf von Waren, Werken und Dienstleistungen durch öffentliche Einrichtungen (siehe Fallstudie auf Seite 48)
- eine Analyse der Faktoren, die dem Verkauf von notleidenden Darlehen in Serbien entgegenstehen, und Mithilfe bei einem neuen ukrainischen Gesetz über finanzielle Umstrukturierung, das im Oktober in Kraft trat
- eine Bewertung der Regulierung des ICT-Sektors in 20 Einsatzländern der EBWE
- ein hochrangiges in Minsk abgehaltenes Forum über Wirtschaftsmediation und die Förderung ihres Gebrauchs in Osteuropa und Zentralasien
- eine Überprüfung der Verpflichtungen von Jordanien, Marokko und Tunesien bei der Umsetzung des Pariser Klimaabkommens
- Mithilfe bei der Verbesserung der Corporate Governance in den vier systemrelevanten Banken Griechenlands und laufende Unterstützung für Reformen der Corporate Governance beim staatlichen ukrainischen Energieunternehmen Naftogaz
- die Veröffentlichung von Bewertungen des Sektors Corporate Governance für 34 Länder
- Schulungen für 200 Richter in Fragen des Handelsrechts in der Kirgisischen Republik, Montenegro und Tunesien sowie für 200 Gerichtsvollzieher in der Mongolei.



Weitere Einzelheiten zu diesen Initiativen und sonstigen Aktivitäten der EBWE im Bereich Rechtsreformen finden Sie in der Publikation *Law in transition* auf [lit-ebrd.com](http://lit-ebrd.com)





- 
- 44 Partnerschaften mit Gebern

---

  - 47 Zusammenarbeit mit externen Partnern

---

  - 47 Engagement mit der Zivilgesellschaft

---

  - 49 Nuklearsicherheit

---

## PARTNERSCHAFTEN

Für die Förderung von nachhaltigen Marktwirtschaften waren Partnerschaften mit Gebern 2016 wichtiger denn je. Ebenfalls von zentraler Bedeutung für den Erfolg der Aktivitäten der Bank war die Zusammenarbeit mit den anderen multilateralen Entwicklungsbanken, weiteren externen Partnern und der Zivilgesellschaft. Die Arbeit mit Gebern zur Förderung der Nuklearsicherheit war nach wie vor eine Priorität für die EBWE.



### Gleichstellung der Geschlechter und umweltfreundliches Wachstum im türkischen Energiesektor

Mit einem Darlehen von 135 Millionen US-Dollar (128 Millionen Euro) an Tochterunternehmen des Stromkonzerns IC Elektrik unterstützt die EBWE die Bemühungen, den türkischen Stromsektor umweltfreundlicher und inklusiver zu gestalten. Die Finanzierung wird es dem Stromversorgungsunternehmen TREDAS und der Vertriebsfirma TREPAŞ ermöglichen, die Effizienz und Zuverlässigkeit des Stromnetzes im Nordwesten der Türkei entscheidend zu verbessern. Die Senkung von Energieverlusten soll 90.000 MWh einsparen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 45.000 Tonnen reduzieren.

Von den Ländern in der EBWE-Region hat die Türkei eine der niedrigsten Frauenerwerbsquoten (32 Prozent). Insbesondere der Strom- und Energiesektor des Landes ist von Männern dominiert. Als Voraussetzung für die Finanzierung werden die Firmen Unternehmensstandards und -abläufe einführen, die Frauen einen besseren Zugang zu Arbeit und Fertigkeiten bieten. Zusätzlich dazu werden sie geschlechtsbewusste Mitarbeiterbefragungen durchführen, ihre Personaldaten überprüfen, um gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit sicherzustellen, und TZ-finanzierte Beratung bekommen, um einen umfassenden Gender-Aktionsplan umsetzen zu können.

Abschließend werden TREDAS und TREPAŞ ihre Compliance-Prozesse verbessern, unter anderem durch Stärkung ihrer Antikorruptionsgrundsätze und Einführung verbesserter Verhaltenskodizes.

## Partnerschaften mit Gebern

Geber setzten 2016 ihre enge Zusammenarbeit mit der EBWE fort, um den Transformationsherausforderungen in ihrer Region zu begegnen. Sie unterzeichneten Vereinbarungen zur Bereitstellung neuer Geberfinanzierungen von 445 Millionen Euro<sup>1</sup> und halfen dadurch, Reichweite und Tiefenwirkung der Investitionen der Bank zu steigern, Risiken und Nutzen ins Gleichgewicht zu bringen, bei Marktversagen einen Ausgleich zu schaffen und die Entwicklung von marktorientierten Institutionen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen zu unterstützen.

Die Produkte der EBWE kombinieren kommerzielle Finanzierung mit zuschussfinanzierten Elementen. Diese integrierten Instrumente erlauben der Bank und letztlich auch ihren Kunden und Begünstigten, eine weitaus größere Wirkung zu erzielen, als sonst möglich wäre. Der zentrale Schwerpunkt der Geberaktivitäten lag auch 2016 auf Infrastruktur, kleinen Unternehmen und der nachhaltigen Nutzung von Ressourcen. Initiativen mit einer starken Komponente von über Zuschussfinanzierungen vermitteltem Politikdialog nahmen weiter an Bedeutung zu. Die Good-Governance- und Lokalwährungsinitiativen waren zwei Beispiele dieses Typs. Zu weiteren Schwerpunktbereichen der Geber gehörte die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit des Privatsektors, der wirtschaftlichen Inklusion und der Gleichstellung der Geschlechter. Im Einklang mit dem überarbeiteten Transformationskonzept der Bank erkennen die Geber mit ihren Aktivitäten an, dass eine Marktwirtschaft wettbewerbsfähig, gut geführt, grün, inklusiv, widerstandsfähig und integriert sein muss.

<sup>1</sup> Zusätzlich wurden 114 Millionen Euro für Multigeberfonds aufgebracht, die von der EBWE verwaltet werden, aber auch anderen IFI zugutekommen. Wenn man diesen Betrag hinzurechnet, beliefen sich die gesamten 2016 mobilisierten Finanzierungsmittel auf 559 Millionen Euro (ohne Finanzierungen für Nuklearsicherheit).





## Zuschussinstrumente

Geberfinanzierungen bei der EBWE erfolgen in Form von technischer Zusammenarbeit (TZ), Koinvestitionszuschüssen und Finanzierungen zu Vorzugsbedingungen. Durch den Einsatz innovativer Finanzierungsinstrumente ist die EBWE in der Lage, auf der Grundlage von begrenzten Geberzuschüssen beachtliche Investitionsmöglichkeiten zu mobilisieren. Im Durchschnitt steht jeder Euro Zuschussfinanzierung mit Investitionen von 30 Euro oder mehr in Verbindung.

TZ-Zuschüsse gelten spezifischen unterstützenden Aufgaben im Rahmen eines Projekts oder Programms. Dazu gehören etwa die Projektvorbereitung und -durchführung, Fortbildungen, die sektorale Unterstützung, der Aufbau von Fachwissen und technischen Fertigkeiten beim Kunden, der Politikdialog und die Bereitstellung anderer Arten der Unterstützung. Im Jahr 2016 wurden Gebermittel im Wert von 242 Millionen Euro zur Finanzierung von TZ-Projekten verwendet.

Gebermittel wurden auch für Koinvestitionszuschüsse im Gesamtwert von 167 Millionen Euro genutzt. Zu den Hauptarten von Koinvestitionszuschüssen gehörten:

- Kapitalinvestitionszuschüsse, die die Kapitalkosten eines Projektes reduzieren. Diese sind am häufigsten in den Bereichen CO<sub>2</sub>-Verringerung, Energieeffizienz und kommunale Infrastruktur vorzufinden.
- Anreize, die Finanzinstitute dazu ermutigen, Darlehen an Endkreditnehmer zu vereinbarten Bedingungen zu vergeben. Anreize kommen Partnerfinanzinstituten oder Endkreditnehmern zugute und finden sich häufig in unseren Finanzierungsfazilitäten für die „Green Economy“.
- Risikoteilungsfazilitäten zur Erweiterung der Investitionsbemühungen in Ländern und Sektoren, in denen ungünstige Marktbedingungen Schuldner die Finanzierung erschwert. Zu diesen Fazilitäten gehört zum Beispiel die Erstrisikoversicherung bei den Women-in-Business-Programmen der EBWE.

Außerdem verwendet die EBWE Gebermittel in Form von:

- Finanzierungen zu Vorzugsbedingungen für Kunden in Kombination mit EBWE-Darlehen. Zu diesen Produkten zählen verlängerte Laufzeiten, Schonzeiten und verbilligte Zinssätze. Zur Zeit werden diese hauptsächlich aus den globalen Klimafonds finanziert und fördern die „Green Economy“-Transformation.
- gemeinsamen Darlehen und Eigenkapitalinvestitionen, die der Bank helfen, den Kunden größere und vorteilhaftere Angebote zu machen und ein tieferes Kapitalengagement gegenüber den Kunden einzugehen.

## Geber der EBWE

Die Aktivitäten der Bank werden durch die Unterstützung der EU, bilateraler Geber, multilateraler Geberfonds (einschließlich der globalen Klimafonds und Weltbank-Fazilitäten), der Anteilseigner der EBWE und des Privatsektors ergänzt.

Die Europäische Union (EU) ist der größte Einzelgeber der EBWE. Von allen Gebermitteln, die in den vergangenen fünf Jahren zur Unterstützung der Bankaktivitäten eingegangen sind, kamen annähernd 50 Prozent von der EU. In den letzten Jahren hat die EU ihre Mittel zunehmend über regionale Fazilitäten geleitet, die geschaffen wurden, um EU-Zuschüsse mit der Investitionsfinanzierung von Finanzinstitutionen wie der EBWE zu koppeln. Zu diesen Fazilitäten gehören die EU-Nachbarschaftsinvestitionsfazilität und die EU-Investitionsfazilität für Zentralasien. Die EU leistete 2016 Hilfe im Wert von 289 Millionen Euro.

Bei den bilateralen Gebern handelt es sich um Regierungen und andere Partner. Im Jahr 2016 unterzeichneten die folgenden Geber Vereinbarungen zur Bereitstellung zusätzlicher Mittel für die EBWE: Albanien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Japan, Kasachstan, die Republik Korea, Luxemburg, Norwegen, Österreich, Rumänien, Schweden, die Schweiz, die Slowakische Republik, Taipeh-China, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten von Amerika. Diese Liste schließt auch Länder ein, die Beiträge an die von der EBWE verwalteten Multigeberfonds leisteten. Bilaterale Geber stellten 2016 Fördermittel im Wert von 125 Millionen Euro bereit.

Multilaterale Geberfonds sind nicht nur durch die Beteiligung einer Vielzahl von Gebern gekennzeichnet, sondern auch dadurch, dass ihre Empfänger in der Regel aus einer Reihe von IFI bestehen und dass die begünstigten Staaten oft in erheblichem Maße beteiligt sind. Die EBWE erhielt 2016 Zuschüsse von globalen und multilateralen Geberfonds wie dem Klima-Investitionsfonds, der Globalen Umweltfazilität, der Zuschussfinanzierungsfazilität der Weltbank (World Bank Concessional Finance Facility), dem Transformationsfonds Nahost und Nordafrika (Middle East and North Africa Transition Fund), der Partnerschaft für Energieeffizienz und Umwelt in Osteuropa, der Umweltpartnerschaft für die Nördliche Dimension und dem Investitionsrahmen für den westlichen Balkan (die letzteren drei werden von der EBWE verwaltet). Die Arbeitsgruppe Nuklearsicherheit der EBWE betreut darüber hinaus die Nuklearsicherheitsfonds und die internationalen Stilllegungsfonds, welche von Geldgebern für spezifische Atomsicherheitsaktivitäten in der Region gegründet wurden (siehe Seite 49).

Die Anteilseigner der Bank weisen einer Reihe von Fonds Mittel aus Nettoerträgen zu. Der größte von ihnen ist der 2008 eingerichtete EBWE-Sonderfonds der Anteilseigner (SSF). Der SSF ergänzt andere Geberfonds durch die Bereitstellung von TZ- und Koinvestitionszuschüssen.

## Wie Geber uns unterstützen

Geldgeber leisten ihre Unterstützung entweder direkt oder mittels einer Reihe von Fonds, darunter bilaterale und multilaterale Geberfonds. Die Bank verwaltet außerdem Multi-Geberfonds, die Gebermittel für bestimmte Zwecke bündeln, um strategische Ziele in einem höheren Umfang zu erreichen, als es sonst möglich wäre. Zu den aktivsten zählten 2016 unter anderem der Fonds für die frühen Transformationsländer (ETC-Fonds), der Multi-Geberfonds für die Länder des südlichen und östlichen Mittelmeerraums (SEMED-MDA), der Multi-Geberfonds für Stabilisierung und Nachhaltiges Wachstum in der Ukraine und der Wirkungsfonds für Kleinunternehmen (Small Business Impact Fund).

## Geberprioritäten

In allen EBWE-Einsatzländern werden Gebermittel verwendet. Es liegt allerdings ein Schwerpunkt auf den ETC, der SEMED-Region und dem westlichen Balkan, da Projekte in diesen Ländern oft auf eine Unterstützung durch Gebermittel angewiesen sind, um die Ziele der Bank erreichen zu können. Für die folgenden strategischen Bereiche wiesen Geber 2016 Mittel zu:

- Beschleunigung der Infrastrukturentwicklung durch Projekte in den Sektoren Kommunal- und Umweltinfrastruktur, Transport und Verkehr, Strom und Energie sowie natürliche Ressourcen
- Förderung eines kohlenstoffarmen Wachstums, unter anderem durch Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien
- Diversifizierung von Volkswirtschaften durch finanzielle und beratende Unterstützung von Kleinunternehmen
- Aufbau eines stabilen Finanzsektors durch Unterstützung für Finanzinstitute sowie die Entwicklung lokaler Kapitalmärkte
- Förderung von Handel und Investitionen in landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten zur Verbesserung der Nahrungssicherheit und zur Schaffung von Arbeitsplätzen
- Verbesserung des Geschäftsumfeldes durch Regulierungsreformen
- Förderung der Einbeziehung von Gender- und Inklusionsfragen in Projekten der EBWE.

## Reform der Verwaltung von Geberfonds

In Anerkennung der wachsenden Rolle der Geber bei der Unterstützung ihrer Prioritäten hat sich die EBWE dazu verpflichtet, Zuschüsse selektiv und strategisch zu nutzen; ihren Gebern ein moderner Entwicklungspartner zu sein, der gemäß international bewährter Methoden und mit einem starken Länderschwerpunkt vorgeht; und als effizienter Verwalter von Zuschussaktivitäten zu arbeiten. Im Sinne dieser Vision hat die Bank 2016 ein neues, integriertes IT-System für die Verwaltung von Geberfonds ins Leben gerufen und ihre Gebergebührenpolitik aktualisiert. Die Bank nahm außerdem Verbesserungen an der Verwaltung des Sonderfonds der Anteilseigner vor, um ihn besser an den strategischen Prioritäten der EBWE auszurichten und dadurch die Effizienz zu maximieren.



Mehr Informationen finden Sie in den Jahresberichten der EBWE zu den Geberpartnerschaften auf [dr-ebrd.com](http://dr-ebrd.com)

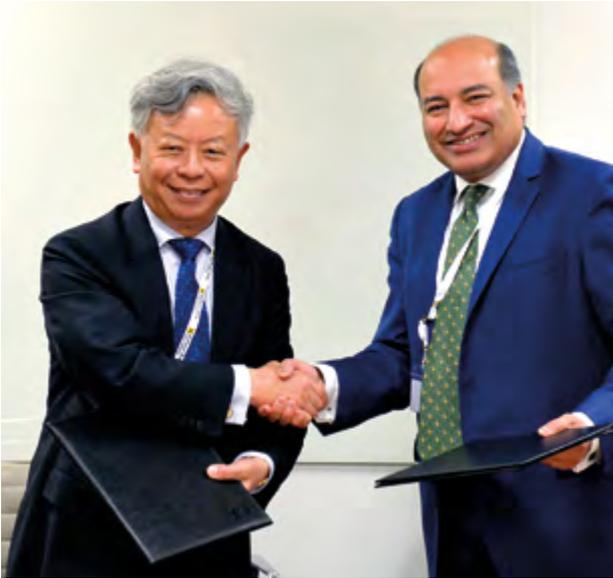
## Vorbereitung kleiner Firmen auf den EU-Handel

Um die wirtschaftliche Integration zu fördern, bereiten die EBWE und die EU Unternehmen in Georgien, Moldau und der Ukraine darauf vor, den maximalen Nutzen aus der durch Assoziierungsabkommen zwischen jedem dieser Länder und der EU, dem größten Markt der Welt, eingerichtete weitreichende und umfassende Freihandelszone (DCFTA) zu ziehen.

Die gemeinsamen Aktionsprogramme der EBWE und der EU verbinden die direkte und indirekte Kreditvergabe mit EU-finanzierter technischer Hilfe, Investitionsanreizen und Risikoteilungsaktivitäten. Ein Beispiel für eine Direktfinanzierung auf Risikoteilungsgrundlage 2016 war ein gemeinsames Darlehen der EBWE und der TBC Bank in Höhe von 14,3 Millionen US-Dollar (13,5 Millionen Euro) an die georgische Rustavi Group für den Bau eines Wasserkraftwerks mittlerer Größe. Zu den Vorteilen dieser Transaktion gehört, dass sie den Wettbewerb im georgischen Stromerzeugungssektor stimulieren wird. Die Finanzierung der EBWE wurde über die DCFTA-KMU-Direktfinanzierungsfazilität der Bank vergeben und wurde von der EU durch eine Risikoteilungsfazilität unterstützt.

Was die indirekte Finanzierung betrifft, zeichnete die EBWE 2016 ihre ersten Geschäfte im Rahmen der EU4Business-EBWE-Kreditlinie, Teil des gemeinsamen Aktionsprogramms. Dazu gehörten außerdem eine Fazilität von 50 Millionen US-Dollar (47 Millionen Euro) mit der Nationalbank von Georgien und eine 10-Millionen-Euro-Fazilität mit Mobiasbanca - Groupe Société Générale in Moldau. KMU in verschiedenen Sektoren werde diese Finanzierung nutzen, um ihre Produktions- und Dienstleistungsstandards in Vorbereitung auf den Handel mit EU-Kunden zu modernisieren. Darüber hinaus profitierten im Jahr 2016 annähernd 70 Unternehmen in den drei Ländern von EU-finanzierter geschäftlicher Beratung, die darauf abzielte, ihnen beim Erreichen dieses Ziels zu helfen.





## Zusammenarbeit mit externen Partnern

Die EBWE arbeitete im Laufe des Jahres 2016 weiterhin gemeinsam mit anderen multilateralen Entwicklungsbanken (MDB) an der Verbesserung der Koordinierung und Zusammenarbeit und an der Vereinbarung gemeinsamer Schritte zur Unterstützung der Agenda für nachhaltige Entwicklung 2030, welche die 17 Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) der Vereinten Nationen beinhaltet. Zu den wichtigsten Diskussions-themen gehörten Zwangsvertreibung, Infrastruktur, Urbanisierung, Klimafinanzierung und private Investitionen.

Die EBWE teilte ihr Fachwissen und ihre operativen Erfahrungen in einem breiten Themenspektrum mit der neu gegründeten Asiatischen Infrastruktur-Investitionsbank (AIIB) und der New Development Bank (NDB). Im Mai unterzeichneten EBWE-Präsident Suma Chakrabarti und AIIB-Präsident Jin Liqun eine Absichtserklärung, die einen Rahmen für die strategische und operative Zusammenarbeit der beiden Organisationen schafft. Die EBWE und die AIIB unterzeichneten außerdem ihr erstes gemeinsames Projekt, ein Straßenanierungsvorhaben in Tadschikistan (siehe Seite 26).

Wie in vergangenen Jahren hat sich die EBWE in enger Partnerschaft mit anderen MDB beim G20-Forum der führenden Volkswirtschaften der Welt stark engagiert. Die wichtigsten Schwerpunktbereiche 2016 unter der chinesischen Präsidentschaft waren Infrastruktur, KMU, Energieeffizienz und Erhöhung der Kreditvergabekapazität von MDB ohne bedeutende Erhöhung ihrer Risiken oder Beschädigung ihrer Kreditratings.

Mit der EU wurde 2016 weitreichende Arbeit an Grundsätzen und Aktivitäten unternommen. Die beiden Institutionen veranstalteten gemeinsame Ländertage, um sich mit den gemeinsamen Prioritäten in Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Moldau, der Türkei und der Ukraine zu befassen. Präsident Chakrabarti unterzeichnete mit dem europäischen Kommissar für Energie eine Absichtserklärung zur Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen der EU und der EBWE in Energiefragen. Die Bank verstärkte ihre Vertretung in Brüssel, um die Kooperation mit EU-Institutionen wie dem Europäischen Parlament auszubauen.

## Engagement mit der Zivilgesellschaft

Eine lebendige Zivilgesellschaft ist wesentlicher Bestandteil einer offenen Demokratie und einer nachhaltigen, inklusiven und gut geführten Volkswirtschaft. Zivilgesellschaftliche Organisationen (CSO) in der EBWE-Region fördern die Nachfrage nach Reformen, die die Bedürfnisse von einfachen Bürgern widerspiegeln, und sorgen dafür, dass die Interessen ausgegrenzter Gruppen berücksichtigt werden.

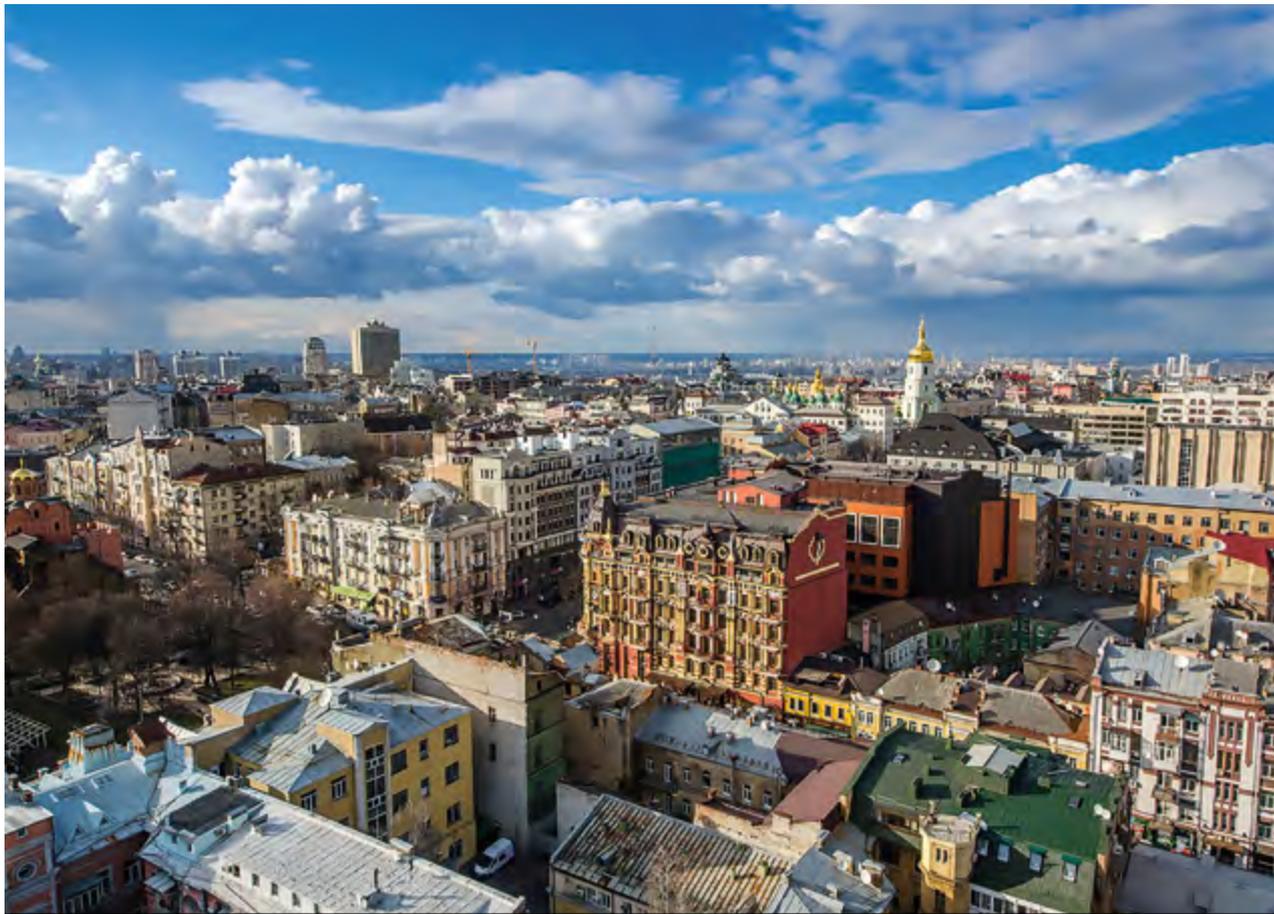
Im Zuge ihres Engagements für Demokratie und gute Governance arbeitet die EBWE mit einem breiten Spektrum von CSO zusammen. Dieser Dialog leistet einen bedeutenden Beitrag zur Verbesserung der Qualität, Effektivität und Nachhaltigkeit der EBWE-Aktivitäten. Annähernd 3.400 CSO-Vertreter waren 2016 bei der EBWE registriert, verglichen mit rund 3.100 im Jahr 2015. Eine Registrierung in der Datenbank der EBWE erlaubt es den CSO, regelmäßige Updates über Entwicklungen zu erhalten, die sie interessieren könnten.

### Kapazitätsausbau

Der Kapazitätsausbaurahmen für die Zivilgesellschaft ist ein geberfinanziertes Programm, das darauf abzielt, bürgernahen CSO das Bewusstsein zu stärken, ihnen Fertigkeiten zu vermitteln sowie ihre technischen Fachkenntnisse und organisatorischen Kapazitäten zu verbessern. Dies fördert ihr Engagement bei Investitionsprojekten und bei der politischen Arbeit mit der EBWE. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf drei Bereichen: nachhaltige Energie und Ressourcen, wirtschaftliche Inklusion und gute Governance. Bis Ende 2016 waren im Zuge des Kapazitätsausbaurahmens 15 technische Hilfsprojekte im Wert von rund 3 Millionen Euro angelaufen. Diese waren mehr als 8.000 Vertretern der Zivilgesellschaft und der lokalen Bevölkerung zugutegekommen, oft durch zielgerichtete Aktivitäten zum Ausbau von Kapazitäten.

Ein laufendes Projekt in der Ukraine soll die Transparenz und Effektivität des öffentlichen Beschaffungssystems durch Kooperation mit der Zivilgesellschaft verbessern (siehe Fallstudie auf Seite 48). Bei einem anderen Projekt arbeitete die EBWE mit der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) zusammen, um die Antikorruptionsbemühungen in Albanien zu unterstützen. Das Projekt beinhaltet Schulungen für Einzelpersonen, zivilgesellschaftliche Gruppen und lokale Behörden zur Meldung von Korruption und zum Umgang mit Korruptionsvorwürfen, und informiert über die Schaffung eines Beratungsmechanismus für die Zivilgesellschaft.

Außerdem halfen EBWE und OSZE der albanischen Hochschule für die öffentliche Verwaltung bei der Entwicklung von Ausbildungsprogrammen zur Korruptionsbekämpfung für öffentlich Bedienstete und unterstützten die albanische Regierung bei der Schaffung eines Verhaltenskodex für Unternehmen. Über ein regionales Projekt, das ab Januar 2017 gemeinsam mit dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung durchgeführt werden soll, wird die Bank ihre in Albanien gewonnenen Erfahrungen auf andere Länder des Westbalkans anwenden.



## Dialog

Das leitende Management und das Direktorium der EBWE setzen sich für eine Ausweitung des Engagements der Bank mit der Zivilgesellschaft ein. Im Rahmen ihrer Besuche in den Einsatzländern treffen sich der EBWE-Präsident und andere Vertreter des leitenden Managements und des Direktoriums regelmäßig mit Vertretern von CSO. Solche Treffen fanden 2016 in Ägypten, Aserbaidschan, Kasachstan, Montenegro, Serbien, Tadschikistan und der Ukraine statt. Die Bank beriet sich außerdem intensiv mit der Zivilgesellschaft bezüglich der ersten Länderstrategie für Griechenland und der Überprüfung der Länderstrategien für Ägypten, Belarus, Georgien, Kasachstan, Kosovo, die Mongolei und Montenegro.

Das Zivilgesellschaftsprogramm, die Flaggschiff-Veranstaltung des Dialogs der Bank mit der Zivilgesellschaft, fand am 11. und 12. Mai parallel zur Jahrestagung und zum Business-Forum 2016 der EBWE in London statt. Anlässlich des 25. Jahrestags der Bank nahmen rund 100 Vertreter der Zivilgesellschaft aus 22 Ländern am Programm teil.



Weitere Informationen finden Sie auf [ebrd.com/civilsociety](http://ebrd.com/civilsociety)

## Befähigung der Zivilgesellschaft, die öffentliche Beschaffung in der Ukraine zu überwachen

Die EBWE arbeitet daran, der Zivilgesellschaft die Werkzeuge zu geben, die sie braucht, um ProZorro, das neue elektronische öffentliche Beschaffungssystem der Ukraine, effektiv zu überwachen. In Zusammenarbeit mit den Nichtregierungsorganisationen Transparency International Ukraine und Partnership for Transparency Fund sowie der Kyiv School of Economics entwickelt die Bank Überwachungsinstrumente für zivilgesellschaftliche Organisationen und bietet ihnen Fortbildungen, damit sie die Werkzeuge so effektiv wie möglich zur Überwachung der lokalen und kommunalen Beschaffung einsetzen können. Das TZ-Projekt wird von der Tschechischen Republik und dem EBWE-Ukraine-Multigeberfonds für Stabilisierung und Nachhaltiges Wachstum finanziert.

Die Entwicklung von ProZorro wurde von zivilgesellschaftlichen Aktivisten initiiert und angeleitet. Das System soll die Transparenz und Kosteneffektivität der Beschaffungsprozesse des Landes deutlich verbessern und wurde 2016 für sämtliche Käufe durch öffentliche Einrichtungen in der Ukraine verbindlich. Die EBWE spielte bei der Entwicklung des elektronischen Beschaffungsmodells, das ProZorro zugrunde liegt, eine entscheidende Rolle. Jetzt, nach Einrichtung des Systems, ist ein robustes, unabhängiges Monitoring vonnöten, um ihm Glaubwürdigkeit zu verleihen und das Vertrauen in das breitere Investitionsklima zu stärken.

## Nuklearsicherheit

Die EBWE spielt eine führende Rolle bei den Anstrengungen zur Beseitigung einer Reihe von Sicherheitsproblemen im Zusammenhang mit nuklearen Hinterlassenschaften. Als Verwalter von multilateralen Geberfonds für die nukleare Sicherheit hilft sie dabei, den Standort Tschernobyl sicher zu machen. Sie unterstützt außerdem die Stilllegung der ersten Generation von Kernkraftwerken sowjetischer Bauart in den neuen EU-Mitgliedsstaaten, hilft bei der Bewältigung der ökologischen Altlasten der sowjetischen Atom-U-Boot-Flotte in Nordwestrussland und des Uranbergbaus in Zentralasien, und führt weitere Nuklearsicherheitsaktivitäten durch.

Im Auftrag von mehr als 40 Gebern verwaltet die EBWE sieben multilaterale Nuklearsicherheits-Geberfonds und damit verbundene Programme. Insgesamt haben Geber mehr als 4 Milliarden Euro für diesen Zweck beigesteuert, darunter mehr als 2 Milliarden Euro für die Fertigstellung von Projekten in Tschernobyl. Zusätzlich zu ihrer Rolle als Fondsverwalter hat die EBWE 715 Millionen Euro ihrer eigenen Mittel zu den beiden Hauptprojekten in Tschernobyl beigetragen.

Im Jahr 2016 erreichte der Bau der neuen Schutzhülle (New Safe Confinement/NSC) in Tschernobyl einen entscheidenden Meilenstein, als die bogenförmige Stahlstruktur in ihre endgültige Position über dem zerstörten, durch den 1986 erbauten provisorischen Sarkophag bedeckten Reaktorblock 4 geschoben wurde (siehe Kasten: „Die EBWE und Tschernobyl“ auf Seite 9). Ebenfalls in Tschernobyl wurde weiter am Bau des 400 Millionen Euro teuren Zwischenlagers für abgebrannte Brennelemente (Interim Spent Fuel Storage Facility) gearbeitet, das mehr als 20.000 Brennstäbe aus den Tschernobyl-Reaktorblöcken 1 bis 3 konditionieren und mindestens 100 Jahre zwischenlagern wird. Die Anlage, die 2017 fertiggestellt sein soll, wird vom Fonds für nukleare Sicherheit finanziert.

Die EBWE verwaltet den Förderfonds für das Nuklearfenster der Umweltpartnerschaft für die Nördliche Dimension, bei dem Beiträge von neun Ländern und der EU eingehen. Der Fonds finanziert wichtige Projekte zur Entfernung von abgebrannten Kernbrennstoffen und anderen radioaktiven Abfällen aus unsicheren Anlagen im Nordwesten Russlands. Der Bau von Infrastruktur und Systemen zur Bergung und zum Transport der 22.000 abgebrannten U-Boot-Brennelemente, die in der Andrejewa-Bucht deponiert sind, wurde 2016 abgeschlossen. Mit der Bergung der Brennstoffe wird bald begonnen, und eine erste Lieferung von Behältern mit abgebrannten Brennelementen wird für Juli 2017 erwartet.

Ein ebenfalls vom Fonds stammender Zuschuss von 53 Millionen Euro dient Bemühungen zur Demontage des Serviceschiffs Lepse und der sicheren Entsorgung seiner Fracht aus abgebrannten Kernbrennstoffen und radioaktiven Abfällen der Atom-U-Boot-Flotte aus sowjetischen Zeiten. Die Lepse wurde 2016 in der Nerpa-Werft auf der Halbinsel Kola demontiert und Arbeiter unternahmen die erste Überstellung ihrer verpackten Überreste an das Lager für radioaktive Festabfälle in der Sajda-Bucht. Die Vorbereitung von Spezialeinrichtungen und eine Anlage zur Bergung von Brennstoff aus der Lepse sollen bis Ende 2017 abgeschlossen sein. Die Lepse und die Andrejewa-Bucht stellen eine beträchtliche ökologische Bedrohung für die Meeresumwelt des Nordatlantiks und für die angrenzenden Länder dar.

Ebenfalls im vergangenen Jahr veranstaltete die EBWE die erste Gebersammlung eines neuen Fonds, der zur Finanzierung der Sanierung von Uranbergwerken aus sowjetischer Zeit in Zentralasien eingerichtet wurde. Zur Veranstaltung kam eine große Anzahl potenzieller Geber. Zusätzlich wurden zur Vorbereitung von Bergwerkssanierungsprojekten rechtliche Vereinbarungen mit der Kirgisischen Republik und Tadschikistan getroffen. Die EU stellt dem Fonds einen anfänglichen Beitrag von 16 Millionen Euro zur Verfügung und erwägt weitere Mittelzusagen. Bemühungen zur Gewinnung von Zusagen weiterer Geber laufen. Das Sanierungsprogramm soll das Umweltrisiko senken, das von stillgelegten und zerfallenden, radioaktive Materialien enthaltene Standorten in der Kirgisischen Republik, Tadschikistan und Usbekistan ausgeht.

Die EBWE fuhr mit der Verwaltung von Programmen fort, die Bulgarien, Litauen und die Slowakische Republik bei der Stilllegung ihrer Kernkraftwerke aus sowjetischer Zeit unterstützen. Geber haben zu diesen Programmen annähernd 2,5 Milliarden Euro beigetragen, von denen der weit überwiegende Teil von der EU kam. Zu den wichtigen Meilensteinen 2016 gehörte die Inbetriebnahme einer 200 Millionen Euro teuren Anlage zur Bergung und Lagerung abgebrannter Kernbrennstoffe aus dem abgeschalteten Ignalina-AKW in Litauen. Zweckgebundene Gebermittel finanzieren diese Programme als Teil der in den Beitrittsverhandlungen zur Europäischen Union vereinbarten Hilfe. Die Mittel unterstützen nicht nur die Stilllegung, sondern tragen zu Projekten im Energiesektor bei, die den Ländern helfen, mit dem Verlust von Erzeugungskapazitäten fertig zu werden.





- [52 Unternehmensführung](#)
- [53 Mitarbeiter](#)
- [54 Integrität und Rechenschaftspflicht](#)
- [55 Umwelt und Nachhaltigkeit](#)
- [55 Unabhängige Bewertung](#)



# GOVERNANCE

Die EBWE ist bei ihrer Geschäftstätigkeit den höchsten Standards für Integrität, Rechenschaftspflicht sowie für ökologische und soziale Verantwortung verpflichtet. Im Jahresverlauf 2016 setzen wir die Modernisierung unserer internen Abläufe fort. Die unabhängige Bewertungsabteilung überwachte die Effektivität der Bankinvestitionen und Programme zum Nutzen der Stakeholder und der Öffentlichkeit.



## Unternehmensführung

Das Ziel des 2016 eingeführten Programms für operative Effektivität und Effizienz ist es, die Wirkung der EBWE in ihren Einsatzländern durch Verbesserung der internen Abläufe der Bank zu verstärken. Auch ist die Sicherung der finanziellen Nachhaltigkeit der Organisation erneut in den Fokus gerückt.

Die Arbeit an der Fortsetzung der Erfolgsgeschichte der Bank über ihre ersten 25 Jahre hinaus hat konkrete Früchte getragen. Im November nahm das Direktorium ein überarbeitetes Transformationskonzept an, an dem Sergej Gurijew, der 2016 zum Chefvolkswirt der EBWE ernannt wurde, mitgewirkt hatte. Das Transformationskonzept identifiziert die sechs erstrebenswerten Qualitäten einer funktionierenden, nachhaltigen Marktwirtschaft: wettbewerbsfähig, gut geführt, grün, inklusiv, widerstandsfähig und integriert (siehe Seite 10).

Das aktualisierte Konzept hat weitreichende Folgen im Hinblick auf die Art und Weise, wie die Bank Strategien ausarbeitet und Projekte bewertet, überwacht und über sie berichtet. Der 2016 verabschiedete Strategieumsetzungsplan 2017-2019 beinhaltet eine bedeutende Überarbeitung der Corporate Scorecard der Bank, so dass über die Transformationswirkung anhand der sechs oben genannten Qualitäten berichtet wird.

Die Gouverneure der EBWE wählten Herrn Suma Chakrabarti für eine zweite vierjährige Amtszeit zum Präsidenten der Bank. Darüber hinaus nahm die EBWE eine Umstrukturierung ihrer obersten Leitungsebene vor und brachte die Vizepräsidentenschaften für Banking und Grundsätze unter dem Dach einer Ersten Vizepräsidentenschaft und Bereichsleitung Kundenbetreuung zusammen; schuf eine Vizepräsidentenschaft für Finanzen und das operative Geschäft, die aus der Finanzabteilung und der Vizepräsidentenschaft für Personalwesen und Unternehmensdienste besteht; und führte eine Vizepräsidentenschaft ein, die die Risikomanagement-, Beschaffungs-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsfunktionen der EBWE unter sich vereint.





Diese Änderungen unterstützen das Mandat der EBWE durch die Vereinigung von Investitionen und politischem Engagement bei gleichzeitiger Hervorhebung von finanzieller Nachhaltigkeit und Risikomanagement. Zudem ermöglichen sie dem Präsidenten, externen und strategischen Belangen mehr Zeit zu widmen und zugleich die Aufsicht über die operativen Angelegenheiten zu behalten.

Um den maximalen Wert aus ihrem institutionellen Fachwissen zu schöpfen, hat die EBWE 2016 ein Projekt zur Schaffung eines umfassenden Rahmenwerks für Wissensmanagement gestartet. Dies wird die Methode verbessern, mit der entscheidendes Wissen innerhalb der Organisation zusammengetragen, verwaltet und kommuniziert wird. Im Rahmen dieses Unterfangens begann die Bank zudem mit der Bildung von „Praktikergemeinschaften“, die sich schwerpunktmäßig mit spezifischen Arbeitsbereichen der Institution befassen. Diese Gemeinschaften setzen sich zusammen aus Mitarbeitern der EBWE, die über Expertenwissen in diesen Bereichen verfügen und die ihre Kenntnisse zugunsten der Bank bündeln.

## Mitarbeiter

Zur Erfüllung ihrer Mission baut die EBWE auf einen hoch qualifizierten, engagierten und vielfältigen Mitarbeiterstab.

### 1.591

Von der Bank finanzierte Mitarbeiter am Londoner Hauptsitz der EBWE im Dezember 2016.

### 565

Von der Bank finanzierte Mitarbeiter in lokalen Vertretungen (RO) der EBWE.

### 3.062

Gesamter Mitarbeiterstab einschließlich Personen, die im Rahmen von Nicht-Mitarbeiter-Verträgen oder extern finanzierten Verträgen arbeiten.

### 34

Die EBWE unterhält lokale Vertretungen in 34 Ländern, in denen sie investiert.

### 63

Die Mitarbeiter stammen aus 63 Mitgliedsländern der EBWE.

### 2016

Die Bank setzte 2016 im Rahmen der Vielfalts- und Inklusionsgrundsätze der EBWE ihre Bemühungen fort, Kandidaten verschiedenster Nationalitäten und unterschiedlicher Herkunft zu gewinnen und zu fördern.

### 50:50

Nach Vorgabe der EBWE-Strategie zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter 2016-2020 wird die Bank auf das Ziel hinarbeiten, die Hälfte der Positionen in der Führungsgruppe (Corporate Leadership Group/CLG), die aus Managern auf Direktorebene und darüber besteht, mit Frauen zu besetzen. Zur Untermauerung dieses Bestrebens will die Bank in ihren Nachfolgeregelungen für die CLG bis Ende 2018 ein Geschlechtergleichgewicht von 50:50 erreichen.

## Integrität und Rechenschaftspflicht

Es ist die Mission des Büros des Chief Compliance Officer (OCCO), die Integrität und den Ruf der EBWE zu schützen, ethische Verhaltensnormen zu fördern und die Rechenschaftslegung und Transparenz der Bank zu stärken. Das OCCO spielt eine wichtige Rolle bei den Anstrengungen der EBWE, in der gesamten Region die Integrität zu fördern und die Governance zu stärken – im überarbeiteten Transformationskonzept der Bank als wesentliches Merkmal einer Marktwirtschaft anerkannt.

Der Chief Compliance Officer (CCO) ist dem Präsidenten und dem Finanzprüfungsausschuss des Direktoriums direkt unterstellt, wie in den online abrufbaren Integritätsrisikogrundsätzen und Aufgabenbereichen des OCCO beschrieben wird. Diese legen zudem dar, wie das OCCO seinen Auftrag erfüllt und die EBWE bei der Abfederung von Integritätsrisiken im Zusammenhang mit Kunden und persönlichem Verhalten der Mitarbeiter der Bank unterstützt. Die gründliche Due-Diligence für Integrität ist fester Bestandteil der Genehmigung von Neugeschäften und der Überwachung bestehender Projekte. Durch beratende Unterstützung in Integritätsfragen und mit begleitenden Vorschlägen zur Verbesserung der Corporate-Governance- und Antikorruptionsstrategien der Gegenparteien der Bank verbessert das OCCO darüber hinaus die Transformationswirkung von Projekten.

Das OCCO ist für die Untersuchung von Meldungen über Fehlverhalten von Mitarbeitern sowie für Betrugs- und Korruptionsanschuldigungen im Zusammenhang mit Projekten und Gegenparteien der Bank verantwortlich. Verdachtsfälle von Mitarbeiter-Fehlverhalten werden gemäß den Verhaltens- und Disziplinarregeln und -verfahren (CDRP) untersucht. Diese wurden 2015 aktualisiert und die Änderungen traten 2016 zusammen mit den neuen Bestimmungen für eine belästigungsfreie und respektvolle Arbeitsatmosphäre in Kraft.

Verdachtsfälle von Fehlverhalten seitens Mitgliedern des Direktoriums einerseits und des Präsidenten, der Vizepräsidenten, des Chefbewerbers und des CCO andererseits werden gemäß den Vorgaben des Verhaltenskodex für Angehörige des Direktoriums der EBWE bzw. des Verhaltenskodex für Mitarbeiter der EBWE behandelt.

Betrugs- und Korruptionsanschuldigungen in Bezug auf Aktivitäten, die finanziert werden aus dem ordentlichen Kapital der EBWE (dazu gehört auch die Beschaffung von Lieferungen, Leistungen oder Dienstleistungen für die Bank), aus Sonderfondsmitteln oder aus von der Bank verwalteten Kooperationsfonds werden im Rahmen der Bestimmungen der Durchsetzungsgrundsätze und -verfahren (EPP) der EBWE untersucht.

Die EPP wurden 2015 überarbeitet und die Änderungen traten während des Jahres 2016 in Kraft. Sie sorgen nun für ein robusteres und effizienteres System, das Unternehmen und Einzelpersonen, die Gegenstand einer Untersuchung sind, mehr Rechte auf ein faires Verfahren einräumt und eine zwei-stufige Entscheidungsstruktur fest schreibt. Die Aktualisierung führte zudem zwei neue ahndungsfähige Verstöße ein, nämlich Behinderung und Zweckentfremdung von Ressourcen der EBWE.

Die EPP beschreiben das von der Bank gemäß dem Übereinkommen über die gegenseitige Durchsetzung von Ausschlussentscheidungen angewandte Verfahren bei von anderen multilateralen Entwicklungsbanken verhängten Sanktionen. Im Jahr 2016 sperrte die Bank 183 Unternehmen und 94 Einzelpersonen, nachdem von der Weltbankgruppe,



der Asiatischen Entwicklungsbank, der Interamerikanischen Entwicklungsbank und der Afrikanischen Entwicklungsbank Ausschlussentscheidungen ausgegeben wurden. Das OCCO beantragte zudem in vier Fällen beim Durchsetzungsbeauftragten der EBWE Durchsetzungsverfahren gegen 10 Körperschaften und 12 Einzelpersonen. Weitere Informationen finden Sie auf [ebrd.com/ineligible-entities.html](http://ebrd.com/ineligible-entities.html)

Die EBWE schloss außerdem Vergleichsvereinbarungen mit drei Unternehmen ab. Jede dieser Vereinbarungen beinhaltet die Bedingung der Verbesserung der Unternehmensführung und der Einhaltung der Antikorruptionsbestimmungen.

Der jährliche, online abrufbare *Integrity and Anti-Corruption Report* beschreibt die Strategie der EBWE zur Förderung der Integrität sowie zur Prävention von Betrug und Korruption und hebt die zuletzt ergriffenen Maßnahmen hervor.

### Projektbeschwerdeverfahren

Das Projektbeschwerdeverfahren (PCM) ist der Rechenschaftsmechanismus der EBWE zur Bearbeitung von Beschwerden im Zusammenhang mit von der Bank finanzierten Projekten. Es bietet möglicherweise von einem Projekt der EBWE betroffenen Einzelpersonen und lokalen Gruppen sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen die Möglichkeit, bei der Bank Beschwerden oder Missstände vorzubringen. Das PCM hat zwei Funktionen. Im Rahmen der Compliance-Überprüfung (CR) werden Beschwerden überprüft, nach denen sich die Bank bei einem bestimmten Projekt nicht an die relevanten Grundsätze gehalten haben soll. Über die Problemlösungsinitiative bietet das PCM Angehörigen der betroffenen



Kommune zudem die Möglichkeit, die Hilfe der Bank in Anspruch zu nehmen, wenn sie sich mit ihren Beschwerden an den Träger des Projekts wenden. Betroffene Parteien können eine oder beide Funktionen des PCM beantragen.

Im Jahresverlauf 2016 registrierte das PCM eine neue Beschwerde und setzte ihre Arbeit an acht laufenden Beschwerden, die sich in verschiedenen Phasen des Überprüfungsverfahrens befanden, fort. Das PCM gab außerdem seine halbjährigen Überwachungsberichte zur festgestellten Nichterfüllung im Zusammenhang mit von der EBWE finanzierten Projekten heraus. Sie umfassten die folgenden Projekte: EPS (Serbien), Boskov Most Hydro Power (EJR Mazedonien), Ombra HPP (Kroatien) und Paravani HPP (Georgien). Der Beschwerdevergang bezüglich Ombra HPP wurde 2016 abgeschlossen, nachdem die Bank die vom PCM geforderten Maßnahmen umgesetzt hatte.

Das PCM beendete zudem zwei CR – für das Straßenprojekt Südwestkorridor (Kasachstan) sowie für das Stromprojekt IPP4 Al-Manakher (Jordanien) – und brachte eine erfolgreiche Problemlösungsinitiative in Bezug auf das Straßenprojekt Südwestkorridor (Kasachstan) zum Abschluss.



**Einzelheiten zu sämtlichen Beschwerden sowie die veröffentlichten PCM-Berichte finden Sie auf [ebrd.com/pcm](http://ebrd.com/pcm)**

## Umwelt und Nachhaltigkeit

Seit ihrer Gründung versteht die EBWE die Förderung der Nachhaltigkeit als Schlüsselement der Realisierung ihres Transformationsauftrags. Die Bank hat erfolgreiche Unterstützung geleistet bei der Einführung bewährter Umwelt- und Sozialmaßnahmen in Ländern, deren Vorgeschichte von Umweltzerstörung, mangelnder Transparenz und fehlender Einbeziehung der Stakeholder geprägt war.

Die EBWE verfolgt einen umfassenden Nachhaltigkeitsansatz. Dazu gehören:

- die Erstellung von strengen ökologischen und sozialen Anforderungen für von der Bank finanzierte Projekte auf der Grundlage von EU-Standards und international bewährter Praxis
- die Bereitstellung von Finanzierungen und technischer Hilfe, die speziell auf Umweltbelange wie die nachhaltige Energie, den Klimawandel, die Umweltinfrastruktur und die Nuklearsicherheit abzielen
- die Förderung von sozialer Inklusion und verbessertem Zugang zu kommunalen Diensten wie Wasserversorgung und öffentlichen Verkehrsmitteln
- die Unterstützung von Projekten, die die Gleichstellung der Geschlechter fördern
- die Förderung der Beteiligung, Einbeziehung und Information der Öffentlichkeit bei Investitionsprojekten.



**Die Fortschritte und Erfolge der Bank bei der Umsetzung dieses Ansatzes sind ausführlich im *Sustainability Report 2016* der EBWE auf [sr-ebrd.com](http://sr-ebrd.com) beschrieben.**

## Unabhängige Bewertung

Nach Auffassung der Anteilseigner und des Managements der EBWE ist eine unabhängige und effektive Bewertungsarbeit für die Erfüllung der Kernaufgaben der Bank unverzichtbar. Sie bietet einen Mechanismus für Rechenschaftspflicht und generiert Lehren sowie Empfehlungen für zukünftige Strategien, Grundsätze und Projekte. Die interne unabhängige Bewertungsabteilung (EvD) ist eins der Instrumente, mit denen die EBWE sicherstellt, dass sie selbst die Qualität einer guten Führung aufweist, die sie in ihren Einsatzländern zu fördern sucht.

Die Bewertungsarbeit bei der EBWE umfasst vielfältige miteinander verbundene Aufgaben und Zuständigkeiten der EvD, des Direktoriums und des Managements, die in den Bewertungsgrundsätzen dargelegt werden (siehe [www.ebrd.com/evaluation](http://www.ebrd.com/evaluation)). Die EvD agiert unabhängig vom Management und ist dem Direktorium direkt unterstellt.

Die Abteilung ist für die Bewertung von Projekten, Programmen und Strategien der Bank verantwortlich. Die Projekte werden in der Regel ein bis zwei Jahre nach der vollständigen Auszahlung der Mittel bewertet. Am Anfang steht die Selbstevaluation durch das Managementteam.



**Ergebnisse, Empfehlungen und Bewertungsergebnisse der EvD finden Sie auf [www.ebrd.com/evaluation](http://www.ebrd.com/evaluation)**

## Gouverneure und Stellvertretende Gouverneure der EBWE

31. Dezember 2016

Mitglied	Gouverneur	Stellvertretender Gouverneur
Ägypten	Sahar Nasr	Nicht besetzt
Albanien	Arben Ahmetaj	Erion Luci
Armenien	Watsche Gabrieljan	Wachtang Mirumjan
Aserbaidschan	Schahin Mustafajew	Samir Scharifow
Australien	Scott Morrison	Kelly O'Dwyer
Belarus	Wladimir I. Semaschko	Wladimir Sinowskij
Belgien	Johan Van Overtveldt	Alexander de Croo
Bosnien und Herzegowina	Mirko Šarović	Adil Osmanović
Bulgarien	Wladislaw Goranow	Dimitar Kostow
China	Xiaochuan Zhou	Gang Yi
Dänemark	Brian Mikkelsen	Michael Dithmer
Deutschland	Wolfgang Schäuble	Thomas Steffen
Estland	Sven Sester	Veiko Tali
Europäische Investitionsbank	Pim van Ballekom	Nicht besetzt
Europäische Union	Jyrki Katainen	Marco Buti
Finnland	Petteri Orpo	Matti Anttonen
Frankreich	Michel Sapin	Odile Renaud-Basso
Georgien	Dimitri Kumsischwili	Kova Gwenetadse
Griechenland	Dimitri Papadimitriou	Ilias Xanthakos
Irland	Michael Noonan	Derek Moran
Island	Bjarni Benediktsson	Guðmundur Árnason
Israel	Karnit Flug	Yoel Naveh
Italien	Pier Carlo Padoan	Filippo Giansante
Japan	Taro Aso	Haruhiko Kuroda
Jordanien	Imad Najib Fakhoury	Saleh Al-Kharabsheh
Kanada	Bill Morneau	Daniel Jean
Kasachstan	Bachit T. Sultanow	Marat Kusainow
Kirgisische Republik	Arsybek Kozhoschew	Adylbek A. Kasymalijew
Korea, Republik	Ilho Yoo	Juyeol Lee
Kosovo	Avdullah Hoti	Nicht besetzt
Kroatien	Zdravko Marić	Željko Tufekčić
Lettland	Dana Reizniece-Ozola	Arvils Ašeradens
Liechtenstein	Thomas Zwiefelhofer	Roland Marxer
Litauen	Vilius Sapoka	Algimantas Rimkūnas
Luxemburg	Pierre Gramegna	Arsène Jacoby
Malta	Edward Scicluna	Mario Vella
Marokko	Mohammed Boussaid	Driss El Azami El Idrissi
Mazedonien (EJR)	Kiril Minoski	Vladimir Pesewski
Mexiko	José Antonio Meade Kuribreña	Vanessa Rubio Márquez
Moldau	Octavian Calmîc	Marin Moloșag
Mongolei	Choiijilsuren Battogtokh	Bayartsaikhan Nadmid
Montenegro	Darko Radunović	Nikola Vukićević

## Gouverneure und Stellvertretende Gouverneure der EBWE

31. Dezember 2016

Mitglied	Gouverneur	Stellvertretender Gouverneur
Neuseeland	Murray McCully	Robert Taylor
Niederlande	Jeroen Dijsselbloem	Lilianne Ploumen
Norwegen	Siv Jensen	Dilek Ayhan
Österreich	Johann Georg Schelling	Edith Frauwallner
Polen	Adam Glapiński	Piotr Nowak
Portugal	Mário Centeno	Álvaro Matias
Rumänien	Anca Dana Dragu	Mugur Isarescu
Russland	Nicht besetzt	Sergej Stortschak
Schweden	Magdalena Andersson	Karolina Ekholm
Schweiz	Johann N. Schneider-Ammann	Raymund Furrer
Serbien	Dušan Vujović	Željko Sertić
Slowakische Republik	Peter Kažimír	Jozef Makúch
Slowenien	Mateja Vraničar Erman	Irena Sodin
Spanien	Luis de Guindos Jurado	Irene Garrido Valenzuela
Tadschikistan	Jamoliddin Nuralijew	Jamshed Karimzoda
Tschechische Republik	Andrej Babiš	Jiří Rusnok
Tunesien	Fadhel Abdelkefi	Fethi Ben Mimoun
Türkei	Osman Çelik	Ahmed Genç
Turkmenistan	Muratniyaz Berdiyev	Merdan Annadurdiyev
Ukraine	Oleksandr Danylyuk	Waleria Gontarewa
Ungarn	Mihály Varga	László Balogh
Usbekistan	Rustam Sadykowitsch Asimow	Schawkat Tuljaganow
Vereinigtes Königreich	Philip Hammond	Priti Patel
Vereinigte Staaten	Jacob J. Lew	Nicht besetzt
Zypern	Harris Georgiades	Christos Patsalides

### Vorsitzender des Gouverneursrats

2015-2016: Gouverneur für Italien (Pier Carlo Padoan)

### Stellvertretende Vorsitzende des Gouverneursrats

2015-2016: Gouverneur für Belgien (Johan Van Overtveldt)  
Gouverneur für Jordanien (Imad Najib Fakhoury)

Alle Vollmachten der EBWE liegen beim Gouverneursrat. Der Gouverneursrat hat eine Reihe seiner Vollmachten auf das Direktorium übertragen, das für die Leitung der allgemeinen Geschäftstätigkeit der Bank verantwortlich ist. Unter anderem legt das Direktorium Richtlinien fest und trifft Entscheidungen über Darlehen, Kapitalinvestitionen und sonstige Aktivitäten in Übereinstimmung mit den allgemeinen Weisungen des Gouverneursrats.

Der Präsident ist Vorsitzender des Direktoriums. Unter Anleitung des Direktoriums führt der Präsident die Geschäfte der EBWE und ist als Stabschef zuständig für ihre Organisation und die Ernennung von Mitarbeitern.

## Direktoren und Stellvertretende Direktoren der EBWE

31. Dezember 2016

Direktor	Stellvertreter	Institution, Land oder Ländergruppe
Scott Allen	Nicht besetzt	Vereinigte Staaten von Amerika
Phillip Barresi	Soomin Park	Australien, Korea, Neuseeland, Ägypten
Anthony Bartzokas	Abel Mateus	Griechenland, Portugal
Raphaël Bello	Gustave Gauquelin	Frankreich
Evren Dilekli	Dragoş Andrei	Türkei, Rumänien, Aserbajdschan, Kirgisische Republik
Raffaella Di Maro	Dante Brandi	Italien
Harold Freeman	Claire Wren	Vereinigtes Königreich
Jörgen Frotzler	Arnar Másson	Schweden, Island, Estland
Zbigniew Hockuba	Kalin Mitrev	Polen, Bulgarien, Albanien
Ove Jensen	Aloyzas Vitkauskas	Dänemark, Litauen, Irland, Kosovo
Heinz Kaufmann	Artem Shevaley	Schweiz, Ukraine, Liechtenstein, Turkmenistan, Serbien, Montenegro, Moldau
Yosuke Kawakami	Makoto Honda	Japan
Johannes Koskinen	Dag Holler	Finnland, Norwegen, Lettland
Klára Król	László Havas	Tschechische Republik, Ungarn, Slowakische Republik, Kroatien, Georgien
Denis Morozov	Sergej Verkaschanskij	Russische Föderation, Belarus, Tadschikistan
Douglas Nevison	Greg Houlahan	Kanada, Marokko, Jordanien, Tunesien
Antonio Oporto	Pablo Gasós	Spanien, Mexiko
Horst Reichenbach	Peter Basch	Europäische Union
Johannes Seiringer	Eddy Azoulay	Österreich, Israel, Zypern, Malta, Kasachstan, Bosnien und Herzegowina
Jean-Louis Six	Miguel Marques	Belgien, Luxemburg, Slowenien
Klaus Stein	Johann Ernst	Deutschland
Andris Vilks	Michel Grilli	Europäische Investitionsbank
Frans Weekers	Jaap Rooimans	Niederlande, Mongolei, EJR Mazedonien, Armenien, China

## Zusammensetzung der Ausschüsse des Direktoriums

31. Dezember 2016

<b>Finanzprüfungsausschuss</b>	<b>Ausschuss für Budget- und Verwaltungsangelegenheiten</b>
Evren Dilekli (Vorsitzender)	Klaus Stein (Vorsitzender)
Ove Jensen (Stellvertretender Vorsitzender)	Johannes Koskinen (Stellvertretender Vorsitzender)
Yosuke Kawakami	Raphaël Bello
Denis Morozov	Jörgen Frotzler
Douglas Nevison	Klára Król
Jean-Louis Six	Horst Reichenbach
Andris Vilks	Johannes Seiringer
	Frans Weekers
Der Finanzprüfungsausschuss prüft den Jahresabschluss und die Rechnungslegung sowie die Rechnungslegungs- und Offenlegungsprinzipien und -praxis. Außerdem überprüft er die internen Kontrollsysteme, Compliance, Innenrevision, Bewertungs- und Risikomanagementfunktionen sowie die Unabhängigkeit, Qualifikationen und die Leistung der externen Wirtschaftsprüfer.	Der Ausschuss für Budget- und Verwaltungsangelegenheiten befasst sich mit den allgemeinen Budgetierungsgrundsätzen, -vorschlägen, -verfahren und -berichten. Außerdem befasst er sich mit Personal-, Verwaltungs- und Organisationsfragen sowie mit Verwaltungsangelegenheiten im Zusammenhang mit Direktoren und ihren Mitarbeitern.
<b>Ausschuss für Finanz- und Geschäftsgrundsätze</b>	<b>Lenkungsgruppe des Direktoriums</b>
Zbigniew Hockuba (Vorsitzender)	Raphaël Bello (Vorsitzender)
Scott Allen (Stellvertretender Vorsitzender)	Klára Król (Stellvertretende Vorsitzende)
Phillip Barresi	Scott Allen
Anthony Bartzokas	Evren Dilekli
Rafaella Di Maro	Zbigniew Hockuba
Harold Freeman	Ove Jensen
Heinz Kaufmann	Johannes Koskinen
Antonio Oporto	Klaus Stein
	Enzo Quattrociocche
	Colm Lincoln
Der Ausschuss für Finanz- und Geschäftsgrundsätze überprüft die Finanzgrundsätze, darunter die Grundsätze für die Mittelaufnahme und allgemeine Grundsätze in Verbindung mit Projekten sowie Überprüfungsverfahren und Berichterstattungsvorschriften.	Die Lenkungsgruppe des Direktoriums ist zuständig für die Koordinierung zwischen dem Direktorium und dem Management bei den Vorbereitungen der Sitzungen des Direktoriums, der Ausschüsse und Workshops.

## Abkürzungen und Akronyme

<b>ABI</b>	Jährliche Investitionen der Bank (siehe Fußnote 1 auf Seite 2)
<b>Die Bank, EBWE</b>	Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
<b>CDRP</b>	Verhaltens- und Disziplinarregeln und -verfahren
<b>CIF</b>	Klimainvestitionsfonds
<b>CSO</b>	Organisation(en) der Zivilgesellschaft
<b>EIB</b>	Europäische Investitionsbank
<b>EJR Mazedonien</b>	Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien
<b>ETC</b>	Frühe Transformationsländer
<b>EvD</b>	Bewertungsabteilung
<b>FAO</b>	Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UN
<b>FI</b>	Finanzinstitution(en)
<b>GEF</b>	Globale Umweltfazilität
<b>GET</b>	„Green Economy“-Transformation
<b>ICGI</b>	Initiative für Investitionsklima und Governance
<b>ICT</b>	Informations- und Kommunikationstechnik
<b>IFCA</b>	Investitionsfazilität für Zentralasien
<b>IFI</b>	Internationale Finanzinstitution(en)
<b>IPPF</b>	Fazilität für die Vorbereitung von Infrastrukturprojekten
<b>KKMU</b>	Kleinste, kleine und mittlere Unternehmen
<b>KMU</b>	Kleine und mittlere Unternehmen
<b>LC2</b>	Initiative für die Entwicklung lokaler Währungen und Kapitalmärkte
<b>MDB</b>	Multilaterale Entwicklungsbank(en)
<b>MEI</b>	Kommunal- und Umweltinfrastruktur
<b>MoU</b>	Absichtserklärung
<b>NIF</b>	Nachbarschaftsinvestitionsfazilität
<b>OCCO</b>	Büro des Chief Compliance Officer
<b>OCE</b>	Volkswirtschaftliche Abteilung
<b>PCM</b>	Projektbeschwerdeverfahren
<b>PPP</b>	Öffentlich-private Partnerschaft(en)
<b>SBI</b>	Initiative für Kleinunternehmen
<b>SBIF</b>	Wirkungsfonds für Kleinunternehmen
<b>SEFF</b>	Finanzierungsfazilität(en) für nachhaltige Energie
<b>SEMED</b>	Südlicher und östlicher Mittelmeerraum
<b>SSF</b>	Sonderfonds der Anteilseigner
<b>TFP</b>	Handelsförderprogramm
<b>TZ</b>	Technische Zusammenarbeit
<b>VCIP</b>	Wagniskapitalinvestitionsprogramm
<b>WBIF</b>	Investitionsrahmen für den westlichen Balkan

## Wechselkurse

Nicht-Euro-Währungen wurden – wo angemessen – auf Grundlage der am 30. Dezember 2016 gültigen Wechselkurse in Euro umgerechnet. (Annähernder Wechselkurs für den Euro: 1,06 US-Dollar.)

## Redaktion

Text: Mike McDonough  
Lektorat: Cathy Goudie, Jane Ross

## Gestaltung und Produktion

Gaëlle Alliot @ à.côté design  
Dan Kelly

## Deutsche Fassung

Übersetzung: Kathrin Enke,  
Brigitte Hauger, Dagmar Christiansen  
Unterstützung: Dorit Mano, Olga Lioutyi

## Bildnachweise

GettyImages/Arctic-Images – Titelseite  
Andy Lane – S. 1, 52  
Novarka/Francis Vigouroux – S. 7  
Dermod Doorly – S. 9, 15, 25, 29, 43,  
45, 47, 51, 53, 54  
EBWE – S. 10, 17  
Forte Bank – S. 11  
iStockphoto/James Brey – S. 12  
iStockphoto/Drazen – S. 17  
iStockphoto/Madzia71 – S. 19  
iStockphoto/SergeyVButorin – S. 20  
iStockphoto/donvictorio – S. 22  
iStockphoto/IPGGutenbergUKLtd – S. 23  
Elaziĝ Integrated Health Campus – S. 24  
Martin Zilka – S. 26  
iStockphoto/HAYKIRDI – S. 28  
Alexander Grigorian – S. 31  
iStockphoto/Cheger – S. 33  
iStockphoto/ET1972 – S. 35  
Maxim Shubovich – S. 36  
Loretta Martikian – S. 37  
iStockphoto/LuckyBusiness – S. 38  
Wolfram Schroll/studioSchroll – S. 40  
iStockphoto/Aydinmutlu – S. 44  
iStockphoto/Xavierarnau – S. 46  
iStockphoto/komyvgory – S. 48  
Anna Carlson – S. 49

## Bildredaktion

Chris Booth, Dermod Doorly

© Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung  
Alle Rechte vorbehalten. Diese Veröffentlichung darf ohne die schriftliche Genehmigung des Urheberrechtinhabers weder als Ganzes noch in Auszügen in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise, einschließlich Fotokopieren oder Aufzeichnen, reproduziert, übertragen oder in einem Datensystem jeglicher Art gespeichert werden.

### **Allgemeine Geschäftsbedingungen**

Unsere AGB sind einzusehen auf [ebrd.com](http://ebrd.com).

Entwurf und Herstellung: à.côté design und EBWE

Titelbild: GettyImages/Arctic-Images

763 Jahresbericht 2016 (G/50)



Gedruckt in England von Park Communications Ltd, dem Betreiber eines umweltfreundlichen Abfall- und Papierrecyclingprogramms.

Der *Jahresbericht 2016* ist gedruckt auf Galerie Satin, bestehend aus 15 Prozent Recyclingpapier und 85 Prozent Frischfasern aus verantwortungsvoll bewirtschafteten, FSC®-zertifizierten Wäldern. Der in diesem Produkt verwendete Zellstoff wird in einem ECF-Verfahren elementar chlorfrei gebleicht. Die zum Einsatz kommenden Tinten sind auf Pflanzenölbasis hergestellt und schonen die Umwelt. Der Umschlag ist auf Galerie Satin gedruckt.

Park Communications ist ein EMAS-zertifiziertes Unternehmen. Sein Umweltmanagementsystem ist nach ISO 14001 zertifiziert.

# Wir investieren in bessere Lebensbedingungen

**Europäische Bank für  
Wiederaufbau und Entwicklung**  
One Exchange Square  
London  
EC2A 2JN  
Vereinigtes Königreich

**Zentralvermittlung**  
Tel: +44 20 7338 6000  
Fax: +44 20 7338 6100

**Anfragen zu Projekten**  
Tel: +44 20 7338 7168  
Fax: +44 20 7338 7380  
E-Mail: [projectenquiries@ebrd.com](mailto:projectenquiries@ebrd.com)

**Veröffentlichungen der EBWE**  
Tel: +44 20 7338 7553  
Fax: +44 20 7338 6102  
E-Mail: [pubsdesk@ebrd.com](mailto:pubsdesk@ebrd.com)

**Website**  
[www.ebrd.com](http://www.ebrd.com)  
[ar-ebrd.com](http://ar-ebrd.com)

## JAHRES- BERICHT 2016



[ar-ebrd.com](http://ar-ebrd.com)



**Europäische Bank**  
für Wiederaufbau und Entwicklung

